3. C

Domus S.S. Adelhaidis, et
Caietani

Asc.

H. 3.

asc. 2279.

Leben / Marter / und Todt

deß mit Wunder und Gnaden leuchtenden allgemeinen Hülff- und Schutz-Patrons deß Heiligen

JOANNIS Von Nepomuck

Nebst
Gebettern / Geschichten / Lobgesängeren / Litaney / Klag-Lied / drey Betrachtungen / Abriß der Ewigkeit / dreyssig auserlesenen Schuß-Gebettlein / Geistlicher Einöde / und andächtige Weiß / daß Examen Conscientiä / oder Gewissens-Erforschung vor einem Crucifix-Bild anzustellen.

Wie auch
Noch ein besonderes um Hülff- und Schutz Erlangung deß heiligen Joannis von Nepomuck mit Morgen-Meß-Beicht-Communion-Abends- und anderen auf unterschiedlichen Anliegenheiten eingerichteten Gemüths-Erhöbungen versehenes Gebett-Büchlein.

Verfertiget und Verlegt
Von
GEORGIO GULDENKOPFF
Deß Löbl. Neumarckischen Rural-Capituls Pfarrern zu Sindelbach.

Cum Permissu Superiorum.

Sultzbach / druckts Johann Georg Galwitz Catholischer Buchdrucker / Anno. 1732.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Der
Durchleuchtigisten Fürstin
Und
FRAUEN FRAUEN
MARIÆ AMALIÆ
In Ober- und Niedern Bayern/
Auch der Obern Pfaltz Hertzogin/ Pfaltz-
Gräfin bey Rhein / deß Heil. Röm.
Reichs Ertz-Truckseessin und Chur-
Fürstin / Land-Gräfin zu Leich-
tenberg ꝛc. ꝛc.

Gebohrner
Kayserlich- und Königlichen
Princessin / Ertz-Hertzogin zu Oester-
reich ꝛc. ꝛc.

Meiner
Gnädigisten Fürstin und
Frauen Frauen.

Durchleuchtigiste Chur-Fürstin Gnädigiste Frau / Frau 2c. 2c.

Wem anderem; Als dem / zu welchem ich alle-allezeit / so offt ich der Sachen nachdenckete / einen innerlichen Antrib empfunden / soll ich dises kleine von dem so grossem heiligen Joanne von Nepomuck abhandlentes Tractätl dediciren / zuschreiben / und untern Schutz anbefehlen? Wem anderem? Durchleuchtigiste Churfürstin Gnädigiste Frau Frau 2c. 2c. Sie seyns / so erlauben mir dann gnädigist / sothanes Deroselben in aller Unterthännigkeit dediciren / zuschrei-

schreiben / unterm Schutz anbefehlen / ja zu Dero Füssen mit demüthigistem Fuß-Fall mich nider zu lassen / und solches präsentiren zu dörffen; Und wañ durch Dero zu den heiligen Joannem von Nepomuck (will von anderen Tugend-Strahlen / mit denen **Euer Churfürstliche Durchleuchtigkeit** ꝛc. ꝛc. Den Erden-Craiß zur Verwunderung beleuchten / nichts melden) tragende Lieb / führendes Lob / habende Verehrung / und eyffrigiste Andacht andere / um durch dessen so viel vermögenden heiligen Fürbitt bey GOtt Leibs und der Seelen ersprießlichkeiten zu erhalten / angefeuert werden; Und also der heilige Joannes von Nepomuck geliebt / gelobt / und durch eyfferige Andacht verehrt / und in ihm forderist GOtt nach laut 150. Psalm v. 1. **Lobet den HErrn in seinen Heiligen** / verehret wird / so wird ich dessen / Was ich wünsch und suech / theilhafftig gemacht / und vergnügter von Dero Gnaden-Füssen in Gnaden entlassen auffstehen. GOtt verleyhe durch Fürbitt deß heiligen Joannis von Nepomuck /

als

als von Dero Churfürstl. Durchleuchtigisten Herrn Herrn Gemahl zu einen für Dero Landē erwöhltem Schutz-Patrons/ Euer Churfürstl. Durchleuchtigkeit/und/ nebst dem allerdurchleuchtigisten Cron- und Scepter reichem Ertz-Haus Oesterreich/ auch dem Durchleuchtigistem Cron- und Scepter würdigistem Haus Bayern rc. rc. Zeitlich und ewiges Wohlergehen/ Ich aber nebst meinen Brudern Pfarrern zu Stadt Bernau; Die wir beede vom Durchleuchtigistem Haus Bayern mit Titulis Mansæ begnadiget worden; Wie auch sambt anderen meinen Brüderen und Bluts-Befreunden/ so in Chur-Bayrischen Diensten zu stehen die höchste Gnad erhalten/ in unsterblicher Danckbarkeit erstirbe

Euer Churfürstlichen Durchleuchtigkeit/ Gnädigsten Frauen Frauen rc. rc.

Demüthigster Capellan

Georgius Guldenkopff
Pfarrer.

Zue
Grösserer Ehr deß heiligen
JOANNIS
Von
Nepomuck
Der heiligen Schrifft / und geistlichen
Rechten vortrefflichisten
Doctoris.
Königlichen höchstberühmten
Hoff-Predigers.
Der Pragerischen Haupt- und Domb-
Kirchen St. Veit Hochwürdigen
Domb-Herrns.
Deß Collegiat-Stüffts bey Allerheiligen
in Prager-Schloß Ruhemwürdigisten
Dechantens.
Der Königin Joannä Preyßwürdigisten
Allmosen-Gebers / ... n
... eistli-
Und
... rünnen-
Beicht-Vatters. ... d erhiel-
Der zukünfftigen Sachen erl... GOtt mit
Vor-und W... und als die from-
... / nach Meynung

Aller Würden und Ehren hochmüethigisten
Verachters.
Der Ketzereyen eyfferigisten
Verfolgers.
Weegen verschwiegenen Beicht-Sigill
Ersteren Sieg-reichen
Martyrers.
Deß Böhmischen Königreichs / ja allgemeinen Nothhelffers / und gewaltigen
Wunderthäters.
Wie auch von Sr. jetzigen regierender Churfürstl. Durchleuchtigkeit in Bayern
CAROLO ALBERTO &c. &c.
Seiner Länder jüngst erwöhlten mächtigen
Schutzerrens.
Und
in Gefahr der Ehr stehenden
Sonderbahren
Patrons
Demuth aufgeopffert.

I.

ES waren in Böhmen in dem Städtel zu Nepomuck / in Pilßner Crayß zehen Meihl von Prag gegen Bayer-Land entlegen / zwey gar fromme durch viel Jahr unfruchtbare Eheleuth mittelmässigen Stands / doch adelicher von Tugenden und Andacht; Als von Stammen und Geschlecht. Diese nun wünscheten sich vom Himmel eine Gaab der Leibs-Frucht / hielten eyfferigist / um solche zu erlangen, bey GOtt mit ihrem Gebett an / und / um solche ehender zu erhalten / nahmen sie ihr Zuflucht / um ihr Fürbitt / zu Mariam / wallfahrteten ihr zu Ehren zu ihrer in der Kirchen der Ehrwürdigen geistlichen Cistercienser-Ordens, nahe an Grünnen-Berg / wunderthätiger Bildnuß / und erhielten durch Mariæ Fürbitt; Daß sie GOtt mit einer Leibs-Frucht gesegnet; Und als die fromme Mutter ihr Kindlein um / nach Meynung

der Scribenten / das Jahr Christi 1330. gebohren; Da haben vom Himmel herabsteigende hellbrennende Wunder-Liechter und Flammen das Geburts-Haus umgeben / hierdurch anzuzeigen; Was es für ein grosses die in der Fünsternuß der Sünden steckende Welt-Menschen erleuchtendes Liecht seyn werde / und wurde hierauf diesem so wundersam gebohrnen Kind in dem heiligen Tauff gegeben der Nahmen Joannes.

Wie Er hat angfangen zu lebm /
Hat himmlisch Glantz das Haus umgebm.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du GOtt-geliebtes Kind / der du durch Fürbitt Mariä auf deiner lange Zeit unfruchtbar gewesenen Elteren Anflehen gebohren / und zum Zeichen deiner zukünfftiger Heiligkeit dein Geburts-Haus mit himmlischen Liechteren bestrallet worden; Ich nimme hiemit mit sonderlichen demüthigem Vertrauen mein Zuflucht zu dir / und erwöhle dich heunt für allezeit für meinem Patron / Fürsprecher / und Schutz-Herrn / aus innerlicher Bewegung meines Hertzens bittend / mich als ein Pfleg-Kind in deinen Schutz an- und aufzunehmen; Nimme mir hingegen festiglich

vor /

vor/ daß ich die Zeit meines Lebens mich alles Gutes befleissen/ GOtt meinen HErrn nicht mehr erzörnen/ alle Gelegenheit zu sündigen meiden/ und also gleichsam neu gebohren ein solches Leben führen wölle/ wodurch ich vom GOtt Gnad erlangen/ und mich deines heiligen Schutz würdig machen könne; versprich dir auch; Daß ich dir alle kindliche Treu erzeigen/ so lang ich lebe/ dich ehren/ dein Lob und Ehr vermehren; Auch niemahlen/ daß etwas wider GOttes/ und deiner Ehr in meiner Gegenwart geredet oder gehandelt werde/ zulassen und gestatten werde; Absonderlich aber bitt ich dich/ seye mir in meinem Sterbstündlein mein Beystand/ und führe mein Seel nach ihren Hinscheiden in die himmlische Freuden; Damit ich den lieben GOTT mit dir und allen Heiligen ewiglich loben und preisen möge/ Amen.

GOttes Mutter hat erhalten/
Daß aus lieben frommen Alten
Eltern Du gebohren her/
Auch hierbey die Himmels-Flammen
Zeugnuß gaben allzusammen/
Daß Geburt was heiligs wär.

Geschicht.

ES lage ein gewise Frau in schwerer Geburt darnieder / und zwar samt dem Kind in der grösten Gefahr deß Todts; Es ware nun auch kein Mittel mehr zu helffen. In dieser Gefahr nun nimmet sie ihre Zuflucht zu den heiligen Joannes / macht ein Gelübt / zu fünffmahlen sein heiliges Grab zu Fuß zu besuchen / und noch andere gute Werck ihme zu Ehren zu verrichten; Das Kind kame alsdann glücklich zur Welt / und wurde auch genothtauffet. Als sie nun hernach zur Dancksagung zum drittenmahl das heilige Grab besuchet / hat sie auch auf einem Ohr das verlohrne Gehör wiederumen erhalten.

Barbara deß Marle mit Namen Weib durch drey und mehr Jahr mit gefährlicher Kranckheit behafft / so bald sie ein Gelübt zu Ehr deß heiligen Joannnis gemacht / ist sie bald darauf gesund worden; Deßgleichen ihr Mann in grosser Noth ruffet dessen Hülff eyfferigist an / und wird von gewiser Verfolgung befreyet.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel /
Seine Hülff haben erfahren.
Die gewesn in Geburts-Gfahren.

11. Weilen

II.

WEilen aber der Mensch / da er kaum gebohren / in diesem Thal der Zäher schon denen Kranckheiten und Gefahr deß Todts unterworffen ; Als fiele Joannes in eine gefährliche Kranckheit ; Dahero ware seinen lieben Elteren nöthig im Gebett ferners anzustehen und zu bitten / und wie sie vorhero gepflogen / besuchten sie mehrmahls die Bildnuß der Himmels-Königin in dem ersagtem Cistercienser-Closter / rufften die Hülff Mariä eyfferigist an : Sie solte doch wiederumen eine mildreiche Fürsprecherin seyn ; Damit ihr durch sie erhaltenes Söhnlein zur voriger Gesundheit gelange : Sie wolten es zur Ehr ihres lieben Sohns / und ihrem Lob nach aller Möglichkeit auferziehen / und opfferten es also mit einem gemachtem Versprechen ihr gäntzlichen auf / und auf dieses ihr so eyfferiges Anhalten wurde das Kind augenblicklich gesund. Die Eltern hierdurch inniglich erfreuet danckten GOtt und Mariä / reiseten gantz getröstet wieder nacher Hauß / kamen ihren Versprechen nach / und erzogen ihr liebes Söhnlein in Gottes Forcht also auf / daß es gleich in seiner zarter Jugend einen sonderlichen Eyffer zum Gebett und frommen Lebens-Wandel gezeigt / und nach dem Exempel seiner lieben Eltern ein besondere Neigung zum Dienst GOttes und

Verehrung Mariä seiner lieben Gnaden-Patronin gewiesen hat.

Erkranckt ist bald nach der Geburt/
Durch Fürbitt Mariä gsund wurd.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck! Du gesund gemachtes Kind/ der du krancker von deinen lieben Elteren/ Mariä verlobt/ durch ihre Fürbitt die Gesundheit erhalten/ zu dir/ der du bey GOtt ein mächtiger Fürbitter/ nimme ich Krancker hiemit mein Zuflucht/ du/ der du in deinem Leben allen Hülff zu zeigen/ denen Betrübten die bittere Zäher von ihren Augen zu wischen/ und die schwere Seufftzer zu stillen/ bemühet warest, wöllest mir vor dem Thron GOttes die Gesundheit meines Leibs auswürcken. O heiliger Joannes erbarme dich über mich/ lasse dir mein Creutz zu Hertzen gehen/ lasse dich meine Seufftzer und Aechzen bewögen/ und reiche mir deine hülffreiche Hand; Bitte/ ach! Bitte GOtt für mich/ und lasse die Krafft deiner Fürbitt und die

Mach

Macht deiner grossen Verdiensten mich Armen und Unwürdigen geniessen; damit ich durch deine Fürbitt ergsundet dich ehren / deinen Nahmen preisen / und dein Lob verkündigen möge / Amen.

Nachdem Du bist O Gnaden-Sonn
Aus Mutter-Leib aufgangen /
Kranckheit hat Dich überfalln schon /
Mariä Lieb umfangen /
Von ihr um Hülff angeflehet
Thätest Gsundheit erlangen /
Verleyh / daß ich kann erhöret
Mariä Gnadn empfangen.

Geschicht.

EIn Nahmhaffter Zeug bekräfftigte / daß / gleichwie er den heiligen Joannes jederzeit verehrt gehabt / also hette er auch durch ihm viel Gnaden erhalten / unter anderen aber ist geschehen / sprach er / daß / nachdem mir fünff Söhn / einer nach dem anderen gestorben / und nur noch einer übrig ware / der Sechste ist auch schon kranck gewesen; als ich ihm dann unter den Schutz deß heiligen Joannis befohlen und aufgeopffert / darauf mit einem bey seinem Grab geweyhten Kleidel anlegen lassen / ist er gantz gesund worden.

Ihro Hochwürden Herr Johann Ludovicus

vicus Steyer Archi-Diaconus in der Sanct Veit- und Domb-Kirchen zu Prag in schwerer Kranckheit / wird nach angewenden unterschiedlichen Mittlen von denen Herrn Medicinæ Doctoribus vor uncurirlich gehalten. Sobald er aber ein Gelübt gethan / dem heiligen Joanni zu Ehren eine Statuen aufrichten zu lassen / wurd er bald darauf gesund.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel,
Viel Krancke wurden gleich von Stund /
Wann sie Ihn bitten / frisch und gsund.

III.

ALs nun der kleine Joannes in etwas erwachsen; Da hatte er inbrünstigen Eyffer etwas zu erlernen/ und noch in der Kinder-Schul nebst anderen zur Frommkeit dienlichen Ubungen einen sonderlichen Fleiß zum Guten/ und nachdeme er gantz embsig bey der heiligen Meß zu ministriren erlernet/ eilete er ohne allem äusserlichen Antrieb freywillig täglich in obbemeltes Cistercienser Closter/ und/ so viel ihm möglich ware/ beflisse er sich alle/ die heilige Meß/ lesende Priester mit grosser Andacht zu bedienen; Also zwar/ daß er, wie einer aus den einheimischen und bestellten Kirchen-Dieneren mitten unter denen Altären beständiglich umgienge/ woraus alle Ordens-Geistliche ob dessen Eyffer/ Andacht/ und Sittsamkeit mit Verwunderung ein ungemeine innerliche Freud und Trost zaigeten/ bey dem Altar aber seiner wunderthätigen Gnaden-Mutter/ oder bey dero Bildnuß wird er zweiffels ohne einen sonderlichen Eyffer und Danckbarkeit (worzu ihn seine Elteren werden angewiesen haben) gezeiget haben. Seinen Elteren ware er gehorsam/ im Sitten und Wandel gar ehrbar und eingezogen/ Exemplarisch/ ernsthafft/ auferbaulich/ und so verwunderlich/ daß ein

jeder gemuthmasset; Daß aus ihm werde etwas besonders werden.

Als Knab Er so gelehret wird /
Daß Er gar fein hat ministrirt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du andächtigister Diener GOttes / der du von deiner Kindheit an / der Andacht gantz ergeben / gantze Morgen in dem Hauß GOttes denen Priesteren bey dem Altar zur heiligen Meß gedienet / und schon dazumahl so viel Merckmahlen deiner künfftiger Heiligkeit und Englischen Wandels von dir gegeben / erhalte mir eben diesen Geist der wahren Andacht; Auf daß ich meinem GOtt und Erschaffer das Opffer der Lefftzen unaufhörlich opffere / seine Erbarmnussen und unzählige Woltaten immerdar preise / nach den Befehl deß heiligen Apostels immerdar bette / das Gebett vor die Nahrung und Leben meiner Seelen / vor einem Ancker meiner Hoffnung / vor eine Urquelle aller vom oben herfliessender Gnaden halte / und folglich meine Seufftzer durch die Händ der Englen

vor

vor dein Thron Göttlicher Majestät gelangen/ Amen.

Von Kindheit an Andacht ergebm
Gantz fromm und heilig thetst Du lebm
Zur Messe ministriren.
Ach! diese Andacht mir erhalt/
Daß ich in solcher nit erkalt/
GOtt eyffrigst zsuppliciren.

Geschicht.

Es bezeuget ein Prager Alt-Sädter Inwohner Veit Baderna Wittiber/ ein 60. Jähriger Mann/ daß er drey gantzer viertel Jahr kranck, und gantz contract gewesen; Also zwar/ daß er sich der Krucken gebrauchen müssen; Als er aber darauf Annno 1721. den 20. September nach gemachten Gelübt zu Sanct Joannes mit Beyhülff der Krucken sich höchst beschwärlich in die Sanct Veit Kirchen/ um allda/ nach seinen vornehmen, bey Sanct Joannes seine Andacht zu verrichten/ und selbigen um Hilff anzuruffen/ bemühet hat; Allda nun auch seine heilige Beicht/ Communion/ und Andacht verrichtet gehabt; Hat er wundersam wiederumen seine vorige Gesundheit überkommen; Also zwar; Daß er noch selbigen Tag von dannen auf den

schin nacher Maria Loreto ohne Krucken hat gehen können/ und von dannen auch wiederumen auf die Alt-Stadt nacher Hauß mit Freuden sich verfüget/ und sich keiner Krucken mehr gebrauchet hat.

Joannes Michael wegen Tödtung seines Freunds wird zum Todt verurtheilet. In dieser Noth fliehet er zu Sanct Joannes, und nach gemachtem Gelübt erhaltet er Gnad und auch seine vorige Ehr.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel/
Grade Glieder und Lebms-Pardon
Verleyht Er wieder als Patron.

IV.

WEilen dann Joannes nebst züchtigen Sitten einen scharffen und subtilen Witz zeigte; Als wurd er von seinen lieben Elteren auf Saatz in die lateinische Schull geschickt, fienge seine Studia mit eyfferiger Anruffung deß heiligen Geistes an, setzte die GOttes-Forcht zum Grund, und schöpffte also grossen Frucht, daß er ein besonderer Wohl-Redner worden, woraus abzunehmen; Was er einsmahls für ein vortrefflicher Orator und Prediger seyn werde. Nach absolvirten unteren Schullen gienge er mit Guthessen seiner lieben Elteren nacher Prag auf die Hohe-Schull, und absolvirte die Philosophiam oder Welt-Weißheit mit so grossem Ruhm und Frucht, daß er einer aus denen ersteren Philosophiæ Magistris worden. Nach solchem begabe er sich, seinem Beruff gemäß, auf das Studium Theologicum oder GOttes-Gelährheit; Hinnach auf das Studium Juridicum oder Rechts-Gelährheit, und hat beede mit so grossem Fleiß absolvirt; Daß er auch Doctor Theologiæ und der Geistlichen Rechten ist creirt worden.

Auf diß thet Ers also ordnen,
Daß Er gar ist Doctor worden.

Ge-

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du nach der Seelen Heyl begieriger Eyfferer / der du von Jugend auf dich in Erlernung also aufgeführet, daß du zu grossen Wissenschafften gestiegen / und also dahin angetragen / daß du einsmahls in dem Weinberg deß HErrns ersprießlichen Arbeiten / der Seelen Heyl würcken / und GOttes Ehr weiters beförderen mögest; Ich bitte dich Fußfällig / bringe mir durch deine bey GOtt so viel vermögende Fürbitt zuwegen / daß ich eine standsmässige Wissenschafft erlerne / und in solcher mich also aufführe; Daß ich andere unterweisen / zum Gutem auffmunteren / mit gutem Exempel vorgehen / und zum fromm Leben bewögen könne; Ja / daß ich mich in allen meinen Thun und Lassen also aufführe; Daß alles / was ich thue oder lasse / forderist GOtt zur grösserer Ehr /

dir

dir zur Lob/ und zur meiner und anderer Seeligkeit ersprießlich seyn möge/ Amen.

Von Jugend auf hast so gstudirt/
Daß d in lernen Qualificirt/
Andre nach Himmel zlenden.
Auch mir solch Wissenschafft erhalt/
Daß auch ich mög geschwind und balt
Vil Seeln zum Himmel senden.

Geschicht.

JOannes Braßler war mit der hinfallenden schwären Kranckheit behafftet / sobald er aber zu Sanct Joannes ein Gelübt gethan; Da wurd er alsobald von solcher befreyet; Und zwar also; daß diese auch niemahls mehr wieder kommen.

Joseph Johann Satler in schwärer und gefährlicher Kranckheit/ welche der Hinfallender gleichete/ wird von solcher übler Kranckheit/ nach vom seiner Mutter zu Sanct Joannes gemachten Gelübt/ erlediget und befreyet.

Mann schreibte/ und bezeugte Authentisch; Daß auf einem gewisen Orth ein gefährliches Feuer entstanden/ und der gantze Ohrt allda also in Gefahr gestanden; Daß solcher wäre zu

Grund

Grund gangen. Mann hat alsdann in dieser Gefahr ein Gelübt zu Sanct Joannes gethan / und das Feuer hat sich alsobald gedämpffet.

Ein gewise Frau hate ihren Geschmuck verlohren / um solchen wieder zu bekommen schicket sie zu Sanct Joannes in die Schloß-Kirchen / und last allda ein heilige Meß lesen. Nach diesem weilen sie solchen in ihrem Kasten fande; Als reuete sie das um Lesung der heiligen Meß ausgegebenes Geld. Und sihe! Wie sie wiederumen in ihren Kasten kommen; Da findet sie auch das für die gelesene heilige Meß ausgegebenes Geld auch wieder; Da erkennete und betaurete sie ihre nichtswärtige Kargheit und Geitz / und schickte nicht allein diß dem heiligem Joanni wiederumen zu / sondern ließ auch noch mehrers heilige Messen um Verzeyhung lesen.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel /
Verlohrne Gsundheit / und auch Gut /
Sein Fürbitt wieder bringen thut.

V. Dem

V.

DEmnach nun Joannes gleich vom Jugend auf eine sonderliche Neigung zum Geistlich- und Priesterlichen Stand hatte; Als bereitete er sich zur Annehmung der Priesterlichen Weyhung vier Wochen lang zuvor mit Betrachtungen und tugendlichen Wercken / damit er sich also der Priesterlichen hohen Gnad würdig und theilhafftig machte; Dann er hat wohl erwogen die Hoheit der Priesterlichen Würde / und die zur solchen erforderte Gemüths- und Hertzens-Reinigkeit; wohlwissend / daß solche und die geistliche Betrachtungen sonderlich denen Priesteren / wegen ihrer geistlichen Verrichtungen eigentlich und gebührlich zustunden; Und die Betrachtungen gleichsam das Leben / und die Seele unsers Lebens seye / wodurch wir Christen lernen uns also aufzuführen; Daß wir dem Neben-Menschen nit nur allein keine Aergernuß geben / sondern auch mit einem gutem Exempel vorgehen sollen / und also die Gnade GOttes in uns vermehren / uns mit GOtt vereinigen / und recht Christlich und vollkommener zu Leben erlernen können.

Durch Betrachtungen sich probirt /
Zum geistlichen Stand disponirt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepo- muck/ du Lilien der Keuschheit/ der du dich zur Annehmung deß Priesterlichen Stands vier gantzer Wo- chen lang mit Betrachtungen und ewiger Absagung auch zulässigen Uppigkeit und Wollüsten der Welt/ um das unbefleck- te Lamb GOttes mit unbefleckten Hän- den zu wandlen/ bereitet hast/ und die- se deine Gelübnuß auch biß an dein En[de] unverbrüchlich gehalten/ erlange mi[r] diese so nothwendige Gnad standsmässi- gen Reinigkeit; Daß ich in Stärcke deß Geists meine unbändige Begierlichkei- ten dämpffen/ mein Fleisch samt dessen Gelüsten und Bewegungen creutzigen jenen grossen Gerichts-Tag/ an dem all[e] Heimlichkeiten der Hertzen offenbah[r] werden/ immer vor Augen haben; A[b] der Höllen-Peyn/ so denen Wollüstigen zubereitet ist/ erschröcken/ und meine letzten Stund/ in dero mir die Abscheu- ligkeiten meiner Sünden erst die Augen eröffnen/ und mich in grosse Aengsten un[d]

Klein

Kleinmüthigkeiten versetzen werden / ingedenck / und also keusch leben möge; Auf daß ich die allen reinen Hertzen versprochene Seeligkeit erlangen möge / Amen.

O heiliger Mann / entzünd in mir
Die Flammen keuscher Liebe /
Daß sich mein Hertz für und für
Zu reiner Tugend übe;
Du bist ein heller Edelgstein
Ein Glantz von deinem Stamme.
Ach! wäre doch mein Hertze rein /
Und voll der Himmels-Flamme.

Geschicht.

EIn nahmhaffter Mann gewieser Condition (dessen Nahmen verschonet wird) hat, seinen bösen Begierden genug zu thun, einen Ehebruch begehen wollen. Als er nun diese Sach vollziehen wollen / da geschahe; Daß / die unweit dem Bett an der Wand angemachte Bildnuß deß heiligen Joannis ihme mit der Hand und Finger gedrohet / bedeutend: Diese Sach nit zu begehen; Worauf er erschrocken / und abgehalten gleich zuruck gangen / und von dieser grosser Sünd sich enthalten.

Ein Mann in einem sehr gefährlichem Stand wegen der stetten Unkeuschheit / in welcher er gäntzlich vertieffet ware. Als er öffters eine hefftige Beängstigung deß Gewissens empfunden / nimmt er seine Zuflucht zu Sanct Joannes / und erhaltet durch ihme eine sonderbahre Gnad; Daß er von diesem grossen Ubel durch die kräfftige Fürbitt deß Jungfräulichen Joannis / und von der Gefahr der ewigen Verdammnuß errettet worden / er wird anbey auch kräfftig bewögt / solches gefährliches Laster zu meyden / und zu fliehen.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel,
Ehebruch abgschröckt / Unzucht aufghöbt /
Und so zum frommen Lebm bewögt.

VI.

NAchdem er nun mit gröster Demuth und Eyffer zum Priesterlichen Stand gelanget; Da begabe er sich nach seiner Begierd bald zur Haltung der Predigen; zu welchen das Volck häuffig zugeloffen / und weilen selbige voll deß Geists waren; Als hat er die Hertzen und Gemüther der Zuhörer also bewögt, daß sie zur Vergiessung der Zäher / wahrer Buß / und Besserung deß Lebens häfftig seyen angetrieben worden; Und als er hierauf in der Alt-Stadt Prag in der Kirchen unser lieben Frauen Mariä im Tein genañt, zum Prediger und Seelsorger erkiesen worden; Da waren seine Predigen so fruchtbar; daß auch die verstockte Sünder erweichet / und zur ernstlicher Besserung und Buß ihres Lebens angetrieben worden. Ja sein Eyffer / Seelen zu beköhren / war so groß; Daß er diejenige / so sonst lau waren / in Sünden vertiefft waren / und die Predigen anzuhören vernachlässigten / solche nit achteten / verachteten / oder gar thorrecht darvor hielten: Sie wären sich selbst gescheid genug: Können sich selbst predigen: Bedürffen anderer nit / in geheim besuchte / und zur Anhörung der Predigen / und zur Buß und / Besserung deß Lebens / worzu auch sein Exempl-

plarisches Leben / und Ubung der Tugenden vie
beytrüge / aufmunderte.

Als Priester starck predigen thet /
Daß Er den grösten Zulauff het.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepo-
muck / du Apostolischer Mann
der du / da du voll deß Geists un
Weißheit das Wort GOttes auf der Kir
chen Cantzel einem zahlreichistem Volc
vorzutragen angefangen / in kurtzer Zei
den allgemeinen Ruff eines vortrefflichen
Predigers bey jederman erworben / un
bald darauf wegen deines überall hervo
scheinenden Eyffers / Inbrunst / An
nehmligkeit / Ansehen und Weißheit z
einen Kayserlichen Hoff-Prediger or
dentlich beruffen / dieses wichtige Amb
viel Jahr mit nicht wenigerem Ruhm al
Nutz der Seelen vertretten hast; Ich bi
te dich hertzflehentlich / erhalte mir d
Gnad; Daß nit nur allein ich so unsträf
lich wandle / daß ich in allen meinen Wo
und Wercken meiner Schuldigkeit / me
nes Gewissens / und der Forcht GOttes g
dencke; Sondern daß ich auch mei
Hau

Haußgenossene und andere mit gegebenen Lehr und Weiß vom Sünden abhalte/ abführe/ und die Gefallene also wieder zuruck bringe/ daß sie alle ihre Sünd und Missethaten wohl erkennen/ mit zerknirschtem Hertzen bereuen/ vollkomentlich beichten/ heylsame Buß würcken/ unserem allerliebsten Heyland JEsu alle angethanene Unbild abbetten/ und also mit GOtt versöhnet in die himmlische Freud und Seeligkeit eingehen/ und also ich meine und ihre Seelen gewinnen möge/ Amen.

Kaum ein Priester bist du worden/
Hast du dir gleich auserkohren/
Zu vermehren GOttes Ehr:
Dessen Saamen du gestreuet/
Welches 's Volck sehr hoch erfreuet
Zu geniessen deine Lehr.

Geschicht.

Maria Ludmilla Wittib eine Stands-Persohn bezeuget mit eigener Handschrifft/ Bettschafft/ und gutem Gewissen/ daß sie ein gantzes Jahr so miserabel und Elend gewesen/ daß sie ohne Stecken/ oder anhalten nicht über den Hoff hat gehen können.

Auf dieses nimmt sie sich vor / nacher Prag zu Sanct Joannes zu reisen; Sie fahrt alsdann dahin / und verrichtet bey seinen Grab ihre Andacht / hat auch so viel erhalten / daß sie ohne einigem Schmertzen / hat ihren Weeg und Steeg wiederumen gehen können. Anbey bezeugte sie auch; Daß ihr Dienst-Mensch / welche sie mit sich gehabt / eben gegen ein gantzes Jahr einen offenen Schaden an dem Fuß gehabt / und zwar mit grossen Schmertzen / Endzüntung / und Geschwulst. Diese nun habe auch ihr Vertrauen zu diesen grossen Heiligen genommen / und hab bey seinen heiligen Grab einen wachsenen Fuß aufgeopffert, wornach ihr über Nacht die Geschwulst und Schmertzen vergangen; Daß sie mit grossen Freuden wiederumen nacher Hauß kommen / und ihr der Fuß völlig gesund gewesen.

Ein gewise Weibs-Persohn wegen grosser Beängstigung deß Gewissens ware wegen ihrer Seeligkeit gantz desperat und in der Verzweifflung; Als man aber bey dem Grab deß heiligen Joannis eine heilige Meß hat lesen lassen; Da ist sie alsobald getröstet / und in ihrem Gewissen gantz Ruhig worden / und ist hernach in dem HErrn seelig entschlaffen.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er vil /
Verzweifflung / Schmertzn an Leibs-Orthen.
Seynd durch ihn weggnommen worden.

VII. Als

VII.

ALs nun dieses eyfferigen Manns GOttes Ruhm/ Eyffer/ Weißheit und Tugenden aller Orthen kunt worden; Da ist er aus Antrieb deß damahligen Ertz-Bischoffs zu Prag/ mit einhelligen Stimmen deß hohen Domb-Capitels zum Domb-Herrn/ dessen Würde er aus seiner tieffen Demuth anzunehmen sich geweigert; Aber darzu durch zureden überwunden worden, erwöhlet; Anbey zum königlichen Hoff-Prediger/ und bald drauff/ beyder käyserlichen und königlichen Majestäten Allmosen-Geber ernennet/ und ihm also das Ambt vor dem Kayser/ so damahls Wenceslaus der IV. König in Böhmen, ware/ zu predigen aufgetragen worden/ und da hat er mit neuem Eyffer in der Haupt-Kirchen Sanct Veit in Anhörung häuffigist zugeloffenen Zuhörer wider die Ausrottung der Laster; Sonderbar wider das damahls bey Hoff sehr eingerissene freye Leben/ wider die Unmässigkeit in Essen und Trincken/ wider die grosse Ausgelassenheit deß Adels und verkehrte Hoffleben mit Antrohung bevorstehender Straff GOttes scharff geprediget; Worbey auch Wenceslaus, so öffters mit seinem gantzem Hoff-Statt seinen so eyfferigen Predigen zuhörte/ vom Bösem also zuruck gehalten worden; Daß er auch auf dem Tugend-

gent-Weeg/ welchen Joannes lehrete/ damahls gewandelt hat.

Hierauf zum Domb-Herrn wurd erwöhlt/
Ja zum Hoff-Prediger bestöllt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du lauterer Seelen-Eyfferer/ der du zur Annehmung der Ehr eines Domb-Herrns/ eines königlichen Hoff-Predigers und Allmosen-Gebers nur darum dich hast bereden lassen; Damit du nur bey ersteren zweyen mehr Gelegenheit hetest/ dich als ein Mauer vor das Hauß GOttes/ und als ein Damme wider den Schwall der einreissenden Lasteren entgegen zusetzen/ wider das dazumahlen bey Hoff sehr eingerissenes freye Leben/ wider die grosse Ausgelassenheit deß Adels und wider das verkehrte Hoff-Leben mit Antrohung bevorstehender Straff GOttes mit grosser Freyheit deß Geists unerschrocken ohne Schmeichlerey scharff zu predigen: Beym dritten eben denen Bedürfftigen Gutes zu thun/ und also hierdurch die Ehr GOttes und der Seelen-Heyl zu beförderen

ren/ Ich bitte dich/ erhalte mir vom GOtt durch deine Fürbitt die Gnad; Daß ich denen Armen/ Dürfftigen hülffreich beyspringe/ und vor Augen nichts anders als GOttes Ehr und Seelen-Heyl habend ohne alles Ansehen der Persohn/ menschlicher Forcht und anderen ungültigen Absehen mit aller Bescheidenheit das Wort GOttes/ Christliche Ermahnungen also vortrage/ also vorhalte; Daß ich mich darvon von keinem Respect abschröcken lasse/ und also die Sünder bekehren/ und so mithin als gefundene Schäfflein als ein guter Hirt zum himlischen Schaff-Stall eintragen möge/ Amen.

Dein Weißheit-Glantz zum Ehren-
Krantz
In Domb dich hat erhebet/
Doch allezeit in Einsamkeit
Und Demuth hast gelebet;
Dein Reinigkeit ist jederzeit
Gantz unverletzt geblieben.
Bitt GOtt hinfür; Daß auch von mir
Nichts Böses werd getrieben.

Ge-

Geschicht.

EIn nahmhaffter Zeug bezeugt/ das seine Tochter Barbara in einer Haupt- und zwar höchst-gefährlicher Kranckheit schmertzlich darnieder gelegen/ auch kein Mittel ihr zu helffen gewesen/ und ihr auch schon von zweyen Pragerischen Herrn Medicinæ Doctoribus das Leben ist abgesagt gewesen; Darauf dann nach der Elteren Verwilligung macht sie ein Gelübt, durch ein gantzes Jahr ein schwartzes Kleyd oder Habit zu tragen/ und solches zu Ehren deß heiligen Joannis: Er wolle ihr die Gesundheit vom GOtt erbitten. Auf dieses gemachte Gelübt ist ihr der heilige Joannes in solcher Gestalt, wie er oben bey seinem Grab zu sehen ist/ liebreichst erschienen (wieß die Tochter selbsten bezeuget hat) worauf es dann alsobald und von Stund zu Stund mit ihr besser worden; Also; Daß sie kürtzlich nach gemachten Gelübt in ihrem schwartzen Kleyd bey dem Grab deß Heiligen sich danckbahr eingestellet/ und/ weilen sie noch wegen gehabter Kranckheit an Kräfften noch etwas schwach ware/ so bald sie aber gebeicht/ und communicirt gehabt/ ist sie gestärcket und gantz gesund mit grösten Trost ihrers Vatters ihme nacher Hauß kommen.

Wer Wunder sucht/ und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel,
Wann gleich das Leben ist abgsagt
Sein Hülff doch wiederum Gsund macht.

VIII. Weil-

VIII.

WEilen nun also Joannes sein Predig-Ambt durch viel Jahr lang mit grösstem Frucht / und solches mit grösstem Trost der Frommen / und zur eyfferiger Bekehrung der Verstockten Sünder / ja zum höchsten Nutzen und Heyl aller Menschen lobwürdigist versehen, und sich aller Orthen meritirt gemacht; Als hat der Kayser ihme die damahlige vacirende Bischöffliche Würde zu Leutamischel angetragen; Aber er bedanckte sich demüthigist vor so hohen Antrag / waigerte sich solche anzunehmen / und aus vilen Ursachen batte er sich darvon befreyet zu haben. Es ware zur selbigen Zeit auch die Probstey auf den Wischrath als eine aus denen fürnehmsten Würden vacirend; Dann damahliger Probst ware zugleich Obrist Cantzler in Böhmen, der Erste nach dem Ertz-Bischoff oder Primas / deß Landes / und hatte sehr grosse Einkünfften; Aber auch dieses / als es ihm angetragen worden / kunte er anzunehmen nicht bewegt werden; Weilen er GOtt in seiner Demuth Eyfferiger dienen zu können vermeinte; Kurtz: Er trachtete mehr durch sein eyfferiges Predigen der Seelen Heyl zu würcken / als grosse Würden zu suchen.

Bischöfflich Würde Er ausschlägt /
Probstey anznemmen / nichts vermögt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du hellscheinendes Beyspill Christlicher Demuth; Der du die vom Kayser angetragene Bischöffliche Würde zu Leitmeritz/ so nicht weniger einträglich als ansehnlich/ behertzt ausgeschlagen/ und lieber in geringerem Stand verborgen leben; Als auf/ dem Leichter woltest gesetzt werden; Ich bitte dich; Erlange mir die Niederträchtigkeit meines Hertzens/ als einen Anfang und Grundvest aller Tugenden; Auf daß ich mich niemahlen also übernemme; Daß ich mir selber gefalle/ von anderen gelobt/ oder anderen vorgesetzt zu werden, verlange; Sondern in Gegenspill alles das Wenige/ was ich an mir Gutes habe/ vor ein verwerfliches Ding in denen Augen deß Allsehenden gelte/ und immer das Wort deß HErren bey mir bedencke/ da er sagt: Wer sich ernidrieget wie dieses Kind/ der wird der Gröste seyn im Himmelreich; Auch diß gar billich seye/ daß/ wer sich in seinen Hertzen vermessentlich erhebet/ vor GOtt und der Welt erniedriget/

get / als ein Rauber der GOtt allein gehöriger Ehr / und als ein Nachfolger deß von seinem Hochmuth aus einem Engel in einen Teuffel verwandelten Lucifers zuschanden gemacht werde. O mein grosser heiliger Patron durch dein Vorspruch wende von mir ab alle hochtragende Gedancken / stoltze Gebärden / prächtige Wort / aufgeblasene Sitten / und schliesse mein Hertz in das Hertz meines demüthigen JEsu / damit es in demselben allein sein Ehr / Ruhm und Ruhe suche / Amen.

Du hast die falsche Pracht der Welt
Vor Spreu / und nichts geachtet /
Und nach den schönen Himmels-Zelt
Allein mit Fleiß getrachtet.
Ach! mögt ich doch mit gleichem Muth
Die Eytelkeit verlassen /
Und nichts als GOtt das höchste Guth
In die Gedancken fassen.

Geschicht.

MAria Elisabeth Beinsteinin / gebohrne Faberin / von einem Schlag-Fluß an der lincken Seiten und an dieser an Hand und Fuß contract und lahm / über drey Jahr / und bey annoch grossen Schmertzen an der rechten Seiten / kranck und miserabel / gebrauchte sich unter dieser Zeit unterschiedlicher Doctoren Rath und Mittel; Aber es wolte nichts helffen.

Sie

Sie nimmet alsdann ihr Zuflucht zu Sanct Joannes/ machte sich auf/ kroche auf den Knyen / mit der rechten Hand sich helffend/ in die Schloß-Kirchen/ welchen Weeg/ obschon sie gegen drey Stund zubrachte/ und/ höchst beschwärlich/ vollbrachte sie doch und gelangte in die Kirchen; sie kroche dann dem heiligen Grab zu/ und allda auf der Erden liegend ruffet sie inbrünstig und flehentlich zu Sanct Joannes mit solchem Vertrauen: sie wölle nicht ehender hinweg weichen/ er thue dann ein Zeichen mit ihr/ entweder das sie sterbe/ und ihrers miserablen Stands befreyet werde; Oder ihr Gesundheit erhalte. Darauf kroche sie auch dreymahl um sein heiliges Grab; Verrichtete hinach ihre Andacht/ beichtete und communicirte/ nach solchen kroche sie mehrmahls um das heilige Grab; Als sie nun herum kommen/ empfande sie in dem lincken Fuß das Leben/ und kunte hinnach schon auf beyden Knyen ohne beyhülff der rechten Hand frey herum kriechen; Alsdann befande sich das Leben auch in der lincken und lahmen Hand/ mit welcher sie gantz getröst und erfreuet das Opffer/ ein Liechtel auffstecken/ und eine waxene Hand und Fuß hinauf legen kunte; Alsdann stunde sie auf/ und nunmehro Gesund gienge sie höchst getröstet mit innerlicher Dancksagung dem höchsten Gott und dem heiligen Joanni dreymahl um das heilige Grab/ nach welchen nach schuldiger abgelegter Dancksagung zu Verwunderung und Bewegung vieler Beywesenden gienge sie gesund (obschon noch wegen so langwäriger Kranckheit in etwas am Glideren schwach) voller Freuden aus der Kirchen/ und ihren Geschäfften nach/ zum ersten auf den Ratschin/ alsdann auf das Land zu ihren Freunden/ nach welchen sie gantz gesund die erhaltene Gnad mit gutem Gewissen angedeutet/ und sich erbotten auch mit einem Jurament zu bezeugen/ und legte auch die Attestata von denen Herren Medicis bey.

Wer Wunder sucht/ und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel/
Contractur/ Lahmigkeit deßgleichn
Muß gleich auf seine Fürbitt weichn.

IX. Als

IX.

Als nun ferners dieses Mann GOttes Lob und Eyffer von Tag zu Tag mehr zugenommen / und die Kayserin Joanna Alberti Hertzogs aus Bayern Tochter / so ein frommes Leben führte / eines zarten und reinen Gewissens / unschuldigen Sitten / und eines tugendsammen Wandels war / Joannis Predigen gantz Eyfferig anhörte; Als wurde er von ihr / aus gegen ihn sonderlicher gewunener Hochschätzung seiner Tugenden und Geschicklichkeit / zu ihren Geistlichen Lehrer und Beichtvatter erwöhlet. Solchem Exempel / und vom selbst eigenen Eyffer angetrieben / folgten auch nach die Geistliche Closter-Jungfrauen bey Sanct Georgij auf dem Prager Schloß; Liessen nit nach / biß auch ihnen der Trost zu Theil wurde / einem so Geist-vollem Weegweiser zu folgen / welcher sie auf denen Gangsteigen der Gerechtigkeit ihrer ersten Closter-Zucht gemäß zu ihren himmlischen Bräutigam anführte / und liessen sich von ihme in Geistlichen Sachen also laiten und unterweisen; Daß sie hierdurch auch zu grossen Eyffer und Christlicher Vollkommenheit gelanget / und zur solcher nit so viel Schritt-Weiß gangen / als schnurgrad mit

schnellen Tauben-Flüglen hinauf geflogen seyen.

Königin Beicht-Vatter bestöllt.
Auch von Closter-Frauen erwöhlt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du vollkommenes Muster aller Beicht-Vätter; Der du dir dieses wichtige Ambt sonderbahr hast lassen angelegen seyn / und nicht allein der Kayserin; Sondern auch vielen anderen in den Weegen deß Geistes und Christlicher Vollkommenheit einen Führer abzugeben; Erlange mir die Gnad / dieses heilige Sacrament der Buß die Zeit meines Lebens also zu gebrauchen; Daß es mir zu einer Besserung meines sündhafften Lebens bekomme; Daß ich einen getreuen Weegweiser und einen Beicht-Vatter nach dem Hertzen GOttes erwöhle / der mich zu meiner selbst eigener Verlaugnung anleite / in meine Wunden Wein und Oel giesse / mit meiner Schwachheit ein liebreiches Mitleyden trage / meine Untugenden frey und ernsthafft bestraffe; Ich hingegen

gen ihn allezeit in Ehren halte / seine Lehr und Ausspruch willig annehme ; Ein solch Vertrauen / als sich gebühret / zu ihn trage / und ihme als einem Abgesand- ten und Statthalter GOttes gehorsamist folge. Ja erlange mir ; Daß ich dieses heilige Sacrament mit Freuden / so offt mir erlaubt / wiederholle / mit sattsamer Vorbereittung / mit vollkommenester Reu / mit steiffesten Vorsatz hinzu gehe / alle schädliche Schamhafftigkeit auf die Seiten setze / mein gantzes Gewissen als ein klares Wasser entdecke / und mich der Priesterlichen Loßsprechung würdig mache / Amen.

Dich die Königin erwöhlte
Zum Beicht-Vatter / und nit fählte /
Dann vor andern warst gepreist /
Diese thet dich Vatter nennen /
Und zugleich gantz frey bekennen /
Daß du ihre Richtschnur seyst.

Geschicht.

EIn gewiser Mann durch drey Jahr unbußfertig / und jedoch in schwären Lasteren vertieffet / darbey auch noch hartneckig / wolt nicht beichten ; Als er aber in diesem gefährlichem Stand beredet

worden; Den heiligen Joannes anzuruffen / und solches gethan / da wurd er bewögt / und beichtete alles aufrichtig / gelangte also zur gröster Ruhe seines ihn nagenden Gewissens und unruhigen Gemüths / und wird auch von dem gefährlichem Stand deß ewigen Untergangs errettet.

Ein anderer Mann / tödtlich Kranck / und wegen seiner schwären Sünden halben in der Gefahr der ewigen Verdamnuß / gelanget durch die kräfftige Fürbitt deß heiligen Joannis ein wenig zu Kräfften; Alsdann rufft er alsobald um einen Beicht-Vatter / und beichtet ihme eine gewise Todt-Sünd / die er freywillig öffters ausgelassen hatte; Nach diesem gantz getröstet / und weilen die Stund seines Todts verhanden / stirbt er nach einigen Stunden glückseelig.

Martinus ein Krancker und steinharter Ketzer in der Calviner-Sect / bekommet unversehens eine Bildnuß deß heiligen Joannis / und wird zugleich innerlich bewögt / er erkennet seinen Irrthum / wird darauf Catholisch / empfanget andächtigist die heilige Sacramenta und stirbt also glückseelig und mit höchstem Trost.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel.
Ketzerey / Unbußfertigkeit /
Angeruffner verjaget weit.

X. Es

X.

ES ware mithin die Hochschätzung und Weißheit Joannis aller Orthen so bekannt und rühmlich; Daß man die schwärste Stritigkeiten/ und Zweiffels-Sachen/ die auch bey Gericht schwär kunten abgethan werden/ zu seinen Gutachten und Ausspruch überbracht/ und er als ein Mittler erwöhlet gab solchen Rath; Das man seine Wort als himlische Sprüch und Aussagungen angenomen/ für Recht gehalten, und gern dabey beruhet/ der König Wentzel aber in dessen etwas lau, und in Christlichem Eyffer/ aus Vernachlässigung der Predigen und Lehren deß heiligen Mann GOttes erkaltet/ fienge an sich in seinem bißhero geführten Christlichen Wandel zu änderen/ und wurde vom Tag zu Tag ärger/ und weillen die gantz from/ und GOttsfürchtig lebente Königin darob unsäglich betrübt mit bitten/ betten/ und vielen anderen Mittlen/ um den König zum besseren Leben zu bringen/ ihme in Geheim vorstellete; Wie verwerfflich diese Lebens-Arth wäre/ und wie weit solche von dem Adelichen Tugen-Bild/ welches sein hochgelobter Vatter Kayser Carl der IV. an sich abgeschildet hatte/ entfernet seye; Als wurde er auf so liebreiche Ermahnung nur schlimmer/ und weilen er von der Liebe der freyheit/ bösen Leben/ Trunckenheit/ Zorn und

Blut Begierigkeit gar eingenommen nicht zuruck zubringen war / beschlosse er / diese seine eigene Gemahlin gar hinzurichten.

Strittige Partheyen deßgleichn
In lauter Gutem thut vergleichn.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du Fried-liebendes Ebenbild Gottes / treuister Verfechter der Gerechtigkeit / Vatter der Waysen / und der Wittfrauen und aller unbillich verfolgten Beschützer; Der du in deinem Lebens-Lauff nicht allein niemand beschwärlich gewesen; Sondern absonderlich die Arme Unterdruckte / und vor sich selbst unmächtige Partheyen bey den Gerichteren so nachtrucklich gehandhabest / daß in schwäresten Gerichts-Handlungen / wo vorgestellte Richter und Rechts-Kündige kein verläßliches Urtheil abfassen möchten / du zu einen Schutz-Mann angenommen / und dein Gutachten als ein unfehlbarer Ausspruch angenommen wurde; Erlange mir ein williges Gemüth / einem jeglichem ohne Anstand mit Rath und That unter die Armb zu greif-

fen /

sen / oder, so ich nicht in Stand wäre / würckliche Hülff zu leisten, doch ein grosse Begierd zu helffen / und mit den Leydenden ein hertzliches Mitleyden trage / mein Brod mit den Hungerigen theile / vom meinem Kleyd sie decke / mir keine Arbeit noch Unbequemlichkeit zu groß seyn lasse / wo ich einem Betrangten einen förderlichen Dienst / und in seiner Betrangnuß einen brüderlichen Beystand leisten möchte / mit gäntzlichen Zuversicht: Dem dañ / der da gibt / werde gegeben werden / Amen.

So Friedliebend warst Du gesinnt
Daß / wo Du nur immer gekünt /
Streit-Händel hast geschlichtet.
Auch mir von GOtt die Gnad erhalt /
Daß alles ich so veranstalt /
Daß aller Streit vernichtet.

Geschicht.

ANna Maria eine Frau in Prag hat um ein ihr zugehöriges Geld zu Wieñ schon gegen 30. Jahr lang agiret und angehalten; sie ware auch in Gefahr alles zu verliehren; Auf dieses hat sie ihr Zuflucht zu Christo in seinem Ecce Homo Bildnuß und zu Sanct Joannes genommen / versprechend / daß sie auf

 bey-

beyden Orteren/ wann sie ihr Geld erhalten solte/ einiges darvon schencken und geben wolle. Nach diesem führt sie ihre Sach fort/ und sihe! Alsobald gienge ihr diese Sach von statten; Daß sie bald darauf ihr Geld völlig bekommen. Nach diesem hat sie sich danckbar gezeiget/ und ihr versprochenes Geld beyderseits willig und gern abgeführt.

Am Boden-See bey Schweitzer-Land ist eine/ über dasiges Wasser/ gefährliche Uberfahrt wegen deß zu Zeiten grossen und gefährlichen Sturm-Winds. Als nun etliche auf solchem fahreten; Da hat sich ein Sturm-Wind erhoben und zwar so hefftig; Daß er das gantze Schiff umgeworffen/ alle waren in der äussersten Gefahr zu ersauffen; Weilen sie aber den heiligen Joannes um Hülff angeruffen; Als seynd sie alle aus dieser Gefahr erlöst glücklich an das Land kommen; Worfür sie dem heiligem Joanni hertziglichst gedancket haben.

Wer Wunder sucht/ und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel,
Ersäuffung verhütt/ schuldigs Gelt
Seine Fürbitt gar bald erhelt..

XI.

DA nun Wenceslaus sahe, das seine Königin an seinem unexemplarischen Leben ein Mißfallen zeigte; Auch ein betrübtes Angesicht zu zeigen begunte; Da entstunde in ihm aus böser Eingebung deß bösen Feinds ein ungerechte Eyffersucht und Argwohn: Ob sie nit ihre Gemüths-Neigung und Lieb anders wohin wende; Und weilen er wuste; Daß sie öffters beichtete, und ja von diesen sich werde angeklagt haben; Als kame er Joanni angestochen: Er solte ihm die vom seiner Königin in der Beicht entdeckte Sünden offenbahren: Er soll destwegen nit auf kommen/ und er woll ihms mit Reichthumen und mit Ehren reichlich belohnen. Joannes hiervon erschrocken erinnerte ihn der Obligation eines Beicht-Vatters: Es solten Ihro Majestät bedencken; Was sie begehrten: Eine Sach/ die GOtt alleine bekannt/ und ausser den Beicht-Vatter und Beicht-Kind sonst niemand wissend seyn könne/ was daß für eine Sünd seye. O! Daß seye ein Sach worzu man sich bey verlurst Seel und Seeligkeit nit einlassen könne: Er gedencke nit mehr/ was ihme seye gebeichtet worden; Ja/ und wann ihme auch solches solte zu Gemüth kommen/ so habe er die Erlaubnus selbe zu entdecken keineswegs. Diese abschlägige Antwort

bewegte zwar den König; Aber er verbisse dißmahl seinen darüber geschöpfften Unmuth / und erwartete eine andere Gelegenheit / wo er sein Zorn-Gifft kunte ausgiessen / und diese hat sich ereignet / wie folgt.

Das Beicht Sigill er dapffer hölt,
Und vom Gebeichten nichts erzölt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du verschwignester Mund / der du das Geheimnuß und Heiligkeit dieses heylsamen Sacraments Hand zu haben / lieber das Leben lassen; Als nur das Geringste in der Beicht gehörte offenbahren wollen / hilffe mir mit deiner Vorbitt zu einer solcher Bußfertigkeit / daß ich nicht von neuem in die gebeichte / und nachgelassene Sünden verfalle / noch / aus Hoffnung wider zu beichten / alte Sünden mit neuen anhäuffe / die ausgeheilte Wunden wieder erfrische; Sondern / dieses zu verhüten / wohl behertzige die Abscheuligkeit einer Todt-Sünd / die allerhöchste Majestät dessen / der da beleydiget wird / seinen unerträglichen Zorn und Ungnad über die Sünder / das bitteriste Leyden

deß

deß Sohn GOttes / das gestrenge Gericht / und die lange Ewigkeit ; Damit ich also in Behertzigung dieser Glaubens-Wahrheiten nimmermehr mich zu dem jenigem wende / was ich verlassen hab / und also in dem Stand der Göttlichen Gnad und Freundschafft lebe und sterbe / Amen.

Du hast der Beichte Sigill nicht.
Auch durch ein Wort verletzet /
Und lieber Dich bey solcher Pflicht
In Lebens-Noth gesetzet.
Hülff durch Dein bitten / daß auch ich
Von Forcht befreyet bleibe /
Und weeder Angst noch Schröcken mich
Von GOttes Liebe treibe.

Geschicht.

EIn nahmhaffter von Nepomuck bezeugte / daß / nachdem er 15. Jahr die Primator-Stell vertretten / er in grosse Verfolgung gerathen / und von dasiger Communität wäre angeklaget worden ; Als hette er sein Ambt nit wohl administrirt ; Sondern zum grossen Schaden der Gemein. Nach grossen und schwären Anstössen verfügte er sich nacher Prag zum Grab deß heiligen Joannis / und / sobald er dahin kommen / hat er ein heilige Meß allda lesen lassen / und zugleich seine Andacht mög-

möglichist verrichtet mit demüthigistem Anhalten; GOtt wolle durch die Vorbitt deß heiligen Joannis ihn von dieser schwären Gefahr und Verletzung seiner Ehr befreyen. Nach verrichteter Andacht gieng er getröst nacher Hauß / der Hoffnung; Die Hülff deß Heiligen werde ihme nit ausbleiben. Er fienge alsdann wiederumen an seine Sach gehöriger Orthen auszuführen / und wo er sonst NB. nichts hat ausrichten können; Da ist ihm alles wohl von statten gangen. Seine Unschuld ist bald vor der gantzen Gemein an Tag kommen / er wurde absolvirt, und die falsche Ankläger seynd gebührlicher massen gestraffet worden.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel,
Verfolgungen mit falsch Unzüchtn.
Thut er gar bald auf dseiten Richtn.

XII. Der

XII.

DEr Königliche Mund-Koch hatte an einem Capaun / so für die Königliche Taffel gebrathen war / etwas versehen; Wie nun bey Wenceslao wegen geringer Ursach bald Feuer in Dach ware; So befahle er / man soll den Koch an einen Brathspieß stecken / brathen und verbrennen; Diese unmenschliche That wurde von den Hoffbedienten ihme übel ausgedeutet; Jedoch weillen selbe von dergleichen anderen begiennen schon die Erfahrnuß hatten / dörfften sie dem König nichts weiter einreden / sich förchtende / es möchte ihnen dieses wohl selbsten wiederfahren; Aber Joannes / so dazumahlen bey Hoff zugegen ware / nahme Hertz und Muth / begehrte vorm König / und wurde auch vorgelassen / fienge mit aller Glimpfflichkeit und Demuth an / eine Fürbitt zuthun; Als aber nichts hafften wolte; Redete er dem König mit heylsamen Vorstellungen ins Gewissen; Aber daß kunte der König nicht erdulten / sondern befahl Joannem /(ungeacht seiner Priesterlichen Würde) in äussersten Kercker zu werffen / und allda in Finsternuß / in Unflath / in Hunger und Durst auszumerglen. Der Mann GOttes wuste wohl / zu was Ende deß Königs Zorn gerichtet ware; Er aber erwöhlte lieber tausendmahl

mahl zu sterben; Als an dem hochheiligem Beicht-Sigill eine Untreu zu begehen/ und/ was in der Beicht anvertrauet ware/ zu offenbahren.

Weillen Er die Ehr thut Retten/
Kommet er in Band und Ketten.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du unerschrockener Diener GOttes/ der du dem gottlosem Kayser/ da derselbe mit seinem wohllustig- und verruchtem Lebens-Wandel so wohl seine Hoffstatt als gemeines Volck am höchsten ärgerte/ und zur verderblicher Nachfolg zoge: Als er seinen Mund-Koch lebendig zu brathen anbefohlen/ dich sothaner Grausamkeit widersetzt/ und mit gröster Freyheit deß Geists diese seine offentliche Schandthaten bestraffet; Ich bitte dich/ erhalte mir/ daß ich nit allein nach Kräfften andere von Sünden abwende/ sondern auch ich in allen Reitzungen der verführerischen Welt/ in allen Eingebungen und Nachstellungen deß bösen Feinds auf dem Felsen der wahren Lieb und Forcht GOttes meines HErrn un-

unverruckt stehe / einen guten Kampff kämpffe / an allen Orthen / in allen Gelegenheiten / vor denen Göttlichen Augen mit Behutsamkeit wandle / mich niemahl freywillig in eine weit- oder nahe Gefahr / mein Gewissen zu verunreinigen / stürtze; Sondern GOtt meinen liebsten Vatter und HErrn aus gantzem Hertzen / Seelen / und Kräfften biß an mein letzte Stund liebe / Amen.

Du hattest ungemeine Kunst
  Zu straffen die Gewissen /
Und warest nie um eytel Gunst
  Der Schmeichlerey beflissen;
Du flohest alle Heuchlerey /
  Der Warheit stäts ergeben;
Ach! möcht ich auch von Sünden frey
  In gleicher Tugend leben.

Geschicht.

EIn gewise Weibs-Persohn / welche durch lange Zeit mit schwären Fieber behafft gewesen / und ihr keine angewendete Mittel haben helffen wollen / nimmet im würcklichem Fieber ihr Zuflucht zu Sanct Joannes / verlobt sich / und verspricht / bey seinem Grab dem Heiligen zu Ehren eine heilige

lige Meß lesen zu lassen. Und sihe! In diesem Vertrauen verlasset sie alsobald das Fieber/ und ist niemahlen wieder kommen.

Ein gewise Manns-Persohn in Oesterreich/ eben von dem schwären Fieber geplaget/ kunte sich durch kein Mittel darvon erledigen; Als man ihm alsdann gerathen/ seine Zuversicht zu Sanct Joannes zu nehmen, und mit Vertrauen etwas von der Erden aus dem Grab deß Heiligen zu nehmen/ hat er von dieser Erden eingenommen/ und ist alsobald von seinem Fieber erlediget worden.

Ein gewiser Graff in Böhmen ist eben von einem häfftigem Fieber schwär angefallen worden/ welches zu vertreiben er unterschiedliche Mittel und Doctores gebraucht; Aber er hat wenig Hülff gespühret; Nach diesem nahme er sein Vertrauen zu Sanct Joannes, nimmet etwas von der Erden aus dessen Grab ein/ und wird darvon erlediget/ kommet darauf zu den Grab deß heiligen Joannis/ sich allda danckbahrlich einzustellen/ und bezeuget alldorten die ihm geschehene Gnad.

Wer Wunder sucht/ und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel/
Die von Fiebern geplagt gewesn/
Seynd auf sein Fürbitt bald genesn.

XIII.

DEr König / weillen er sahe / daß er mit dieser Schärpffe nichts ausrichte / suchte Joannem mit Lieb-Kosungen zu bewegen; Derentwegen liesse er selben vom Kercker befreyen / und durch einen der Hoff-Leuthen andeuten: Es sey ihm leyd / daß er dißfahls sich übereylet habe / er wolle doch solche Unbild nach seiner Christlicher Sanfftmuth ihme vergeben / er solle auf freyem Fuß gestellet seyn / und zur Versicherung seiner königlicher Gnad morgendes Tags bey der Taffel erscheinen / und also ist Joannes / der erst beym Kayser in grösten Ungnaden gestanden / zur Taffel beruffen / zu einem so vornehmen Tractament eingeladen / und zur königlichem Tisch citiret worden. Joannes auf alles vergessend kame diesem nach / erscheinte, und ware bey währender Mahlzeit alles wohl auf. Ob nun aber diese Einladung aus Ehr und purer Hochschätzung gegen der Geistlichen Würde / Ambt / und Stand geschehen seye; Oder aber ein anderes Absehen vorgehabt; wird sich zeigen im nachfolgendem. Num. XIV.

Umb zu erhaltn / was er möcht habn /
Ließ er Ihn zu der Taffel ladn.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du aufrichtigiste Sanfftmuth/ der du deiner dir geschehener gefänglicher Einsperrung und aller darinnen dir in sothaner Finsternuß/ Unflath/ Hunger und Durst zugefügten Schmertzen vergessend gegen den Wüterich nichts geandet/ viel weniger auf ihn ein Unwillen getragen; Sondern vielmehr alle nächstliche Lieb erblicken lassen/ und zur Zeugnuß dessen auf erhaltene Einladung bey kayserlicher Taffel erschienen; Erhalte mir vom GOtt durch dein Vorbitt/ daß ich/ wann mir jemand was Leyds hat zugefügt/ kein Haß/ kein Widerwillen/ kein Zorn/ kein Rachgierigkeit in meinem Hertzen höge/ viel weniger in Wort oder Werck einige Unbild/ Verletzung/ Leyd/ Betrübnuß zufüge oder jemand bey mir aus falsch geschöpfftem Argwohn urtheile/ seine Ehr mit falschen Auflagen/ Verleumbtungen/ Schmäch-Worten angreiffe/ oder von anderen frech und nachtheilig rede/

ihr

ihr Glück mißgönne / oder ihnen gar darvon hinderlich oder sonst schädlich seye; Sondern in aller Sanfftmuth mich auch mit Bösen friedlich liebreich aufführe / Amen.

So sanfftmüthig hast Dich aufgführt
Daßd von keiner Unbild turbirt
Alls liebvoll hast gedultet.
Ach! Auch mir erhalte die Gnad /
Daß auf Dens Hertz kein grollen hat.
Der mich Unrecht beschuldet.

Geschicht.

Ein kleines Kind ist durch lange Zeit mit der gefährlichen Fraiß behafftet gewesen / von solchen zu erretten hat die Mutter unterschiedliche Mittel gebrauchet / es wolte aber nichts helffen. Nach diesem dann gabe man ihr das letzte Mittel / und wann dieses (meldete der Doctor) nicht helffen wird / so ist kein Hülff mehr verhanden; Nun eben dieses gab man dem Kind ein; Aber ohne Hülff. Nach diesem dann in der letzten Noth nahme die Mutter ihr Zuflucht zu Sanct Joannes / um durch ihn vom GOtt zuerhalten, daß das Kind beym Leben erhalten würde; Sie nimmt darauf ein wenig von der Baumwoll /

welche in dem Sarg deß heiligen Joannis die Beiner deß Heiligen berühret hat, und haltet solche dem Kind auf das Hertz/ und Sihe! Alsobald vergehet die Fraiß/ und ist nicht mehr kommen.

Wer Wunder sucht/ und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel/
Der üble Zustand/ Fraiß genannt/
Wird durch ihn bald hinweg gebannt.

XIV.

Kaum aber als die Mahlzeit verbracht und die Speisen abgetragen waren; da nahme der König Joannem schon wiederumen beyseits / erklärte ihme / wie er halt nit ruhen könne, biß er wisse / wessen Gemüths und Hertzens die Königin seye: Dieses nun würde er am besten aus ihrer beichtlicher Bekanntnuß wissen; Er solle dißmahls seinem deß Königs Kummer abhelffen / und ihme zu verstehen geben; Was entlichen von der Königin zu muthmassen seye. Es versprach ihm auch der König alle Verschwiegenheit / schmeichlete ihm mit Worten und Gaaben / schröckte ihn mit Peynen / vermahnte ihn auch ernsthafft / er solle ihn nicht zum Zorn anreitzen / sondern die königliche Gnad beobachten. Aber wiederumen umsonst; Joannes erhube sein Gemüth zu GOtt / und fienge mit demüthigister Bitt an / legte ihm aus die Schuldigkeit eines Beichtvaters; Meldete die sowohl zeitliche, als ewige Straffen deren / die etwas aus der Beicht schwätzeten / ermahnte anbey den König von dem jenigem, was GOtt allein zu wissen zustehe / abzustehen: Der König solte sonst mit ihme befehlen / was er wölle / er seye bereit alles zuthun / allein zu diesem solle und könte er ihn nicht zwin-

gen; Wann ihm schon tausend Marter und Todt zu leyden vorgesagt wurden.

Mit Schmeichl-Worten wider ansetzt/
Sigil behalt Er unverlezt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du beständigister Verfechter/ der du abermahl zu Verletzung deß Beicht-Sigills theils mit grossen Liebkosungen und Versprechungen/ theils mit Trohungen angekommen worden; Aber hierzu wiederumen nit hast können beredet werden; Und/ lieber tausendmahl zu sterben/ als Untreu zu werden, dich anerbotten; Ach! Erhalte mir die Gnad; Daß auch ich/ der ich durch reumüthige Beicht meiner Sünden in vorigen Gnaden-Stand gesetzt worden/ darimen beständig verharre/ nicht wiederumen zuruck köhre/ in vorige oder andere Sünden mich hinein stürtze/ von dem vestem Entschluß/ nimmermehr zu sündigen/ ablasse/ und also mich kein zeitliches Ding/ Ehr/ Reichthumb/ Wollust/ Verheissungen/ schein-

scheinbare Freuden von der richtigen Strassen Göttlicher Gebotten ableiten/ noch durch ungewissenhaffte Welt-Reglen zur schädlicher Freyheit einführen lasse/ Amen.

Wenceßlaus fauller König/
Auf dich trug er Gutes wenig
In sein lasterhafften Sinn/
Wann Du nicht wirst offenbahren/
Was Du in der Beicht erfahren/
Von der Sünd der Königin.

Geschicht.

JAcob Bacher leydete am Brand/ als nun kein Mittel mehr vor handen ware/ und man ihme/ um ihme das Leben zu retten/ das Glied schon abschneiden und ablösen wolte; Da erinnerte er sich/ macht bevor ein Gelübt zu Sanct Joannes/ ihme zu Ehren einen Altar aufrichten zu lassen/ und wird darauf alsobald gesund.

Ein armes Weib mit vielen Kinderen ist so tieff in die Noth gerathen/ daß sie weder zu Essen hatte/ weder ihre Kinder und sich nach Nothdurfft bekleyden kunte; Ja/ damit sie nur ihre blosse Kinder bedecken kunte/ so hat sie ihr eigenes und letztes Hemmet zerschneiden müssen.

sen. Nimmt entlichen ihre Zuflucht zu Sanct Joannes / um Hülff bey seinem Grab hertzinniglich bettend; Geht hierauf in guter Hoffnung nacher Hauß; Als sie nun unweit Sanct Valentini Kirchen auf der Alt-Stadt kommen / und allda vorbey gehen wollen, da sihet sie vor ihr auf der Erden zwey Ducaten ligen / sie mit gröster Freud / daß solche der heilige Joannes ihr zugeschickt hätte / hebet selbige auf / gehet alsdann / und hilfft sich darmit in ihrer gröster Noth; Kommet aber darauf bald wiederumen zu seinen Grab / und bedanckt sich allda um diese so wundersam ihr zugeschickte Hülff.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel.
Brand vertreibt / und in gröster Noth
Den Armen Er verschaffet Brod.

XV.

WEilen dann der König nichts ausrichten kunte/ und diß eyfferige Zureden Joannis eine Verweisung seines Begehrens ware/ so ergrimmete er hefftig, liesse gleich den Hencker (welcher allezeit beyhanden seyn müste/ und den er seinen Gevatter-Mann zu nennen pflegte) herbey ruffen/ und befahle/ Joannem von Neuem im verhafft zu nehmen und zu peinigen. Dieser und seine Gespanschafft nahmen ihn in den Kercker/ zogen ihn darauf auf die Folter/ auf solcher grausamlich auseinander/ brennten ihn am Rucken und beeden Seithen mit Facklen erbärmlich/ und peinigten ihn erschröcklich / in der Hoffnung/ es wurde der König (welcher zweiffelsohne selbsten darbey gewesen) aus der Beicht etwas heraus pressen und erfahren. Aber wiederumen alles umsonst : Der Martyrer Christi litte alle diese Peynen mit grosser Gedult, opfferte alle diese erschröckliche Tormenten/ Leben und Todt seinem liebstem GOtt auf/ Ruffte in allen Schmertzen und grossen Peynen nichts anders, als den allersüssisten Nahmen JEsus und Mariä/ und überstunde alles mit höchster Beständigkeit und Starckmüthigkeit/ und ware auch bereit noch einmahl lieber tausendmahl zu-

sterben; Als das Mindeste aus der Beicht zu sagen.

Ohneracht gfoldert und gebrennt,
So hat Er dannoch nichts bekennt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du in den Willen GOttes ergebnister Diener/ der du von dem gottlosen Tyrannen deiner unüberwündlichen Verschwiegenheit halber auf die peinliche Folter-Banck gelegt/ und am Rucken und beeden Seitnen mit Facklen gebrennet worden; Aber um GOttes Ehr und der Seelen Heyl willen ohne alle Rachgier unter Anruffung deß allerheiligsten Nahmen JEsus und Mariä gedultigist gelitten/ und mit solchen die Bitterkeit deines Leydens versüsset; Erlange mir die Gnad; Daß/ wann ich beleydiget werde/ ichs auch mit Gedult übertrage/ meine Beleydiger nicht wieder beleydige/ meine Verfolger nicht wieder verfolge/ die mich schmähen nicht wieder schmähe/ die mich verleumbden nicht wider verleumbde/

und wann ich ja Gewalt leyde/ nicht trotze/ sondern für meine Creutziger bette/ und also das Böse mit Gutem vergelte/ und mit Aussprechung deß allersüssisten Nahmen JEsus und Mariä mir meine Leyden/ meine Schmertzen verzuckeren/ versüssen möge/ Amen.

O Heiligr Mann! Dich ruff ich an/
Erwerb mir GOttes Gnade/
Daß/ wann ich nicht mehr leben kan/
Mir nicht der Teuffel schade/
Ich will für meine Missethat
Hier lieber etwas leyden/
Als stätts verliehren GOttes Gnad/
Und ohne Buß abscheiden.

Geschicht.

FRau Maria Catharina Gebbelsin zu Wieñ mörckte in ihrem Leib ein sich zusammen gesetztes Geschwär in der grösse eines Tauben Eyes; Dieses wurde immer grösser/ und entlichen in vier Jahren so groß/ daß sie einen so aufgeschwollenen Leib überkommen; Als wann sie schwanger alle Stund gebähren solte; Zu diesen Zustand kamme auch die Wassersucht/ daß sie gar schwär Athem schöpffen kunte. Sie brauchte allerley Mittel; Aber weilen nichts verfangen wolt; Als nahme sie ihr Zuflucht zu den heiligen Joannes

annes: Sie beichtete ihme zu Ehren/ gienge zu GOttes Tisch/ bettete eyfrigist zu GOtt: Weilen er durch die Verdienst und kräfftige Fürbitt deß heiligen Joannis schon so vielen geholffen/ so solle er sich auch über sie erbarmen/ und durch Fürbitt dieses so grossen Heiligen auch ihr helffen; und thate ein Gelübt; Daß sie alsdann nacher Prag zum Grab deß heiligen Joannis reisen/ und sich gegen GOtt und den heiligen Joannes mit einem Opffer danckbarist einstellen wölle. Auf dieses lögte sie ein wenig Baumwohl/ so in der Sarg deß heiligen Joannis gelegen/ und sie vom Prag überkommen/ in ein Schällelein Thee hinein; Und trinckt voller Vertrauen hinab. Und sihe! Ein augenblickliches Wunder. Ihr groß aufgeschwollener Leib war auf einmahl verschwunden. Mit was für einem vor Freuden und woinnen erschallendem Jubel Geschrey sie GOtt und dem heiligen Joannes gedancket, ist nit zu beschreiben. Und auf diß hat sie ihr Gelübt vollzogen/ ist mit ihrem Ehe-Herrn nacher Prag zum Grab deß heiligen Joañes gereiset/ hat darfür gedanckt/ und zu einen ewigen Angedencken ein grosse silberne Kugel bey dessen Altar aufgehencket, und dieses ist geschehen im Jahr 1721. den 6. Septembris.

Wer Wunder sucht/ und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel,
Die Leibes Gschwulst und Wassersucht
Habm alsbald miessen nemmen d'Flucht.

XVI. Als

XVI.

ALs nun die Henckers-Knecht gantz krafftloß nichts auspressen kunten/ entwieche der König/ und die Mord-Knecht wurffen Joannem von der Folter hinab/ und liessen ihn halb todter liegen/ und als hierauf dieser unüberwindlicher Martyrer und Diener GOttes sich in etwas erhollet/ da kroche er nacher Hauß/ und hielt sich höchst vernünfftig; Dann; Ob er schon frey entlassen worden; So wolte er jedoch nicht ehender offentlich hervor tretten; Als biß vorhero seine Wunden alle heimlich seyen geheylet worden/ nebst diesen so hielte er auch alle angethanene Schmach und Peyn in verborgen; Nach diesen begabe er sich wiederumen zu seinen Predig-Ambt/ und lehrete mit viel grösserem Eyffer/ ja wie ein anderer Joannes der Tauffer; So predigte er immer den Tauff der Buß zur Vergebung der Sünden/ und ruffte thut Buß: Würcket Früchten der Buß.

Nichts bekennet entlassen wird/
Eyffrigst z predigen Er fortfährt.

Gebett.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du sanfftmüthigister Heiliger / der du von dem gottlosen Tyrannen wegen der ihme gethannener Bestraffung / oder vielmehr wegen deiner Verschwiegenheit; Da du ihme von der Beicht der Königin nichts entdecken wollen / an der Folter aufzogen worden / und / da du von solcher entlassen worden / dich in der Still heylen lassen / dich bey niemanden beklagt / gleich als wann dir nichts Leyds wiederfahren wäre / nur deß Wütteriches und deines Todts-Feinds Ehr zu verschonen; Ich bitte dich / erlange mir gegen die jenige / so mich beleydigen / verklagen und verfolgen / ein solche Gelassenheit / daß ich mich weder durch gäch übereylten Zorn an ihnen räche / weder ein beständige Feindschafft in meinem Hertzen höge / sondern erlange mir ein so sanfftmüthiges und ein so friedsames Gemüth / daß ich theilhafftig gemacht werde jenen Göttlichen Verheissungen:

Seelig seynd die Sanfftmüthige / dann sie werden besitzen das Erdreich ; Und : Seelig seynd die Friedsamme / dann sie werden Kinder GOttes genennet werden / Amen.

In Lieb zu GOtt / biß in den Todt /
Warst gleich den Seraphinen /
In Gfängnuß-Noth / in Schmach und Spott /
Hat sie heraus geschienen.
O! daß mein Freud in Glück und Leyd
Nur GOttes Lieb auch wäre /
Diß ich von Dir / Joannes mir
Ausbitte / und begehre.

Geschicht.

SChon obenbenannte Maria Elisabeth Beinsteinin / gebohrne Faberin / bezeugt mit gutem Gewissen ; Daß / als sie noch im ledigem Stand gewesen / und zu harter Winters-Zeit über ein Wasser gehen wollen / seye sie unversehens in einen tieffen Schnee und Wasser gefallen / allwo sie biß an dem Hals in diesem weichem Schnee sich nicht helffen können ; Alsdann hab sie inniglich zu Sanct Joannes geruffen / und sihe ! Da seye alsobald ein frembter Geistlicher mit einer Binden

den um den Leib ihr zu Hülff kommen / und hat ihr heraus geholffen; Hernach aber sie erinnert: Sie solte den heiligen Joannem von Nepomuck alle Mittwochen (an einem Mittwochen ist er gebohren worden) verehren / und nicht mehr / dann sie diennete damahls bey einem lutherischen Herrn / sich in Lutherische Dienst begeben.

Die Wohl-Edl Tugendsame Frau Catharina Stegerin Wittib und Burgerin der königlichen kleineren Stadt Prag bezeuget mit ihrem gutem Gewissen; Daß / als ihr den 19 Augusti deß 1721. Jahrs unversehener Weiß unter den Mittag-Essen ein Beinl der Breitte nach in den Schlund stecken geblieben / und ihr grosse Schmertzen verursachet. Als sie in diesem Anligen darauf niederknyend den heiligen Joannes um trostreiche Hülff flehentlich hat angeruffen / da ist ihr also bald ohne einige Bewegnuß das Beinl mit Verwunderung aller Darbeystehenden aus dem Hals heraus gesprungen; Für welche so grosse Gnad sie nachmahls inbrünstig gedancket hat.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel /
Gfahr Ersauffens und Erstickung
Ist vergangen durch sein Schickung.

XVII. Al-

XVII.

ALso geheylet wurd Joannes durch hîmlischen Trost erquicket und getröstet / und weillen er eintweder aus himmlischer Vorbedeutung / oder aus deß Königs Gemüths Beschaffenheit wahrgenommen / daß sich die Stund seiner Hinscheidung näherte ; Als hat er sich zum Todt mit desto eyfferiger Andacht der Frômigkeit ergeben / ein besondere Andacht zu den gecreutzigten JEsum getragen / vor seiner heiligen Bildnuß niedergeknyet / und sich auf den Todt gerichtet mit diesem oder anderen Hertzens - Ruff: O JESU! Du Lieb meiner Lieb / dir lebe ich. O JESU! du Leben meines Lebens / dir sterbe ich. O JESU! Du Seel meiner Seelen / du Freud und Trost meines Hertzens / du Süssigkeit meines Gemüths / du Hoffnung meiner Seeligkeit / du höchstes ewiges Gut / dein bin ich todt und lebendig / Amen.

Nahende Sterbstund hat erkennt /
Sich völlig dann zu JESU gwent.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du vollkommnistes Muster Christlicher Gedult/ der du von der Marter der Folderung entlassen/ an deinen Wunden curiret/ ja vom Himmel getröstet worden/ erkennend; Daß dein Absterben herbey nahe/ dich durch sonderbare Andacht zu dem gecreutzigten Heyland darzu bereitet hast/ und also mit aller Zufriedenheit und Ergebenheit wie ein anderer Simeon den Todt erwartet hast; Ach! erlange mir von meinem liebsten GOtt die Gnad; Daß ich mich auf meinen mir herbey ruckenden Todt mit einem frommen Lebens-Wandel/ und sonderbahrer Andacht zu meinem gecreutzigten JEsu/ verfasset mache/ in Todts-Aengsten gestärcket werde/ und so mithin in aller Züfriedenheit/ mit aller in Göttlichen Willen Ergebenheit Abtrucke/ und darauf hin hören möge: Ey du frommer und getreuer Knecht/ weil du über wenig bist treu gewesen/ so will ich

ich dich über viel setzen/ gehe ein in die Freud deines HErrn/ Amen.

Vom Himmel gstärckt/ in Gedult vöst/
Hast Dir erwöhlt das Allerbest:
In JEsu Lieb thetst brinnen
Ich bitte dich/ mir Gnad erlang/
Daß in JEsu/ wie Ich verlang/
Seelig könn fahrn von hinnen.

Geschicht.

THeresia Krebsin von Brix/ dero Armb gantz entkräfftet und ausgedorret gewesen/ hatte auch anbey einen grossen Schmertzen; Als ihr nun nach allen Gebrauch der Artzten die Schmertzen und Schwinden deß Armbs mehr zu-als abgenommen/ nahme sie auf einrathen der Ehrwürdigen Ursuliner Closter-Jungfern bey Sanct Anna auf dem Radschin/ bey welchen sie damahls gewesen/ ihr Zuflucht zu Sanct Joannes/ neun Täg ihme zu Ehren in Wasser und Brod zu fasten, und die heilige Beicht und Communion zu verrichten. Und sihe! Den dritten Tag darauf in der Nacht erscheinet ihr in dem schönstem Glantz der heilige Joannes/ das Zimmer gantz erleüchtend/ und die Nacht dem Tag gleich machend/ und redete die schmertzleydende liebrei-

chist also an: Theresia seye beständig; Du wirst erhöret werden. Worauf der Heilige wiederumen verschwunden. Theresia aber gantz getröstet eylete den anderen Tag darauf nach aller Möglichkeit nacher Maria Loretha zur heiliger Beicht und Communion/ und sihe! Nach der heiligen Communion ist geschehen; Daß ihr Armb als gleichsam mit heissen brennenden Wasser übergossen sich gleich gantz erfrischet/ und ist ihr alsobald das Leben in den verdorrten Armb kommen/ das Fleisch hat sich in den Beinen/ der Safft in den Nerven urplötzlich befunden/ mit zerspringender Bänder und Pflastern und Verschwindung aller Schmertzen/ sie danckete dem höchstem GOtt und dem Heiligem Joanni; Eylete alsobald zum Beicht-Vatter und erzehlte ihme die ihr so wundersame geschehene Gnad/ zeigte auch ihren Armb zur Verwunderung aller auch in benenntem geistlichem Hauß; Und dieses ist geschehen den 21. Novembris im Jahr 1701.

Wer Wunder sucht/ und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel/
Ausdörrung deß Armbs/ und sein Schwindn
War auf Anruffung nit mehr zfindn.

XVIII. Hiera

XVIII.

HIerauf dann/ weillen Joannes, wie gemeldet/ versahe, und zweiffels-ohne eine Offenbahrung hatte von seinem zustehendem Todt; Als hielte er in der Kirchen Sanct Veit seine Urlaub-Predig/ nahme zur solcher den Vorspruch aus dem Evangelio Joannis am 16. Cap: Uber ein kleines werdet ihr mich sehen/ und: Uber ein kleines werdet ihr mich nit sehen/ und da er weiters fortgefahren/ auch beygefügt: Ich werd hinfüran nit viel mit euch reden; Da sagte er nach anderen trostreichen Lehren mit frölichem Mund offentlich heraus; Daß er wegen der Beschützung derer Gesatzen Christi und seiner Kirchen durch einen gewaltthätigen Todt sterben werde: Ja gleichsam mit einem Prophetischem Geist erleuchtet sagte er ihnen vor Trangseeligkeiten/ und dem Königreich Böhmen sich näherende Verwüstung der Ketzerey/ wie selbe schon bereits an der Thür anklopffe/ so da alle Heiligthumen umstürtzen werde. Wie es dann auch erfolgt/ massen nach Verlauff weniger Jahr die Ketzerey deren Hussiten und anderer Abentheyer/ ingleichen die grausame Krieg daß dazumahlen blühente Königreich Böhmen überfallen/ wordurch die Heiligthumer und Kirchen verwüstet worden. Worauf ers mit gleichsam zäher fliessen-

senden Augen beurlaubet / mit ungemeiner Bestürtzung der Zuhörer; So da nit wusten / wie sie dieses verstehen müsten.

Seinen Zuhörern Urlaub gsagt /
Und ihme sein Todt vorgesagt.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du hell-lautende Posaunen deß heiligen Evangelij / der du aus Prophetischem Geist wohl erkanntest; Daß dir von dem tobenten Kayser der gewiese Todt bevorstehe / dich darüber im geringstem nicht entsetzet; Ja dein nahes End gantz freudig auf offentlicher Cantzel vorgesagt, dich beurlaubent von deinen Zuhöreren Abschied genommen / und viel dem Königreich Böhmen aufm Hals kommende Trangsallen angekündet; Ach bringe mir durch dein Fürbitt zuwegen; Daß ich inwendig erleucht mein Hinscheiden zur Gemüth führe / zur sothaner mich bereitte / vom Zeitlichen mich abschrauffe / mit völliger Resignirung in Willen GOttes in Ubung der guten Wercken ver-

verharre / und mich also aufführe; Daß ich / wann ich aus diesem Thal der Zäher ausgehen werde / hören möge: Kommet her ihr Gebenedeyte meines himmlischen Vatters / und besitzet das Reich der Himmlen / Amen.

Nun Urlaub nimbst in GOtt erhöbt /
Blut thet vor Liebe glühen /
Drum thetest du wie ein Magnet
Die Hertzen an dich ziehen /
Der Tau / so von dem Himmel rinnt /
War stäts in deinem Munde.
Ach! Bitte GOtt für mich dein Kind /
In meiner Todtes-Stunde.

Geschicht.

JOannes Ferdinandus ein Mahler aus Tyroll hat sich zu Prag verheurathet / und auch ein Hauß käufflich angenommen / in der Meynung / er werde solches von seinem zu forderen habendem Erbtheil bald abzahlen können. Als er nun selbiges nöthig hette und begehrte / wurde es ihm vom seinen Freunden / daß sie ihme aus gewiesen Ursachen nichts schuldig zu geben wären / abgeschlagen / und ob er schon deßwegen geklagt / hat man ihm jedoch nichts folgen lassen. Unter dieser Zeit wurde er angehalten / das Geld zuerlegen; Als er sich nicht zu helffen wuste / verfügte er sich in die

die Schloß-Kirchen zu Sanct Jannes / und weilen er allda bey seinem Grab unversehens ein Taffel und geschriebene Zeugnuß ersehen / welche also lautete: O heiliger Joannes / du hast mir aus einer grosser Noth geholffen / so faßete er auch ein Vertrauen, und nimmt seine Zuversicht zu Sanct Joannes / bittet inständig; Daß er auch ihm aus dieser Noth helffen wölte. Nach diesem geth er wieder nach Hauß. Als nun aber schon die Zeit und höchste Noth ware / und er auch nirgends etwas auftreiben kunte / und nun in Gefahr ware / seine Ehr / Reputation / und auch sein gegebenen Ankauff zu verliehren / auch ernsthafftig / zu zahlen / angehalten wurde / verfügte er sich wiederumen zu Sanct Joannis seinen Grab / und ersuchte ihm um Hülff. Als er nun wiederumen zu Hauß in äusserster Noth nicht wuste / was anzufangen; Da kamme ihm unversehens ein Brieff und Wechsel von tausend Thaleren / und zwar von seinem härtestem Befreunden / der sich / ihn etwas folgen zu lassen / vorhero meistens widersetzt hatte / von dieser so unverhoffter Hülff gantz erfreuet danckte er dem heiligem Joanni / und rechnet nach / befindet auch, daß nach genommener Zuflucht zu Sanct Joannes der Brieff aus Tyrol abgeloffen seye.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er vill /
Lang versagtes Erbschafftes-Gelt
Durch seine Fürbitt man erhölt.

XIX.

Nach wenig Tagen dann darauf; Als dieser Held Christi in den Streit-Platz solte eingehen/ reisete er noch zuvor auf Alt-Puntzel; Allwo zu selbiger Zeit das älteste Mutter GOttes- und Gnaden Bild/ welches von denen heiligen Cyrillo und Methodio/ Aposteln der Sclawacken (wie vieler Meynung ist) aus denen Morgen-Länderen dahin gebracht worden/ mit überaus grossen zulauff der Leute/ aufs andächtigiste verehret wird/ vor diesem wurffe er sich auf seine Knye, und mit Creutzweis geschlossenen Armen und mit Vergiessung häuffiger Zäher bittet er seine liebste auserwöhltiste Göttliche Mutter (dann er sie nit anderst als seine Mutter nennete) sie wolle ihn doch anjetzo nit verlassen; Sondern sich seine Mutter zeigen/ und gleichwie sie durch ihre kräfftige Vorbitt ihme das Leben und die Gesundheit erhalten/ so wolle sie doch anjetzo auch durch ihre allmögende Vorbitt ihme vom GOtt die Standhafftigkeit zur Martyr, und die Gnad vor Christo zu sterben erlangen. So eyfferig/ so inbrünstig/ so hitzig war sein Gebett/ daß er gleichsam brinnete. In dieser Inbrunst deß Gebetts verharrete er biß gegen Abend. Nimmet alsdann von seiner liebsten Mutter Abschied/ begehrt von ihr ihren letzten mütterlichen Seegen/

richtet sich auf / und geth getröst mit frölichem Angesicht wiederum nach Prag.

Noch vor seim Todt Wallfahrten geth /
Umb Mariä Beystand bettn thet.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du Ausbund aller Tugenden / der du vor deinem Kampff eine Wallfahrt angestellet / und vor dem Wunderthätigem Gnaden-Bild der Göttlichen Mutter dich in die bevorstehende Göttliche Verhängnuß / mit unverwirrtem Hertzen gäntzlichen ergeben; Erlange mir ein dergleichen Stärcke und Langmüthigkeit; Auf daß ich im vestem Vertrauen auf Göttliche Vorsichtigkeit gegründet / durch keine unmässige Traurig- oder Kleinmüthigkeit mich übereillen lasse; Ja alles / was keine Sünd ist / solte es auch noch so bitter und widerwärtig seyn / Vor lauter Gnaden annehme / und also mich auf GOtt / ohne dessen Wissen und Willen mir auch kein Härlein vom Kopff entfallet / der auch vor das Gräßlein aufm Feld / vor die Vögel deß Luffts / vor

vor Mucken und Erdwürmlein Sorg tragt/ steiffe/ und also mein Hoffnung/ auch in verzweiffleten Umständen/ auf ihn als ein Ancker in dem vestem Grund haffte/ Amen.

Zum Sterbm Beystand zu erlangen/
Bist nach Puntzel Wallfahrtn gangen/
Zuerhaltn Seeligs Ende.
Ach! Ach! Joannes für mich bitt/
Das Maria mich lasse nit/
Zu mir im Todt sich wende.

Geschicht.

Ein Jungfrau/ Barbara mit Nahmen/ gienge einsmahls zur Nachts über den Stadt-Graben der Stadt-Mauern/ und wurd allda von einem Bößwicht überfallen/ der sie nothzüchtigen und ihrer Ehr berauben wollen. In dieser Gefahr ruffet sie zu Sanct Joannes/ und sie wurd darauf vom diesem Bößwicht/ der seinen viehischen Begierden nachtrachtete/ wundersam errettet/ worfür sie dann hernach/ aus der Gefahr/ ihre Ehr zu verliehren/ erlöset/ GOtt und dem heiligem Joanni inniglich Danck gesagt hat.

Ein Religios Ordinis Sancti Francisci lesete an dem 16. May als am Fest-Tag deß heiligen Joannis von Nepomuck auf seinem Altar Meß; Als

Als er nun selbigem Tag an einem Strick aus einem Brunnen in dem Amper Wasser heraus schöpffen wolte; Da schlüpfferten ihme die Füß/ und, weillen der Brunnen oben nicht vermachet ware/ also sich am Strick erhaltend fahrte er in Brunnen hinein. Er ruffte aber alsobald zu den heiligen Joannes um Hilff. Und sihe! Der Heilige erscheinet ihm in hinabfahren in der Mitte deß Brunnens in einem Glantz/ und eben in solcher Gestalt/ wie er auf dem ersagtem Altar ware/ und redete ihn liebreichst an also: Matthäe fahr in GOttes Nahmen/ dir wird nichts geschehen. Es geschahe aber alsogleich/ daß jemand zugeloffen/ und ihn ohne allen Schaden heraus gezogen hat.

Wer Wunder sucht/ und Gnaden will/
Bey Sanct Joannes find er viel/
Widr Brunn- Fall und Nothzucht-Gfahr/
Joannis sein Hilffreichung war.

XX. Als

XX.

ALs er nun gegen Abend wiederum zuruck nacher Prag kommen / und Wenceßlaus der König im Fenster liegend ungefehr den zuruckkommenden Reiß- und Wallfahrts-Mann erblicket hatte; Da reitzete den König die brennende Begierde / um von seiner Gemahlin Verbrechen / nach so viel veranstalteten Anschlägen / entlichen die Wissenschafft zu erlangen: Liesse also Joannem zu sich beruffen / und nach einig ausgestossenen Zorn / als sich Joannes ihme dargegen gestellet; Redete demselben also an: Höre / du must sterben / wofern du nit alsogleich meiner Gemahlin Beicht / und was sie jemahlen beichtend gesagt / nach der Ordnung erzehlen werdest: Ich schwöre dir / du wirst Wasser sauffen. Joannes der Mann GOttes voller Eyffer vielmehr zur Vesthaltung der Gebotten GOttes angeflammet thate sowohl mit der Stimm / als auch mit der gantzen Leibs-Gestalt diß abscheuliche Laster nicht nur scheuen; Sondern gleichfahls sich widersetzen / und mit kurtzen Worten und ernsthafften Gebärden solches rund abschlagen. Worauf dann Wenceßlaus anfieng gleichsam rasend zu werden; Liesse ihn in ver-

verhafft nehmen/ und biß zur Nachts-Zeit in dem unterem Gemach einsperren.

Wentzel ließ Ihm den Todt ansagn/
Wann Er nichts wurd aus der Beicht sagn.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du grosses Wunder der Beständigkeit/ der du nach deiner verrichteten Wallfahrt abermahlen mit Einsperrung/ ja gar mit Ankündung deß Todts zur Eröffnung der Beicht angelocket worden; Aber unveränderlich verharret/ und in GOttes Willen ergeben auf sein Hülff und Beystand dich gesteiffet/ erlange mir vom GOtt die Gnad; Daß ich/ wann ich auch in verzweifflete Umständen verfiele/ auf GOtt hoffe/ mich seiner Hülff versicheret halte/ den Muth niemahls sincken lasse/ mir allezeit einbilde: Göttliche Gnad seye Grundloß/ seine Güte unerschöpfflich/ seine Verheissungen warhafft/ seine Vorsichtigkeit unfehlbar; Auf daß ich also aufrecht stehe/ da ich am meistem gedruckt werde: Fröhlich seye/ da mir

die

die gröste Ursachen / traurig zu werden / zustossen: Hoffe / da alle menschliche und Göttliche Hülff verlohren zu seyn / scheinet: Auch in allen Verzägerungen der Hülff / mich selber tröste / er werde doch endlich kommen und nicht verweilen; Mir nicht mehr aufladen / als ich tragen könn / und seinen heiligen Geist den Tröster mir zusenden / Amen.

Weil Du wider gantz ungescheucht
Dem König nichts gesaget /
Was sein Ehe-Braut Dir anvertraut /
Hat er Dir Todt angsaget;
Aber diesen hast Du veracht /
Und thetst gantz treu verbleiben.
Ach! Bitte / daß auch ich nit acht /
Was mich von GOtt möcht treiben.

Geschicht

VOr mehr als dreyhundert Jahren ist ein gewiser wegen Untreu und fälschlichen Händlen von der ersteren Instantz zum Schwerdt verurtheilt worden; Dieser nun nim̃et sein Zuflucht zu St. Joannes / und bey seiner Bildnuß / die er hatte / Bittet er inbrünstig also: O heiliger Joannes bitt für mich /

mich / und lasse mich nicht zu Schanden werden. In dieser Hoffnung appelliret er zur höheren Instantz, und wird allda darauf vom Schwerdt und Todt erlöset; Jedoch auf ain Jahr zum Arrest verurtheilet. Auf daß geht er annoch aus Antrieb zu Ihro Majestät um Gnad / und Sihe! wird nicht allein vom Arrest absolvirt; Sondern auch seiner Ehr und Procuratorey / oder Officio Procuratoris ersetzet. Worauf er sich dann bey Sanct Joannes danckbar einstellet / und hat zugleich sein Bildnuß / worzu er sein Zuflucht / oder durch solche zu Sanct Joannes genommen / zum Zeugnuß der Warheit abgelegt.

Ein Mauerer wegen tödtlicher einem anderem zugefügten Wunden wird gefangen, und in Kercker geführet. In dieser Angst nun ruffet er inbrünstig zu Sanct Joannes / und Sihe! Er kommet unversehens aus denen Händen der Führer leicht darvon.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel.
Die sLeben verwürcket / und Todt verschuld
Kommen darvon durch seine Huld.

XXI.

JOannes also eingesperter begehrt mit stetem Seufftzen und Betten Göttlichen Beystand/ und befahle seinem liebstem GOtt seinen Todt/ und da die finstere Nacht einbrochen/ da führte man ihn hart gebunden/ mit unmenschlicher Verfahrung auf die Brucken über den Fluß Moldau/ und von dannen stürtzte man ihn nach harter übler Zurichtung mit gebundenen Händen und Füssen im Jahr Christi 1383. den 16. May an dem Vor-Abend der Himmelfahrt Christi in den Fluß hinab/ und da nach 336. Jahr sein heiliges Grab eröffnet worden; Da seynd auf der lincken Seithen deß Haupts zwey Mackeln oder Wunden mit röthlich und blaulichen Zeichen herum zu sehen gewesen; Deren eine annoch etwas linde/ sich leicht zusammen drucken lassen/ und also durch das Haupt hineingangen; Welche Wunden ihm dann entweders vor der Herabstürtzung/ oder in der Herabstürtzung/ da er entweder auf den Brucken-Pfeiler/ oder auf einen Stein gefallen/ seynd gemacht worden. Und dieses nun ware der ritterliche Streit/ geistliche Kampff dieses Manns GOttes Joannis von Nepomuck.

Weil aber er nichts wolt gedenckn,
Thetn man in der Moldau erträanckn.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du glorwürdiger Blutzeug JEsu Christi / der du von dem blutdurstigem Tyrannen endlichen seiner Wuth aufgeopffert/ von der Brucken gestürtzt/ in der Moldau ertrăncket/ deinen Marter-Kampff/ um Verfechtung der Ehr deß heiligen Sacraments/ vollzogen/ erlange mir; Daß ich/ wann mich die Wässer der Betrangnussen umgeben/ und schier gar ertrăncken/ dannoch die Gedult niemahlen sincken lasse/ den mir von oben herab aufgelegten Last mit Freuden trage/ deß Creutzes nicht müed werde / oder vom selbem abgelöst zuwerden verlange; Allezeit gedencke; Daß der HErr mir diß oder jenes Ungemach/ Verdruß und Widrigkeit zum Gutem zuschicke/ meine Liebe/ Hoffnung/ und Glauben probire/ mein Gebett und Standhafftigkeit bekrăfftige, aus der Versuchung mir einen Nutzen schaffe/ meine Verdienst vermehre/ mich von der Welt und dero ver-

führe-

führerischen Eytelkeiten abziehe/ und diß wenige/ was ich leyde/ mit der ewigen Cron vergelte/ damit ich alldorten mit Freuden einärnde/ was ich allhie mit Zäheren hab angebauet/ Amen.

Weil Du um GOttes willen hast
 Dein Leben hier verlohren/
So ward im himmlischem Pallast/
 Vor Dich ein Sitz erkohren/
Mann sahe Deine Liebes-Brunst
 Auch in dem Wasser brennen;
Drum gab der Himmel seine Gunst
 Durch Sternen zu erkennen.

Geschicht.

Catharina Fialowa fallet zu Nachts in einen Brunnen/ in dieser Noth und grosser Gefahr ruffet sie die Hülff deß heiligen Joannis an/ und kommet wundersam wiederumen heraus; Dancket alsdann dem höchstem GOtt und dem heiligem Joanni.

Catharina Bradametzna erhaltet und errettet ihr Töchterlein durch Fürbitt deß heiligen Joannis/ zu welchen sie geruffen/ da solches unvorsehens auf den Kopff in ein tieffes Faß voll deß Wassers gefallen gewesen.

Rosalia Gadancklana fallet auch unversehens ins Wasser / und kommet so gar unter das Mühl-Rad / und ist im Wasser gegen eine halbe Stund; Kommet aber wundersam wiederum heraus durch Hülff deß heiligen Joannis / dann sie hat hernach bekennet / das dieser Heilige, der auf der Brucken stehet / zu ihr ins Wasser kommen seye / sie so lang beym Leben erhalten / und heraus geholffen. Sie hatte aber vorhero diesen guten Brauch / daß / so offt sie über die Brucken gangen / bey dieser Statuen etwas zu Ehren diesem Heiligem zu betten gepflogen habe.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel,
Von Ersäuffung / und von Mühl-Rad
Joannes raus geholffen hat.

XXII.

So geschehenen Marter-Tod wolte der König in geheim und verborgen halten; Aber der höchste GOtt/ der den heldenmüthigen Kampff/ die Beständigkeit und Gedult seines Dieners ersehen, und schon in der himmlischen Glory gecrönet hatte/ wolte seinen Triumph/ hohe Verdiensten, und grosse Heiligkeit auch auf Erden an Tag geben; Dahero gleichwie er ihn in seiner Geburt mit himmlischen Glantz und Flammen scheinbar gemacht; Also thate ers auch anjetzt; Dann als sein heiliger Leichnam im Wasser herabschwamme/ sahe man mit grosser Verwunderung hellscheinnende Liechter/ als gleichsam ober den Wasser scheinende Stern/ welche seinen hinabschwimmenden heiligen Leichnam also begleiteten. Diß gesehen lieffe alsobald viel Volcks herbey/ und jedes verwunderte sich/ was doch diß wäre und bedeuten solte. Die Königin selbst/ als sie ungefehr zum Fenster hinaus und auf den Fluß hinabschauete/ wurde dessen augenscheinlich gewahr/ ruffte auch gleich den König zum Fenster/ zeigte ihme diese wunderliche Liechter auf dem Wasser/ Wenceßlaus/ dem gleich beyfiele/ was diß bedeute/ erschrack darob/ meldete aber hiervon nichts; Sondern in Gewissen berührt reisete er deß Morgens darauf auf Zebruck sechs Meyl

Weegs von Prag/ und liesse sich auch in etlichen Tagen zu Prag nit sehen, unterdessen scheinenten die Liechter und helle Stern diese Nacht durch um den heiligen Leichnam, und wie der völlige Tag angebrochen; Da hat das Wasser die Unschuld dieses heiligen Manns angezeiget/ sich um seinen Leib abgesöndert/ den Leichnam truckner an Tag geben; Worbey man auch ein überirrdische Music gehöret/ und den heiligen Leib unweit deß Orths/ wo die untere Creutz-Ordens Geistliche mit dem rothem Hertz und Creutz wohnen/ mit einem lieblich- und schönen Angesicht auf dem Sande deß ausgetrockneten Wasserlauffs nahe dem Ufer ligen gesehen/ wor-zu dann ein unzahlbare Mänge deß Volcks zugeloffen/ und man muthmassete bald, wer dessen Ursach gewesen wäre.

Aber vom Himml fallende Stern
Thetn Sein heiligen Leib verehrn.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck/ du unüberwindlicher Kämpffer Christi/ dessen unüberwindliche beständigkeit auch in deinem Cörper nach den Todt unter himmlischem Gesang mit hell-scheinenden Himmels-Liechteren bezieret worden/ anzuzeigen; Wie groß deine Glory im Himmel seye/ vertreibe

durch

durch dein Vorwort aus meinem Hertzen alle Forcht / Zagheit / und Ungedult; Daß ich mitten in denen grösten Verfolgungen mich nicht verwirren lasse / und weillen deß Menschen Leben ein stätter Streit auf Erden / und eines Christen Beruff ohne Creutz nicht seyn mag / mich willig entschliesse / so wohl ohne menschlich- als Göttlichen Trost zu Leben / so lang und viel es meinem lieben GOtt beliebet. Erlange mir demnach / daß ich alle schwärmüthige Gedancken / so viel mir möglich / aus dem Sinn schlage / und mit munterem Hertzen und frölichem Angesicht meinem Unglück entgegen gehe / mit gäntzlicher Zuversicht / der HErr der Tröster werde sein Angesicht und Erbarmnussen nicht gäntzlich vom mir abwenden; Sondern / zu bequemmer Zeit mich aus dem Abgrund meiner Ublen erretten / und nach meinen Todt mit himmlischen Freuden Gesang erquicken / Amen.

Jetzt hast zum Lohn die ewig Cron /
　Jetzt kanst Du nicht mehr leyden /
Jetzt bist alldort an jenem Ohrt /

Wo nichts als lauter Freuden.
Von dort auf mich / ich bitte Dich /
Dein Gnad herab laß fliessen /
Dein Schutz in Noth / in Schand und Spott /
Mich allzeit laß geniessen.

Geschicht.

Mathias Przibel wird mit grossen Augen-Schmertzen gequället, und zwar so lang / daß er darauf blind worden. In dieser schwerer Nothdurfft ruffte er eyffrigist die Hülff deß heiligen Joannis an / und wird darauf wieder sehend und gesund.

Anna ein Tochter der Magdalenä Zahorzanstin drey Jahr alt / ware mit Gefährlichen Augen-Schmertzen also behafftet; Daß sie nach sechs-wochentlicher Cur solche nicht kunte zu recht bringen, ja / die Augen gäntzlich zu verliehren / in Gefahr wäre. Weillen dann nun kein Mittel ware; Nimmt sie ihre Zuflucht zu Sanct Joannes / nimmt etwas von der Erden aus seinem heiligem Grab / und vermischt solche mit Wasser / und leget alsdann solche darauf / und sihe! Nach fünff oder sechs Stunden ware sie an denen Augen gesund. Also ist dieser geholffen worden / daß sie nicht gantz blind / und auch von allen Schmertzen befreyet worden.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel /
Augen-Schmertzen / Ja gar Blindheit.
Joannis Fürbitt gleich vertreibt.

XXIII.

DEr Ruff sothaner Sach kame gleich vor die Domherzn der Prager-Haubt-Kirchen; Welche alsobald mit gebührender Anstalt / Ordnung / und Ehrenbietigkeit den Leib Joannis aus dem Fluß erhoben / in die nahe gelegene Kirch deß heiligen Creutzes der obbenannten Geistlichen getragen / und immittels alldorten ligen lassen; biß man in der Domb-Kirchen vor ihme ein bequemes Orth und Grab zubereitet hatte. Unterdessen hat in sothaner Kirchen ein unzahlbare Mänge Volcks sich versammlet / diesen heiligen Martyrer zu sehen / ihme ein Ehrerbietigkeit zu erweisen / seine Standhafftigkeit zu preisen / und sich seiner Fürbitt bey GOtt zu empfehlen. Diß alles erfahren schickte der König alsobald in benanntes Closter bewaffnete Männer mit diesem Befelch: Sie sollen nichts neues anfangen / und unter dem Volck keinen Aufruhr machen / sondern den Leichnam Joañis in einem Orth verbergen und begraben. Nun der Befelg deß Königs müste vollzogen werden; Aber eben dieses gereichete diesem heiligem GOttes zur grösserer Ehr; Dann der beygelegte heilige Leichnam gab einen so starck durchdringenden himmlischen Geruch von sich / daß es unmöglich ware / solchen zu verbergen / und dahero ist das Volck / um diesen heiligen Leichnam zu besuchen / häuffigist zugeloffen. Weillen aber unterdessen in der

Schloß-Kirchen / ums Grab zu machen / in die Erden / allwo man einen reichen Schatz vom Gold / Silber / und anderen hohen Schätzbarkeiten gefunden / eingegraben / und das nöthige zur Begräbnuß zubereitet worden / und die Domb-Herrn / Prälaten / und andere der Stadt Ehrwürdige Geistlichkeit samt grosser Anzahl deß Volcks beysammen gewesen / so hat man den heiligen Leichnam von benennten Creutz-Herren erhoben / mit Ehrenbietigkeit unter zusammen leitten der Glocken der gantzen Stadt in die Domb- und Sanct Veit-Kirchen unter Begleitung einer unzahlbarer Menge Volcks getragen / und allda / nach dem man auf grosses Anhalten deß Volcks den heiligen Leichnam noch ainmahl zu sehen und zu verehren den Sarg eröffnet / und also sehen lassen (bey dessen Berührung unterschiedliche Presthaffte und Krancke gesund worden) unter vielen Zähren deß häuffigen Volcks ehrenbietigist begraben.

Erhöbter Leib wurd begraben /
Zur welchn all ihr Zuflucht haben.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du mit himmlischem Geruch / zum Zeichen deiner Heiligkeit / begabter ritterlicher Martyrer / der du nach deiner so grausamer ausgestandener Marter und entlicher Ersäuffung unterem Zulauff einer

ner unzahlbarer menge Zäher-vergiessenden Volcks ehrenbiethigist bist begraben worden; Allwo du nun deine Gaaben und Gnaden liebreich austheilest/ allen Betrangten ein Helffer bist/ und niemand/ der zu dir Vertrauen nimmt/ unbegnadet und ungetröst hinweg lassest; Ach! Wende doch durch dein kräfftige Fürbitt und Verdienst vom mir ab all offentlichen Spott und Schand; Wovon selbe mir immer zusetzen mögen/ durch welche ich etwan meinen Feinden zu einen Gespött, meinen Freundnen aber zur Betrübnuß, oder anderen zur Aergernuß werden mögte/ und lasse mich weder an der Ehr/noch anderer Wohlfahrt schaden leyden; Sondern daß ich nach fromb geführten Lebens-Wandel seelig entschlaffe/ mein Leib in ein geweythes Erdreich komme/ und von da aus von denen in Lebs-Zeiten gegebenen guten Beyspillen noch einen solchen Geruch von sich lasse; Daß andere hierdurch zur frommen Leben angetrieben werden/ und nach ihren Absterben ihre Seelen zur ewigen Himmels-Freuden/ worzu nach allgemeiner Auferstehung auch die Leiber kommen werden/ gelangen mögen/ Amen.

Dich Joannes hertzlich preise/
Deiner Zung auch Lob erweise/
O Du lieber GOttes Mann.
Meine Knye vor Dir thue biegen/
Mich in Noth nicht lasse ligen.
Sondern nimm dich meiner an.

Geschicht.

Auf dem Grab deß heiligen Joannis ist von langer Zeit an / jederzeit ein künstlicher grosser Leuchter gestanden / welchen der Durchläuchtigste Ertz-Hertzog Leopoldus Ferdinandi deß dritten Bruder mit denen Bildnussen der heiligen Patronen oben herum hat zieren lassen / unter welchen auch Joannes von Nepomuck ware. Als nun solches vermessene und fürwitzige Leuth gesehen / und einige vermeynten / die Bildnuß Sanct Joannis / weillen sie schöner als andere geschimmert / wäre vom Gold; Da habens die Bildnuß hinweggenommen; Aber wegen dieses Raubs hat sie alsobald ein so grosser Kummer und Angst überfallen; Daß sie weder bey Tag noch Nachts Ruhe hatten; wurden dahero wegen deß stäts nagenden Gewissens-Wurm gezwungen / dise Bildnuß wiederumen an sein Orth zu bringen / und haben hierauf um Gnad und Barmhertzigkeit Gebetten.

Zu einiger Zeit ist geschehen; daß eine messinge Lampen zu brennen gepfleget / aus dieser hat einsmahls der Capellen-Diener das Oel ausgegossen / und an statt deß Oels wasser darein gefüllet / dardurch seinem Mit-Cammeraden / dem die Lampen anzuzünden anvertrauet ware / zu vexiren; Diesem ware nun solche Sach unbewust / jener aber / der das Wasser eingegossen / schauete zu / in der Meynung den andern auszulachen. Als nun dieser die Lampen in guter Meynung angezündet. Siehe! da brennete das Wasser dem Oel gleich; Der andere erschracke zur solcher Sach / und bekennete seine Schuld / worüber sich hinach beede verwundert / und auch andere darzu geruffet / GOtt gelobt / und den heiligen Joannes geprisen.

Wer Wunder sucht und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel /
Das Wasser brinnt / gstolns Guth kommt zruck
Diß hat gmacht Joann Nepomuck.

XXIV.

DA nun obbenenntes vorbeygangen; Da ist die Königin/ sobald sie von seinem Todt gehört/ höchst betrübet worden/ und auch aus Betrübnuß in eine langwirige Kranckheit verfallen; Wordurch auch selbe nachgehens nach vierdthalb Jahren: Als im Jahr 1387/ ihr Leben geändiget. Wenceßlaus der König aber/ so sich/ wie oben bemercket/ vom Prag aus in das Schloß Zebrack begeben/ und also ohne Verzug aus der Gemeinschafft der Menschen sich entzogen, da er selbst erkennet/ das Joannes unschuldiger Weiß hingerichtet worden/ der ist in eine Verwirrung gefallen/ und hierauf nach einiger Zeit vom GOtt also gestraffet worden: Weillen er viel Lasterthaten begangen/ Geistliche Männer hinrichten lassen; Da ist er von denen versammleten sieben Churfürsten Anno 1400. Nach dem der Ertz-Bischoff zu Mayntz den Sentenz hat gefölt gehabt/ von der Kayserlichen Würden und Hochheit entsetzet worden/ und verwirrter gestorben.

Nach solchen wurd Wentzel abgsetzt/
Und seines Kayserthumbs entsetzt.

Ge-

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du in Schutz-Gottes genommener Heiliger / dessen Verfolgung / Marter / und Todt nit nur allein an deinem Umbringer / an Wenceßlao / GOtt gerächet ; Daß er in eine Verwirrung gefallen / sich aus der Gemeinschafft der Menschen entzogen / und hinnach von seinem Reich verstossen worden ; Sondern auch andere mehr / so dich entunehret / und also GOttes Forcht auf die Seiten setzende in dir als einem Heiligem / GOtt gelästert / zur zeitlichen und ewigen Straffen gezogen ; Ich bitte dich / erhalte mir die Forcht GOttes ; Damit je und allezeit die Sünden und GOtt vor Augen habe ; Die Sünden / bedenckend / was vor GOttes Augen für ein Greul seyen / und GOtt / der da das höchste liebenwürdigistes Gut ist / wie er dieselbe ewig abstraffe / und also Sünd und Laster meiden / gute Werck üben / fromm leben / seelig sterben / und zur ewi-

ewiger himmlischer Freuden-Glory ein-
gehen möge/ Amen.

Entlich hat Wentzel erfahren/
Daß er Ubel angefahren/
Und unschuldigs Blut vergossn/
Er ist in Verwirrung gfallen/
Und verracht worden von allen/
Ja von seinem Reich verstossn.

Geschicht.

Ein erbahre Matron zweifflete/ ob man dann den Joannes von Nepomuck verehren solle; und sihe! Wie sie vor-an wenig von ihme gehalten/ noch je-mahls seine Bildnuß bey sich gehabt; Da fin-det sie darauf unversehens in ihrem Bett-Büch-lein die Bildnuß Joannis mit einem Schein um sich/ sie erkennte daraus ihren Zweiffel nicht gut gewesen zu seyn/ legt solchen ab, und bittet es ih-me bey seinem Grab ab.

Catharina Schönrösin verschmähet die Bild-nuß deß heiligen Joannis/ wird aber gleich dar-auf an der Zungen und Red stammlend; Als sie dieses empfunden/ gehet sie in sich/ machet mit Betaurung ihrer üblen That zu Sanct Joan-nes ein Gelübt/ und bekommet darauf ihre vori-ge vollkommene Red wieder.

Ein Religios/ dessen Nahmen verschonet
wird/

wird / tadelt / verwürfft und reprobirt die Verehrung deß heiligen Joannis / wird aber darauf mit gählinger Kranckheit überfallen / und mit zitteren an allen Gliederen schwär behafftet / ist auch nicht ehender darvon erlöset worden / biß er diesem heiligen zu Ehren ein Gelübt gethan.

Ein gewieser lästerte die Bildnuß deß heiligen Joannis; Wird aber bald darauf mit der blöde und Dunckelheit deß Gesichts gestraffet. Dieser erkennet sein Verbrechen / thut Buß / und gelanget auch zur Warheit der Catholischen Religion.

Ein Calvinischer Engeländer als er über das Grab deß heiligen Joannis viel lasterhaffte Reden ausgegossen; Da wurde er alsobald darnider geworffen; Als hette man ihm die Bein zerschlagen; Man tragte ihn nacher Hauß; Aber die folgende Nacht gabe er unglückseelig seinen Geist auf.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel /
Die Joannem haben veracht /
Wurden auf der Stölle gestrafft.

XXV. Und

XXV.

UNd da bey dem Grab deß H. Joannis; Als dessen Verehrung gleich von seinem Marter-Todt schon hat angefangen/ und biß jetzt her zu sonderbahren Trost aller seiner Verehrer hat fortgetauert/ geschehen beständig grosse Wunder/ und gleichwie sich GOtt in der Geburt dieses Heiligen/ in seinem Leben/ in seinen Tugenden/ in seiner Lehr wunderbahrlich erzeigt hat/ und sonderbahr in deme/ daß seine Zungen noch heuntiges Tags unvresehret ist; Also thut er sich auch nach seinen Todt in ihme wunderbahrlich erzaigen; Ja er thut disen Heiligen selbsten wunderbahrlich machen; In deme er durch ihne so viel Wunder würcket/ und so viel häuffige Gnaden austheilet/ und durch solche wird dann deß heiligen Joañis dieises tapfferen Blut-Zeugers/ seine grosse Heilgkeit und hohe Verdiensten erwisen/ und gungsam an Tag gegeben/ was vor ein grosser Heiliger/ so von Jhro Päbstlicher Heiligkeit Benedicto dem XIII. Anno 1729. den 19. Martij zu Rom in der Kirchen S. Ioannis in Lateran in die Zahl der Heiligen ist einverleibt worden/ der heilige Joannes von Nepomuck seye.

Und da bey seinem Grab gantz wahr/
Erzaigt Er sich gantz wunderbahr.

Gebett.

O Heiliger Joannes von Nepomuck / du allgemeiner hülffreicher Schutz-Patron und vielvermögender Fürsprecher bey GOtt / der du nit nur allein gleich nach deinen seeligen Todt mit Wunderthaten geleuchtet / sondern auch jetzt noch immer die / so dich um Hülff anruffen / mit unzahlbaren Gnaden und Wunderthaten ausihest, in Gewissens-Aengsten / Armuth Kranckheit / Wasser- und Feuers-Gefahren / und anderen Anliegenheiten so wunderlich hilffest ; Ja keinen zu dir um Hülff schreyenden ungetröst von dir lassest ; Ich bitte dich ; Du wollest auch mich unter die jenige zehlen ; Die deine erwiesene Wolthaten danckbarlich rühmen. O heiliger Joannes : Ich dein Pfleg-Kind traurig warte auf deine Freud : Ich Betrübter söhne mich nach deiner Erquickung : Ich Verlassner verlasse mich auf deine Hülff : Ich Blöder hoffe auf deine Stärcke : Ich Kleinmüthiger schreye um deine Gnad. O heiliger

ger heiliger Joannes / dieses alles / und um was ich dich ferners bitte / hoffe ich durch deine kräfftige und mächtige Fürbitt von dein grossen GOtt zu erlangen; Ach! Lasse doch dir mich anbefohlen und erhört seyn. O heiliger Joannes / noch ains / und dieses von allen: Ach! Ach! Durch dein Fürbitt erwerbe mir von meinem liebsten GOtt die Gnad / daß ich fromm lebe / und seelig sterbe; Und also samt dir und allen Heiligen GOtt in alle Ewigkeit loben ehren preisen möge / Amen / Amen.

Jetzund scheinst Du unaufhörlich
Mit viel Wunder unaussprechlich.
Bey der Ruhe und Grabstatt Dein.
Ach! So thue Dich dann erbarmen /
Und sey hülffreich auch mir Armen /
Daß mit Dir kan seelig seyn.

Geschicht.

Ein gewise ausländische Weibs-Persohn / dero Nahmen verschonet wird / wird weegen ihrer Sünden halber / von welchen sie nicht mehr absolvirt werden zu können vermeynte / gantz desperat, ja ist so

gar dahin gerathen, daß sie vom Glauben abgefallen/ GOtt und seinen Heiligen abgesagt/ und darauf, weillen sie ohne dem schon sich deß bösen Feinds zuseyn/ gedachte/ ihr daß Leben abzukürtzen/ und ihr solches zunehmen/ beschlossen/ als sie nun bereits auf einen ebenen Ohrt/ welchen sie darzu/ daß sie niemand sehen noch verhinderen könte/ ausgesuchet, das Messer an die Gurgl/ sich solche durch zuschneiden/ angegesetzt hatte; Da befande sich unversehens nebst ihr ein Welt-Geistlicher Priester/ welcher ihr den Armb mit dem Messer zuruck zoge, und sie freundlichst: Was sie thete? Anredete. Worauf; Als sie diesen ehrwürdigen Geistlichen/ so eines lieblichen Angesichts/ und ein Creutzlein auf seiner Brust hencken hatte/ ansahe; antwortete sie ihm: Daß sie sich das Leben nehmen wollen/ weillen sie sich nicht zu helffen wuste. Dieser Ehrwürdige Herr solches vernehmend hielte sie darvon eyffrigist ab/ tröstete und ermahnete sie/ sprechend: Sie solle getröstet in Böhmen nacher Prag zu den Grab deß heiligen Joannis von Nepomuck reysen; Allda werde sie Hülff und Gnad erhalten. Als sie aber widersetzte/ sie wuste dahin den Weeg nicht; Da gienge er mit ihr und zeigte ihr denselben/ fügte noch bey: Sie solle weiters hin nur nachfragen; Man werde ihr den Weeg schon zeigen; Und diß geredet, ist er von ihr unversehens verschwunden/ und sie getröst befande; Das dieser ehrwürdige Geistliche niemand anderer gewesen

seye; Als der heilige Joannes von Nepomuck / welchen sie von Kindheit an auf anhalten ihrer Mutter verehret hat; Ja im Todt-Beth von selbiger / den heiligen Joannes mit verehren nicht zu verlassen / ware ermahnet worden; Dahero weillen sie diesem nachkommen / und auch; Als sie GOtt und denen Heiligen GOttes abgesagt, allezeit den heiligen Joannes ausgenommen hatte / ist sie anjetzo von der Verzweifflung und ewiger Verdammnuß errettet worden. Sie also befreyet begabe sich alsobald auf die Reiß in Böhmen nacher Prag / gelangte auch glücklich dahin / und bey dem Grab deß heiligen Joannis hat sie mit inniglicher Dancksagung und Bitt ihre Andacht verrichtet / hat auch Gnad erhalten und getröstet diese Sach dem Beicht-Vatter angedeutet; Und das Messer / wormit sie sich das Leben hat nehmen wollen, eingereichet / mit Bitt / solches zur Gedächtnuß der erhaltenen Gnad bey dem Grab deß heiligen aufzuhencken.

Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel.
Von selbst eigener Leibs Mord-That /
Sanct Joannes erhalten hat.
Wer Wunder sucht / und Gnaden will /
Bey Sanct Joannes find er viel /

So sey es dann!

Ich komm zu Dir / erlaube mir /
Joannes / Dich zu grüssen /
Dein Lob und Ehr / noch mehr und mehr /
Mit Andacht auszugiessen;
O Daß ich kunt mit Hertz und Mund
Der gantzen Welt zuschreyen /
Daß sie mit mir soll nach Gebühr
Dich ewig benedeyen.

DIVo IoannI nepoMV-
Ceno sIt LaVs perpetVa,
atqVe gLorIa sIne fIne.

AD
CHARISSIMOS PETRINOS
ANIMARUM PASTORES,

1.

VEnite Sancti Petri veri Successores,
Creditarum ovium conducti Pastores,
DEI semper quærite, non vestros honores,
Parate vos in vinea ad strenuos labores.

2.

Piscatores hominum, Sacerdotes DEI,
Præcones veridici, Lucernæ diei,
Charitatis radio fulgentes, & spei,
Auribus percipite verba oris DEI.

3.

Vos in Sanctuario DEO deservitis,
Vos vocavit palmites Christus vera Vitis:
Cavete ne steriles, aut inanes sitis;
Si cum vero stipite vivere velitis.

4.

Vos estis Catholicæ Legis protectores;
Sal terræ, lux hominum, ovium Pastores,
Muri Domus Israël, morum Correctores,
Vigiles Ecclesiæ, Gentium Doctores.

5.

Si Legis protectio cadat, Lex labetur,
Si ſal evanuerit, in quo ſalietur?
Niſi lux appareat, via neſcietur,
Et ni Paſtor vigilet, ovile frangetur.

6.

Vos cœpiſtis vineam DEI procurare,
Hanc doctrinæ rivulis debetis irrigare,
Spinas, atque tribulos penitùs exſtirpare,
Ut radices Fidei poſſit germinare.

7.

Vos eſtis in area boves triturantes,
Prudenter à palea grana ſeparantes,
Vos habent pro ſpeculo Legem ignorantes
Populi, qui fragiles ſunt, & Inconſtantes.

8.

Quidquid vident laici vobis diſplicere,
Dicunt procul dubio ſibi non licere:
Quidquid vos in opere vident adimplere,
Credunt eſſe licitum, & culpâ carere.

9.

Cùm Paſtores ovium ſitis conſtituti,
Ne eſtote deſides, ſicut canes muti,
Vobis non deficiant latratus acuti,
Lupus rapax invidet ovium ſaluti,

10.

Grex fidelis triplici cibo ſuſtinetur,
DEI ſacro Corpore, quo ſalus augetur,
Sermonis compendio, quod diſcretè detur:
Ciboque corporeo, ne periclitetur.

11. Om-

11.

Omnibus tenemini vestris prædicare,
Sed quid: quibus: qualiter: ubi: quando: quare?
Debetis solicitè præconsiderare,
Ne quis in officio dicat vos errare.

12.

Spectat ad Offiicium vestræ Dignitatis,
Sacra dare omnibus, etiamsi gratìs:
Ne cum Giezi pariter lepram incurratis;
DEUS, qui dat prœmium, erit vobis satìs,

13.

Vestra conversatio sit Religiosa,
Munda conscientia, vita virtuosa,
Regularis habitus, ménsque gratiosa,
Nulla vos coinquinet labes criminosa.

14.

Nullus fastus elevet statum vestræ mentis,
Gravis in intuitu habitus sit testis:
Nihil vos illaqueet curis inhonestis,
Quibus claves traditæ sunt Regni cœlestis.

15.

Estote breviloqui, ne vos ad reatum
Pertrahat loquacitas nutrix vanitatum,
Verbum quod loquimini sit abbreviatum,
Nam in multiloquio non deest peccatum,

16.

Estote benevoli, sobrij, prudentes,
Justi, casti, simplices, pij, patientes,
Hospitales, humiles, subditos docentes
Consolantes miseros, pravos çorrigentes.

17.

Nam si sic gesseritis curam pastoralem
Veréque vixeritis vitam spiritualem,
Postquam exueritis clamidem carnalem.
DEUS vobis conferet stolam immortalem.

Lob-Gesang

Vom H. JOANNE NEPOMUCENO; welches auch ist ein kurtzer Lebens-Begriff dieses Heiligen.

1.

SAnct Joannem last uns preisen/
Ihme Lob und Ehr erweisen/
Der von Nepomuck genannt/
Hat gelebt im Böhmerland.

2.

Als er auf die Welt ist kommen/
War von vielen wahrgenommen/
Daß aufs Hauß mit hellem Schein/
Himmels-Flammen kommen seyn.

3.

Drauff erkranckt/ Mariä verlobt/
Ihne Gesund hat gemacht GOtt/

Durch Fürbitt Mariä gebm
Ihme ein Gesundes Lebm.

4.

Ware Christlich auferzogen/
Zu dem Guten wohl gewogen:
Diente fleissig zum Altar/
Als er noch ein Schuler war.

5.

Hat ein frommes Leben gführet/
Hat mit grossem Fleiß gstudiret/
Daß er sich dardurch noch mehr
Tauglich macht zu GOttes Ehr.

6.

Kame zu der Doctors-Würde/
Die er mit der Fromkeit zierte:
War gelehrt/ und war zugleich
Auch darneben Tugendreich.

7.

Kam auch zu dem Priester-Orden/
Und ist eingeweyhet worden/
Daß sein Lehr und Tugend-Schein
Solt auch andern nutzlich seyn.

8.

Ist zu Prag in d'Alt-Stadt kommen/
Wurd zur Seelsorg angenommen

In

In der Kirch / die man insgmein
Nennt zu unser Frau im Tein.

8.

Als er auf die Cantzel kame /
Alles Volck / das ihn vernahme /
Wurd entzündet mehr und mehr
Durch deß frommen Priesters Lehr.

9.

GOttes Geist sein Hertz regierte /
Und sein Zung zum Reden führte:
Weil sein Hertz vor Liebe bran /
Zündet er auch andre an.

10.

Weilen er dann selber Orthen
So berühmt und scheinbar worden /
Wurde er geehrt noch mehr /
Und erhöht zu grössrer Ehr.

11.

Ist zu Prag ins Domstifft kommen /
Als ein Chor-Herr auffgenommen /
Da er predigt auch zugleich
Vor den Ersten aus dem Reich.

12.

Kayser Wenceslau der Vierdte /
Der damahls das Reich regierte /

Selbst

Selbst hat öffter angehört/
Was der heilig Mann gelehrt.

13.

Hatte ihn sehr hoch geachtet/
Hätte auch dahin getrachtet/
Daß der fromm Joannes hab
In der Hand ein Bischoff-Stab.

14.

Aber von dergleichen Ehren
Wolt Joannes gar nichts hören:
War vergnügt mit diesem Stand/
Den ihm geben GOttes Hand.

15.

Von der Cantzel alle lehren/
In der Beicht die Sünder hören/
In dem Chor und beym Altar
Betten seine Arbeit war.

16.

Unter denen/ die von Sünden
Bey Joanne sich entbinden
Wolten in der Beicht/ so gar
Auch deß Kaysers Ehgmahl war.

17.

Diese führt ein frommes Leben/
War der Andacht gantz ergeben:

Aber

Aber Kayser Wentzels Gsicht
War gantz anderst eingericht.

19.

War der Trunckenheit ergeben/
Führt ein wild und grausams Leben/
Wütend wie ein wilder Mann/
Ja so gar wie ein Tyrann.

20.

Dieses müsst nach etlich Jahren
St. Joannes selbst erfahren/
Da er sich zu thun beschwert/
Was der Kayser hat begehrt.

21.

Dann der Kayser wolte wissen/
Was die Kayserin im Gewissen/
Da sie ihre Beicht legt ab/
Dem Joanni beichtet hab.

22.

Weil der aber nichts wolt sagen
Müst er leyden grosse Plagen:/
Wurd in die Gefängnuß gsteckt/
Ja gar auf der Folter greckt.

23.

Endlich als man noch durch Wüten/
Noch durch Schmeichlen/ Ehr anbieten/

Etwas pressen kunt aus ihm/
Kam so weit des Kaysers Grimm:

24.

Daß er sich nicht kunte fassen/
In die Moldau werffen lassen
Den unschuldigen Johann/
Ein so gut und frommen Mann.

25.

Also hat Joannes müssen
Sein unschuldigs Lebn einbüssen/
Weilen er das Beicht-Sigill
Hat bewahret in der Still.

26.

Diß obwohls zur Nacht geschehen/
Daß es niemand solte sehen/
Wurd es doch auch bey der Nacht
Durch das Liecht an Tag gebracht.

27.

Dann bey seinem Leib mehr Flammen/
Kamen also bald zusammen/
Dieses sahen zwar viel Leuth/
Wusten doch nicht/ was bedeut.

28.

Aber als beym Wasser unten
Man den todten Leib gefunden/

Wur-

Wurde allen offenbar/
Was diß für ein Zeichen war.

29.

Wurd darnach mit Weinen/ Klagen
In das hohe Domstifft gtragen:
Da wurd er ins Grab gelegt/
Und wies gschicht/ mit Erd bedeckt.

30.

Doch sein Nahm blib nicht vergraben/
Dann der HErr GOtt wolte haben/
Daß der Welt bekandt noch mehr
Wurde seines Dieners Ehr.

31.

Dann man hat hernach gesehen/
Daß viel Wunder seynd geschehen/
Und daß Prag ein Gnaden-Statt
Bey dem Grab Joannis hat.

32.

Und darum von selben Zeiten
Dieses Grab von vielen Leuthen
Wurd gehalten fort und fort
Für ein sonders Gnaden-Orth.

33.

Der was wolt von GOtt erlangen/
Zu Joannis Grab ist gangen/

Hat

Hat denselben da verehrt/
Und wurd mancher da erhört.

34.

Aber etlich sich da fanden/
Die sich haben unterstanden/
Und dem frommen GOttes-Mann
Haben was zum Spott gethan.

35.

Haben aber auch erfahren/
Welche so vermessen waren!
Daß sie augenscheinlich GOtt
Hat gestrafft mit Schand und Spott.

36.

Als man dieses wahr genommen/
Ist der gute Brauch aufkommen:
Durch Joannem bitten GOtt/
Daß er bhüt vor Schand und Spott.

37.

Aber GOtt wolt noch die Ehren
Seines treuen Dieners mehren:
Wolt/ daß er auch wurd bekandt
Ausserhalb deß Böhmerland.

38.

Dessen Zeugnuß wir all geben/
Die wir dieser Zeiten leben/

Da sein Nahm durch alle Land
Ist/ und wird noch mehr bekandt.

39.

Ja die Sach so weit ist kommen/
Daß sein Leben vorgenommen/
Und durchsucht/ jetzt Zeugnuß hat
Von dem Römer Kirchen-Rath.

40.

Jetzt darff man ihn frey bekennen/
Heilig und ein Blut-Zeug nennen:
Jetzt die Geistlichkeit insgsambt
Ehrt ihn mit dem Kirchen-Ambt.

41.

Neben dem ist das besunder/
Und fürwahr ein grosses Wunder/
Daß sein Zung gantz gfunden war/
Nach mehr als dreyhundert Jahr.

42.

So macht kundbar GOtt vor allen/
Seine Lieb und Wohlgefallen/
An dem allen/ was gethan/
Dieser fromme GOttes-Mann.

43.

Lasst uns dann GOtt loben/ preysen/
Ihme Danck und Ehr erweisen/

Umb

Umb die Gnad / die er gethan
Seinem Diener St. Johann.

44.

Lasst uns dann Joannem ehren /
GOttes und sein Ehr vermehren /
Und mit Andacht ruffen an
Diesen frommen GOttes-Mann.

45.

St. Johann Nepomucene /
Durch dein Bitt uns GOtt versöhne /
Der gar billich hoch empfindt
Unsre viel und schwere Sünd.

46.

Daß auch gleichfalls wir empfinden /
Wie erschröcklich seyn die Sünden:
Uns erhalt die Gnad der Buß /
Die ein Sünder würcken muß.

47.

Bitt / daß wir die Sünden lassen /
Und mit Ernst zu Hertzen fassen /
Daß, der ist in Sünden-Stand /
Steht vor GOtt in Spott und Schand.

48

Bitte dann / daß wir auf Erden.
Nie vor GOtt zu Schanden werden.

Sondern daß wir allzeit seyn/
Wie du warest/ Sünden-rein.

49.

Daß wir uns nach diesen Lehren
Alle recht zu GOtt bekehren/
Tieff ins Hertz dieselbe druck/
St. Johann von Nepomuck.

50.

Auch in andern unsern Nöthen/
St. Joannes sey gebetten/
Daß du bey deß Höchsten Thron.
Bleibest unser Schutz-Patron.

51.

Sonders wann es kommt zum Sterben/
Wollest uns von GOTT erwerben/
Daß wir in dem Gwissen rein
Wohl zum Todt bereitet seyn.

52.

Bitt/ daß GOTT nach diesem Leben/
Woll die Seeligkeit uns geben,
Durch den HERREN JESUM Christ/
Welcher unser Heyland ist.

Ein anders Gesang.

1.

JEsu wahrer Mensch und GOTT/
Durch dein Marter / Creutz und Todt/
Bhüte uns vor Sünd und Schand/
Bhalt uns in dem Gnaden Stand.

2.

Tieff ins Hertz dein Lieb uns druck/
Daß wir wie St. Nepomuck/
Eh und lieber sterben gschwind/
Als begehen eine Sünd.

3.

Wann wir aber in der Sünd/
Gib/ daß wir dem Feind geschwind
Uns entziehen/ und mit Reu
Alles beichten ohne Scheu.

4.

Daß wir stehen allezeit/
Zu der letzten Stund bereit/
Und von allen Sünden rein
In den Himmel gehen ein.

5.

Daß uns dieses GOtt verleyh/

Alle Sünden uns verzeyh;
St. Joannes für uns bitt/
In der Noth verlaß uns nit!

Noch ein anders.

1.

JOannes/ O du Wunder-Mann!
Dich ruffe ich von Hertzen an/
Und bitt/ erlange mir von GOtt/
Daß er mich bhüt vor Schand und Spott.

2.

Laß mich/ und alles/ was nur mein/
Joannes dir befohlen seyn.
Und wann ich dir mein Elend klag/
Errette mich aus Sorg und Plag.

3.

Viel Wunder findet man bey dir/
So komme auch/ und helffe mir:
Gewehr mein Bitt/ mach mich getröst/
Weil du aus Sorgen viel erlöst.

4.

Vom Himmel reiche mir dein Hand.
Und bhüte mich vor Spott und Schand:

Ver-

Verschaffe Hülff/ und alles Leyd
Verkehre in ein Frölichkeit.

6.

Verlaß mich nicht in meiner Noth/
Insonderheit wann kommt der Todt.
Durch deine Bitt mir Beystand leist
GOtt Vatter/ Sohn/ und H. Geist!

Litaney/

Zu dem heiligen Johann von Nepomuck.

HERR erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel / erbarme dich unser.
GOTT Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich unser.
GOTT heiliger Geist / erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT erbarme dich unser.
Heilige Maria /
Heilige GOttes Gebährerin / Bitt für uns.
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen /
Heil. Johann von Nepomuck,
Du Blum der Reinigkeit /

Du Lilien der Keuschheit/
Du volles Geschirr der Andacht/
Du Ausbund der Tugenden/
Du Besitzer der Weißheit/
Du Zierd der Geistlichkeit/
Du Insigel der Verschwiegenheit/
Du eyfferiger Verkünder deß Göttlichen Worts/
Du Brunn-Quell deß Trostes/
Du Tröster der Betrübten/
Du Stärcke der Schwachen/
Du Hülff der Nothleydenden/
Du Licht der Blinden/
Du Speiß-Kammer der Armen/
Du Ruhm der Heiligkeit/
Du Wunder der Beständigkeit/
Du Verachter der Zeitlichkeit/
Du Betrachter der Ewigkeit/
Du feuriger Brand der Gottseeligkeit/
Du Beschützer der Gerechtigkeit/
Du Vatter der Weisen/
Du Verthätiger der Wittfrauen/
Du Schild der Verfolgten/
Du glückliches Gestatt der Unglückseeligen/
Du Beschützer der Ehren/
Du Erretter vor Schand und Spott/
Du Beyspringer deines Nächstens/
Du grosser Patron und Fürsprecher bey GOtt/
Du Artzt der Krancken/

Bitt für uns.

Du wahre Zuflucht der Sünder /
Du Leiter zu allen Guten /
Du würdiger Gespann der Patriarchen /
Du Besitzer deß Geists der Propheten /
Du Ambts-Verweser der Aposteln /
Du blutiger Gesel der Martyrer /
Du verschwiegener Mund der Beichtiger /
Du reines Mitglied der Jungfrauen /
Du Einverleibter aller Heiligen /
Du Mitgenoß der ewigen Glory und Herrlichkeit /
Du Exempel der Demuth /

Bitt für uns.

O Du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / verschone unser / O HErr.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / erhöre uns / O HErr.

O du Lamb GOttes / welches du hinnimbst die Sünd der Welt / erbarme dich unser O HErr.

Christe höre uns.
Christe erhöre uns
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser /
HErr erbarme dich unser.

Vatter unser. Ave Maria.

V. Bitt für uns / O H. Joann von Nepomuck.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Gebett.

O GOTT von Ewigkeit/ HErr himmlischer Vatter/ neige die Ohren deiner unergründlichen Barmhertzigkeit zu meinem Gebett/ nehme es in Gnaden auf/ verschmähe/ und verwerffe es nicht von deinen Göttlichen Augen. Ich bitte dich durch deine grosse Gnaden/ die du deinem treuen Diener/ Beichtiger und Martyrer dem Heil. Johann von Nepomuck erwiesen/ ihne zu so grosser Heiligkeit beruffen/ und mit so vielen Tugenden gezieret/ und begnadet hast. Verleyhe mir gnädiglich/ daß durch die Fürbitt dieses deines Heiligen in allen meinen leiblichen und geistlichen Anliegenheiten getröstet/ mir aus allen meinen Nöthen geholffen/ von meiner Armuth befreyet/ mir all mein Unglück und Creutz geringert/ an meiner Ehr und guten Namen nicht verletzet/ und von allen Anfechtungen/ und listigen Nachstellungen meiner sicht- und unsichtbaren Feinden gesichert werde/ und also durch seine Verdiensten alles das Jenige

bey

bey deinem Göttlichen Thron erhalten/ und erlangen möge/ was ich durch ihme von deiner Allerhöchsten Majestät aller demüthigist bitte. Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn/ der mit dir/ und dem heiligem Geist/ gleicher GOtt lebt, und regiert in Ewigkeit/ Amen.

Lob-Gesang zu Ehren deß heiligen Joannis Nepomuceni.

1.

VErehret alle Zungen
Joannis reinen Mund
Der vom Tyrann gezwungen
Zu machen laut und kund/
Die anvertraute Sünden/
Um GOttes Gnad zu finden/
In beicht-geheimer Stund.

2.

Auf alle Argwohns-Fragen
Schwig er gantz heilig still/
Wolt das Geheimnus tragen
Biß an sein letztes Zihl.

Kein

Kein Trohen kein Versprechen/
Kund seine Treue brechen/
Er redte nie zu viel.

3.

Dardurch den guten Nahmen
Seins Beicht-Kind zwar erhalt/
Doch nie die Zorns-Flammen
Deß Königs machet kalt:
Dann um das Ehren-Retten
Kommt er in Band und Ketten
Durch Hof-List und Gewalt.

4.

Weil endlich nichts zu bringen
Aus Mund und Hertze war/
Was übel möchte klingen
Zu seines Nächstens Gfahr:
Mit stossen und mit trucken/
Stürtzt man ihn von der Brucken/
Und macht das Trohen wahr.

5.

Kaum suncke in die Tieffe
Der treue GOttes Mann/
Die Moldau doch fortlieffe/
Setzt ihn im Ufer an.
Den Leichnam unverwesen/
Wie frisch er vor gewesen/
Die gantze Stadt siht an.

6. Ein

6.

Ein glantz wie helle Sterne
Schwebt ob deß Priesters Haubt/
Bey nahe und von ferne
Dem Wunderwerck man glaubt.
Der Schänder wird zu schanden/
Veracht in allen Landen/
Auch seines Reichs beraubt.

7.

Der für die Ehr gestorben/
Verschwigen biß in Todt/
Hat diß von GOtt erworben/
Daß er jetzt Schand und Spott
Durch seine Vorbitt wende/
Und wahren Trost uns sende
In der Verleumbdungs Noth.

8.

O JEsu/ der du deckest
Durch dein Blut unsre Sünd/
Und deine Hand ausstreckest/
Wo man kein Hülff mehr findt.
Halt unsern Greul verborgen/
Thue guten Nahm versorgen/
Da Falschheit Unglück spinnt.

9.

Dein Zung von Nepomuce
Durch sein Verschwigenheit/

Lehr

Lehr uns so viel / und nutze /
Daß wir als Ehren-Leuth
Vom Nächsten viel Guts sprechen /
Verdecken sein Gebrechen
Durch Lieb und Bschaidenheit.

10.

Wilst / liebster GOtt / doch lassen
Zu wahrer Demuths-Prob /
Jene / die uns verhassen /
Durch unrecht sigen ob;
Gedult gib unserm Willen /
Die Ehr / nach der wir zihlen /
Ist nur dein ewigs Lob!

Klag-Lied wieder etliche Verehrer deß heiligen Joannis.

1.

WAs bittest ihn / er solle dich /
Da du ihn ruffst / erhören:
In deme du doch nicht zu GOtt
Dich gäntzlich wilst bekehren?
Du wilst / er soll dein Retter seyn.
Dich halten frey vor Schanden /
Und bleibst darneben wie ein Sclav /
In Sünd / und Teuffels-Banden.

2. Was

2.

Was Schand verdient/ du meydest nicht/
Und wilst die Schand doch meyden:
Wer schändlich lebt/ dem Geschicht ja recht/
Daß er auch Schand muß leyden.
Wilst haben einen guten Nahm/
Und nicht zu Schanden werden/
Sey grecht im Gwissen/ und zugleich
In Sitten und Gebärden.

3.

Dein gantze Sorg geht nur dahin/
Daß du verbleibst in Ehren/
Und fahrst darneben täglich fort/
Die Sünden zu vermehren:
Da du ohn Scheu dem bösen Feind/
Und seinem Rath beystimmest/
Und GOtt dem HErrn selbst sein Ehr.
Durch deine Sünd benimmest.

4.

Du Ehr- und GOtt-vergeßner Mensch/
Solst du dich unterstehen/
Da du noch würcklich hast im Will/
Die Laster zu begehen/
Bey ihn zu suchen Hülff und Schutz/
Daß du verborgen bleibest

Und

Und deine Boßheit sicher fort/
Und ungehindert treibest?

5.

Was meynst/ er soll ein Mittler seyn/
Daß du ein Spott nicht leydest:
Indeme du das Werck/ warumb
Du Spott verdienst/ nicht meydest?
Ist das nicht eben gsagt so viel:
Als solt er dich bedecken/
Daß du verborgen in der Sünd
Mögst freyer bleiben stecken?

6.

Du sagst/ du ehrest seyn Verdienst/
Wolst dein Patron ihn nennen:
Du tragst seyn Bildnuß auf der Brust/
Daß jeder kan erkennen/
Daß d' ein Nepomucener bist:
Ja hast auch machen lassen
Zu Ehren ihm ein Ehren-Saul
In Kirchen oder Strassen.

7.

Daß du GOtt lobest umb die Gnad/
Die er ihm hat gegeben/
Daß er/ eh daß er sündigte/
Eh lassen wolt das Leben/
Da hast du recht: Solst aber auch/

Wie ers gethan / ingleichen /
Wanns auch das Leben gelten solt /
Vom Sünden-Stand abweichen /

8.

Fort mit dem Schleppsack aus dem Hauß /
Die Aegernuß verbesser:
Wills nicht mit gutem gehen fort /
Ergreiff das Tugend-Messer
Stich aus das Aug / hau ab den Fuß /
Die arge Hand abschneide /
Und / wanns schon weh thut / alles gern
Der Seel zum guten leyde.

9.

Hast ungrechts Gut / es thut kein gut:
Wilst eingehn zu dem Leben /
Ist nöthig / dieses wiederumb /
Dems zugehört / zu geben.
So wenig durch ein Nadelloch
Man ein Cameel kan bringen /
So wenig wirst ins Himmelreich
Mit frembdem Gut eintringen.

10.

Du fragest aber nichts darnach:
Wann d' nur nicht wirst zu Schanden /

Und wegen deiner Missethat
Dem Gricht nicht kombst zu handen /
Da soll er werden dein Patron /
Und soll dich defendiren
Daß nicht die Diener dich zum Gricht
Mit Spott und Schand einführen.

11.

Daß aber GOtt erzürnet wird /
Das geht dir nicht zu Hertzen /
Daß du die Höll verdienet hast /
Daß thut dich gar nicht schmertzen.
Der Spott / die Schand da auf der Welt.
Geht dir allein zu Hertzen /
Da soll er ein Nothhelffer seyn :
Ist das mit GOtt nicht schertzen ?

12.

Wann d'endlich dich mit wahrer Reu
Zum Himmel thätest kehren /
So wärst noch werth / das GOtt dein Bitt
Mit Gnaden soll anhören.
Wann d' aber fahrst in Sünden fort /
So kunts vielmehr dir schaden /
Wann GOtt mit dem / was du begeherst /
Dich dannoch wolt begnaden.

13.

Dann herentgegen Hoffnung wär/
Du wurdest dich bekehren/
Wann GOtt dich Schaden leyden ließ
An deinem Nahm und Ehren;
Dañ vielen ist durch Schand und Spott/
Das Warheit-Liecht aufgangen/
Das sie die Sünd auf dieser Welt
Zu büssen angefangen.

14.

Wanns ihn dann mehr anständig ist/
Dich helffen zu bekehren/
Als helffen/ daß/ obwohl du böß/
Doch stehest da in Ehren:
So bitt er GOtt / daß wann die Ehr
Dir wäre zum verderben/
Er dich vielmehr zu deinem Heyl
In Schand und Spott laß sterben.

15.

Dann besser ists/ das du allda
Ein offnen Spott ausstehest/
Als daß du in die Höll hinab
Mit Spott und Schanden gehest.

Wann aber du mit gantzem Hertz
Dich wirst allhier bekehren/
So wird er bitten/ daß auch GOTT
Dich lasse hier in Ehren.

16.

Diß mercket alle/ die ihr ihn
Für ein Patron erkennet/
Und gleichsam euch zu seiner Ehr
Nepomucener nennet:
Doch in dem Werck vom Sünden-Stand
Zu GOtt euch nicht bekehret.
Was dieses für ein unform sey/
Daß habt ihr jetzt gehöret.

Drey

Drey Betrachtungen

öffters wohl zu Gemüth zu führen. 5. Buch Moys. 32.

Wollte GOtt! daß Sie klug wären und gedächten an

Drey Vergangene Ding:

An das begangene Böse.
An das unterlassene Gute.
An die Verlohrne Zeit.

Und verstünden

Drey Gegenwärtige Ding:

Die Kürtze deß Lebens.
Die Schwerlichkeit seelig zu werden
Die Wenigkeit der seelig werdenden.

Und seheten vor

Drey letzte zukünfftige Ding:

Den Tod/ über welchen nichts grausamers.
Das Gericht/ über welches nichts erschröcklichers.
Die Straff der Höllen: über welche nichts unleidentlichers.

Abriß der unendlichen/ unbegreifflichen/ unergründlichen/ unaussprechlichen/ und unerklärlichen

Ewigkeit.

I.

O Mensch! betracht die Ewigkeit/
Im Himmel/ in der Höll:
Die ewig Freud, das ewig Leyd
Dir beyd vor Augen stell.
Das ewige Leben/
Die Tugend wird geben/
Das ewige Sterben/
Bringt Sünd und Verderben.
Betracht die Ewigkeit.

2.

Merck auf/ und diesen Abriß liß/
Er ist zwar unvollendt/
Jedoch durch ihn wird zimlich gwiß/
Die Ewigkeit erkennt.
Thue alles anhören/
Was er dich will lehren/

Thu

Thu fleissig aufmercken/
Den Glauben thue stärcken.
Betracht die Ewigkeit.

3.

Im Himmel/ oder in der Höll/
Wie uns der Glaub hält für/
Wirst ewig seyn mit Leib und Seel/
Merck auf/ es ligt an dir.
Nachdem du wirst leben/
Wird man dir dort geben/
Die ewige Freuden/
Das ewige Leyden.
Betracht die Ewigkeit.

4.

In Freuden dort wird ewig seyn/
Der hie nach Tugend strebt/
Dort leyden wird die ewig Peyn/
Der hie in Sünden lebt.
Das ewig ergetzen/
Das ewig verletzen/
Thut man dir fürsetzen/
Thu beyde recht schätzen.
Betracht die Ewigkeit.

5.

Eins ist dir gwiß aus diesen beyd/
Es kan nit anderst seyn.

Freud oder Leyd in Ewigkeit/
Wirst du dort nehmen ein.
Den Himmel/ die Höllen/
Kanst du dir erwählen/
Es ligt an deim wöllen/
Schau nur/ thu nit fählen.
Betracht die Ewigkeit.

6.

Was ewig sey, was ewig heiß/
Was Ewigkeit bedeut/
Merck auf/ hör zu mit allem Fleiß/
Es gilt die Seeligkeit.
Ich will dirs erzehlen/
Zu Nutz deiner Seelen/
Dein Heyl thu erwählen/
Hüt dich vor der Höllen.
Betracht die Ewigkeit.

7.

Ich will dirs deutlich zeigen an/
So viel es nur kan seyn/
Mercks wohl/ es ligt gar vil daran/
Es gilt die höllisch Peyn.
Der Ewigkeit Länge/
Unzahlbare Menge/
Der Ziffer und Zahlen/
Dir werden abmahlen.
Betracht die Ewigkeit.

8.

Von Anfang her die gwesen seyn,
All Geschöpff zehl insgemein/
Zehl all (die möglich seyn)allein/
Die seyn/ und werden seyn.
Zehl alle zumahlen/
Unzahlbare Zahlen/
Druck/schreib/und thu mahlen/
Bey jeden und allen.
Ist doch kein Ewigkeit.

9.

Erstlich den Himmel wohl betracht/
Und schau ihn an von fern/
Wanns finster ist bey eytler Nacht/
Zehl fleißig alle Stern/
So dick sie dort scheinen/
Schau/übersich keinen/
Laß aussen nit einen/
Bey grossen und kleinen.
Ist doch kein Ewigkeit.

10.

Auf d' Erden nach dein Himmel schau/
Zehl ab mit allem Fleiß/
Die ausgebreit das kühle Thau/
All Perlein rund und weiß/
Die decken die Erden/

In Aenger und Gärten/
In Wiesen und Felder/
In Bergen und Wälder.
Ist doch kein Ewigkeit.

11.

Zu allen Bäch und Flüssen gehe/
Sie fliessen hin und her/
Zu allen Brünnen/ Weyer/ See/
Und zu dem tieffen Meer.
All Tröpflein thue messen/
Thue keines vergessen/
Nicht eins laß dahinden/
Wann d' alle wirst finden.
Ist doch kein Ewigkeit.

12.

Wann sich die Wolcken giessen aus/
Wann sie der Regen leert/
Zehl/ wie viel Tröpflein fallen drauß/
Herunter auf die Erd.
Wanns Wetter fürüber/
So setz dich darüber/
Und zehl unverdrossen/
All Tröpfflein die gflossen.
Ist doch kein Ewigkeit.

13. Am

13.

Am Winter/wann es frisch und kalt/
Wanns tieffen Schnee gelegt/
Wann d'weisse Woll vom Himmel fällt/
All Berg und Thal bedeckt.
Die silberne Flocken/
Die zarteste Locken.
Schau/ wie sie rum fliegen/
Zehl all nach Genügen.
Ist doch kein Ewigkeit.

14.

Zu Frühlings-Zeit! wann blüht der May:
Zehl alle Blümelein/
An Gruch und Farben mancherley/
Die allenthalben seyn.
Thu dich wohl befleissen/
Zehl rothe und weissen
Zehl gelbe und blauen
Thu alle beschauen.
Ist doch kein Ewigkeit.

15.

Zehl alle Körnlein auf dem Feld/
Am Sommer/ wann man schneid
Die gwachsen auf der gantzen Welt/
An allerley Getrayd.
Zehl Roggen und Gersten/
Den Weitzen zum ersten/

Zehl

Zehl Haber und Wicken/
Zehl/ was sich låst blicken.
Ist doch kein Ewigkeit.

16.

All Obs an Båumen zehl mit Fleiß/
Wann kommt der Herbst daher/
Zehl alle Trauben/ roth und Weiß/
Zehl all und jede Beer.
All Aepffel und Kitten/
All Büren thu schütten;
All Reben thu b'rauben/
All Trauben thu klauben.
Ist doch kein Ewigkeit.

17.

So bald der Winter bringt das Eyß/
So bald es nur wird kalt/
Zehl alles Laub/ das Hauffen-Weiß
Von allen Båumen fallt.
Von wilden und zahmen/
Zehl all zusammen/
Von Stauden und Hecken/
Kein Zahl laß dich schrecken.
Ist doch kein Ewigkeit.

18.

Zehl alle Thier mit allem Fleiß
Die groß und auch die klein/

Die auf dem grossen Erden Krayß/
An allen Enden seyn.
All Länder durchwander/
Zehl all miteinander/
Aus allerley Sorten/
An allerhand Orten.
Ist doch kein Ewigkeit.

19.

Die allerkleinste Stäubelein/
In Lufft und auf Erd/
Zehl all/ so vil ihr immer seyn/
Es ist der Müh wohl wehrt.
Schau/ wie sie rum fliegen/
Die Augen betrügen/
Man kan sie kaum sehen/
So gar in den Nähen.
Ist doch kein Ewigkeit.

20.

Zehl alle Woll/ zehl alle Haar/
All zu Gedancken führ/
Die schon so vil und lange Jahr/
Getragen alle Thier.
Die zahmen und wilden/
All thu dir einbilden/
Die wohnen auf Erden/
Wann d'fertig wirst werden.
Ist doch kein Ewigkeit.

21. Der

21.

Der Menscher Häupter wohl betracht
Beschau sie allzumahl/
Nimm alle Haar drauf wohl in acht/
Schreib fleißig aller Zahl.
Der schwartzen und grauen/
Bey Männer und Frauen/
An Locken und Schöpffen/
An Bärten und Zöpffen.
Ist doch kein Ewigkeit.

22.

All obgesagte Zahl vermehr/
Schöpff dir ein gute Lehr/
Geh an dem Ufer hin und her/
An Flüssen/ an dem Meer.
Den Sand thu auffassen/
Und thu nicht nachlassen/
Biß alles gemessen/
Kein Körnlein vergessen.
Ist doch kein Ewigkeit.

23.

Setz noch hinzu all Gräßelein/
Und alle Stäudelein/
All Würtzelein/ all Kräutelein/
Und all ihr Aederlein.
Im Himmel auf Erden/

Was gfnuden kan werden /
Zehl alles zusammen /
Gib jeden sein Nahmen.
Ist doch kein Ewigkeit.

24.

Und wann du alls gezehlt hast /
Das nicht ein nulla fehlt /
So denck / daß schier sechs tausend Jahr
Von Anfang / seyn der Welt.
Zehl in so viel Jahren /
All Gschöpff / die schon waren
Thu alles addiren /
Un fleissig summiren.
Ist doch kein Ewigkeit.

25.

Zehl tausend Jahr so offt und dick /
Zehl und sehr fleissig zwar /
So vil man findt der Augenblick /
In hundert gantzer Jahr.
Doch wirst du nicht finden /
Das sey zuergründen /
Der Ewigkeit Weesen /
Von Guten und Bösen.
Betracht die Ewigkeit.

26.

Himmel und Erd füll gantz und gar /
Mit Sand sie voll ansteck /

Ein Vögelein all hundert Jahr.
Trag nur ein Körnlein weck/
Nach Jahren und Tagen/
Wirds alls hinweg tragen/
Die Ewigkeit leeren.
Nichts kan und verzehren.
Betracht die Ewigkeit.

27.

Füll all mit Wasser wider beyd/
Das Vögelein wider schick/
Daß es nach tausend Jahr allzeit/
Das kleinste Tröpfflein schlick.
Alls wird es verschlicken/
Und drob nicht ersticken/
Die Ewigkeit schlinden/
Nichts kan sie ergründen.
Betracht die Ewigkeit.

28.

Bücher/ mit Zahl gantz überschreib/
Die Himmel fasst und Erd/
Die beste Zähler drüber treib/
In Rechenkunst gelehrt.
Die werdens ergründen/
Alls zehlen und finden/
Wer d'Ewigkeit zehlet/
Unendlich weit fehlet.
Betracht die Ewigkeit.

Zehl/ was man auch nur zehlen kan/
Nichts kleckt der Ewigkeit/
Spann allen Fleiß und Mühe daran/
Alls wird noch fehlen weit.
Find/ was du kanst finden/
Mehr bleibt noch dahinden/
Schreib/ was du kanst schreiben/
Mehr über thut bleiben.
Betracht die Ewigkeit.

30.

Ewig die Peyn wehrt in der Höll/
Ewig sie nicht aufhört/
Ewig muß brinnen Leib und Seel/
Ewig das Feur dort wehrt.
O ewiges brinnen/
Wer kan dich ersinnen/
Wer kan dich erdencken/
Ins Hertz gnug einsencken.
Betracht die Ewigkeit.

31.

Ewig die Freud im Himmel wehrt/
Ewig sie nicht aufhört/
Ewig eim jeden GOtt beschehrt/
Was nur sein Hertz begehrt/
O ewiges wehren/
O ewiges bschehren/

Das ewig Begehren/
Alles ewig thut wehren.
Betracht die Ewigkeit.

32.

O Ewigkeit! O Ewigkeit!
O höchst Unseeligkeit!
O ewiges Leyd ohn alle Freud/
O gröste Traurigkeit!
O ewige Schmertzen/
Wer führt euch zu Hertzen?
Hie kurtz seyn die Freuden/
Dort ewig das Leyden.
Betracht die Ewigkeit.

33

O Ewigkeit! O Ewigkeit!
O höchste Seeligkeit!
O ewige Freud ohne Leyd!
O gröste Seeligkeit/
O ewiges ergötzen/
Wer thut dich recht schätzen/
Hie kurtz ist das Leyden/
Dort ewig die Freuden.
Betracht die Ewigkeit.

34.

O Ewigkeit! O Ewigkeit!
Wie bist so lang und breit/

Be-

Betracht O Mensch die Ewigkeit/
Freud ewig/ ewig Leyd:
Wilst ewig vermeiden/
Das ewige Leyden/
Wilst ewig nicht scheyden/
Von ewigen Freuden.
Betracht die Seeligkeit.

Dreyßig auserlesene

Schuß-Gebettlein/

Von einer andächtigen GOtt-liebenden Seel öffters zu wiederholen.

Hier hast mein Christ/ was kurtz und gut/
Machs dir zu nutz/ mit Freud und Muth/
Die Mühe ist klein/ ewig der Gewinn/
So bette nun/ mit Mund und Sinn.

1.

So man Morgens erwacht.

Zu Dir wach ich/ O lieber GOTT,
Lehr mich stäts halten dein Gebott/
Daß ich leb allzeit keusch und fromm/
Und endlich in den Himmel komm.

2.

So man aufstehet.

Gelobt sey GOTT, der diese Nacht/
Mich hat behüt vors Teuffels Macht/
Der woll heut geben Gnad und Stärck/
All mein Gedancken Wort und Werck.

3.

So man die Kleyder anlegt.

Ich leg mir HErr die Kleyder an/
Führ mich heut auf der Tugend Bahn/
Daß ich nach deinem Willen leb/
Und embsig nach dem Himmel streb.

4.

So man die Händ wäscht.

Durchs Wasser/ so geflossen ist
Aus deiner Seiten/ HErr JEsu Christ/
Wasch ab mein Sünd und Missethat/
Die dich so hoch erzürnet hat.

5.

Reu und Leyd über seine Sünd.

Von Grund meines Hertzens reuets mich
Daß ich/ O GOtt beleydigt dich/

Ach

Ach HErr! von deinem Angesicht
Mich armen Sünder verwürffe nicht.

6.

Guter Vorsatz.

All Augenblick / all Tag / all Stund /
Will ich bewahren mein Hertz und Mund /
Daß ich nichts denck / thue / oder sag
Was dir / O HErr / mißfallen mag.

7.

Zu Anfang der Arbeit.

GOtt Vatter / Sohn / und H. Geist /
Zu diesem Werck mir Beystand leist /
Damit der Anfang / Mittel / und End /
Zu deiner Ehr werd angewendt.

8.

Nach der Arbeit.

Sey GOTT gelobt in Ewigkeit /
Der mir so treulich mitgetheilt /
Sein Hülff und Rath zu diesem Werck /
O HErr / gib ferner Gnad und Stärck.

9.

So man Weyhwasser nimbt.

Bespreng mich HErr mit deiner Gnad /
Wasch

Wasch ab mein Sünd durch Zäher-Bad
Durch JEsu Christi theures Blut/
Bewahr mich vor der Höllen-Glut.

10.

So man aus dem Hauß geht.

Den Ausgang und den Eingang mein
Laß Dir JESU befohlen seyn/
Nimm auf/ O HErr/ wie ich begehr
All Tritt und Schritt zu deiner Ehr.

11.

Auf dem Weeg.

O Heilige Dreyfaltigkeit
Auf diesem Weeg mich führ und leit/
Damit ich nit komm in Gefahr
Durch deinen Engel mich bewahr.

12.

So man ein Bild-Stock ansicht.

Durch deinen Schmertzen/ durch dein Todt
Hilff JESU mir in aller Noth/
Ach laß dein Marter und dein Peyn/
An mir doch nit verlohren seyn.

13.

So die Uhr schlägt.

O GOTT! Jetzt und zu aller Stund,
Gib

Gib/ Gnad/ daß ich mit Hertz und Mund
Recht glaub an dich/ stäts hoff auf dich/
Und über alles liebe dich.

14.

Da einem unrecht geschicht.

Mein GOtt gib/ daß ich übertrag/
Unbilden/ Schmach/ und falsche Klag/
Zu deiner Ehr ichs leyden will/
Und wann es wär gleich noch so vil.

15.

In Kranckheit und Schmertzen.

Mein GOTT und HERR/ gib mir Gedult,
Daß ich abzahl mein Sünd und Schuld/
Mein leyden laß vereinigt seyn
Mit deinem Leyden Creutz/ und Peyn.

16.

In Gefahr zu sündigen/

Ach HERR ach HERR vor dieser Sünd
Behüte mich dein armes Kind/
Jetz und allzeit gib mir Genad
Daß mir der böse Feind nit schad.

17.

Da böse Gedancken einfallen.

Mein Zuflucht / HErr / such ich bey dir /
Ein reines Hertz erschaff in mir /
Damit es bleib gantz keusch und rein /
Und dir mein GOtt recht dien allein.

18.

Zu GOtt in aller Noth.

Zu dir ruff ich HErr JEsu Christ /
Der du mein bester Helffer bist /
Erbarm dich meiner / O treuer GOtt /
Hilff mir aus dieser Angst und Noth.

19.

In Traurigkeit.

JEsu du Brunn der Frölichkeit /
Mein Zuversicht / im Frid und Streit /
Du bist allein das höchste Gut /
Daß mir mein Hertz erfreuen thut.

20.

Zu GOtt offt zu sprechen.

Ach grosser GOtt nimm hin von mir /
Alles was mich abführt von dir /
Hingegen was mich führt zu dir /
Das gib liebreicher JEsu mir.

21.

Zu unser lieben Frauen.

Königin Himmels und der Erd
Maria Mutter GOttes werth/
Bey deinem Sohn mir Gnad erwerb
Daß ich in keiner Todtsünd sterb.

22.

Zu dem H. Schutz-Engel.

O Heiliger Schutz-Engel mein/
Laß mich dir wohl befohlen seyn/
Treib mich stäts an zu GOttes Ehr/
Wend ab von mir all böse Lehr.

23.

Für die Abgestorbene.

Erquick O HErr die Seelen dein/
So von der Welt geschieden seyn/
Ich bitt dich durch die Marter dein/
Wolst ihn verkürtzen ihre Peyn.

24.

Um ein seelige Sterbstund.

Ich bitt HERR JESU durch dein Todt/
Weich nit von mir in letzter Noth/

Verleyh mir HErr ein seeligs End/
Nimm auf mein Geist in deine Händ.

25.

So man Feuer oder Liecht sicht.

Das höllische Feuer betracht mein Hertz/
Da lauter Wehtag/ Qual und Schmertz/
Kein End wird haben dise Peyn/
O GOtt laß mich nit kommen drein.

26.

So man den Himmel ansicht.

O Himmelreich/ O Vatterland:
O Paradeyß/ O Gnaden-Stand/
O JEsu von der Seeligkeit:
Schließ mich nit aus in Ewigkeit.

27.

Zu Abend.

Bey uns verbleib HERR JESU Christ/
Dann es nun Abend worden ist:
Wann wir dich HErr erzürnet heut/
Von Grund deß Hertzens es uns reut.

28. Wann

28.

Wann man die Kleyder abziecht.

Ich leg mir / HErr die Kleyder ab /
Und denck darbey / daß ich im Grab
Gar bald werd ligen todt und kalt /
Der Würmen Speiß gantz ungestalt.

29.

So man sich niderlegt.

Zur Ruhstatt ich mich nidersenck /
JEsu dein Creutz-Beth ich bedenck /
In deine Wunden schließ mich ein /
So schlaff ich sicher / keusch und rein.

30.

Da man zu Nachts erwacht.

O JEsu liebster JEsu mein /
Erhalt mein Hertz von Sünden rein /
Bewahre mich / verlaß mich nit /
Ach Mutter GOttes für mich bitt.

Geist-

Geistliche Einöde

Für den Welt-Menschen; Daß er in der Fruhe nach vollbrachten heiligen Morgen-Gebett dreyssig Täg nacheinander der Welt ein wenig (nur ain viertel-Stund) aus den Augen gehen/ in ein stilles einsames Orth/ wo niemand zugegen ist; Als nur er bey sich selbst, und vor ihm Christus JEsus an dem Creutz/ sich begeben/ denselben mit andächtigen Augen anblicken/ ihme zu Füssen fallen/ das Haupt biß zur Erden naigen/ und in tieffister Demuth/ was auf anrathen Heli der Samuel laut Göttlicher heiliger Schrifft im 1. Buch der Königen am 3. Cap. am 9. Vers gesagt hat/ sprechen solle; Nemlichen so viel: **Rede/ O HERR; dann dein Diener ist da/ dich zu hören;** Und bilde sich ein; Der gecreu-

creutzigiste JESUS rede hierauf vom Creutz herab (so er Welt-Mensch allezeit lesen solle) Ihme

Am
1.
Tag also zu

I.

WJe so verändert, O mein Sohn? (O mein Tochter?) was unverhoffter Entschluß ist dieses, daß du einmahl zu mir kommest, um mich an dem Creutz anzutreffen? Nachdem ich dich so vielmahl aufgesuchet, und du immer von mir geflohen bist; Nachdem ich so offt bey deinem Hertzen gantz liebreich angeklopffet, und du mich jederzeit abgewisen hast.

II.

SJhe mich an, mein Sohn (mein Tochter) und wisse, daß ich dein Vatter seye, der dich aus nichts erschaffen

sen hat/ und biß auf diesen Augenblick in deinem Wesen erhaltet. Wisse/ daß ich dein Vatter seye/ der dir für dein Erb-Theil ein ewiges Reich zubereitet hat. So bin ich dann zugleich dein erster Ursprung/ dein letztes Ziehl und End.

III.

Ich habe dich darum in diese Welt gesetzt/ auf daß du mich erkennen/ und mir durch diese Erkanntnuß die schuldige Ehr beweisen sollest/ auf daß du mir dienen/ und durch diesen Dienst deine Lieb gegen mir bezeugen; Aber zugleich dein gröstes Glück machen/ und mit der Zeit zu mir gelangen möchtest/ um mich und die himmlische Freuden in alle Ewigkeit zu geniessen. Was Ursach flihest du mich dann/ und haltest mich für deinen Feind/ der ich dich so fast liebe? Was hab ich dir dann gethan/ O Sohn (O Tochter) und in wem hab ich dich betrübet?

Er-

Erinnerung.

HAst du es gehört; Was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth/ und folge denen guten Anmuthungen/ welche du hierüber empfinden thust. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespañten Armen ein Vatter unser und Ave Maria/ kusse die Erden/ und gehe forth zu deinen Geschäfften.

Am

2.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (mein Tochter!) Was ich dir gestert gesagt hab/ diß sag ich dir heunt wieder: Daß ich seye dein Anfang/ auch seyn müsse dein letztes Zihl und End. Was wird es dann dich in deiner Sterb-Stund helffen/ wann du dich schon gantz in das

Zeit-

Zeitliche wirst vertieffet haben / und aber mich in jenem letzten Augenblick verliehrest.

II.

Du machest dir so viel Gedancken; Du Pflegest so tieffes nachsinnen; Du nimmest so viel Mühe und Sorgen auf dich; Du vergehest fast vor Kummer; Und diß alles für was? Soltest du nur den halben Theil dessen / was du aus Absehen der Welt arbeitest / mir zu Lieb gethan haben; Wärest du ja schon ein grosser Heiliger (Heiligin) worden.

III.

Du lässest dich der Welt zu Lieb ein so grosses kosten; Warum kanst du dich nit auch durch mein Gnad eben so viel aus Liebe meiner kosten lassen? Mein Sohn! (mein Tochter!) Ich verstehe es wohl: Alsdann kommt dir die Arbeit unerträglich vor / wann sie mir zu Lieb geschehen solle. Diß lasse ich mir ein schöne Erkañtlichkeit seyn. Fürwahr

wahr mit schlechten Danck begegnest du meiner Gutthätigkeit; Der ich doch an diesem Creutz aus Lieb deiner all mein Blut vergossen hab. Ja/ du wilst deinen Gelüsten den völligen Zaum lassen?

Erinnerung.

HAst du es gehört/ was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth/ und folge denen guten Anmuthungen/ welche du hierüber empfinden thust. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria; Kusse die Erden, und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 3. Tag bilde sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (mein Tochter!) so wilst du dann in deinen Sünden so fort verharren? Mit meinem

Vatter und der Göttlichen Gerechtigkeit so in Feindschafft leben? Förchtest du dann diese nit?

II.

ICh versichere dich! Daß schon ein gantze Rott der leydigen Teufflen um dich herum stehen/ welche dir schon würcklich ihre Klauen an den Hals setzen/ und nur von der Göttlichen Gerechtigkeit das Zeichen erwarten / dir den Garaus zu machen.

III.

Daß ist schon vielen vielen geschehen/ sie haben in Sünden sicher geschlaffen/ und seynd nit ehenter erwacht; Als biß sie sich mit der Seel in der Höllen befunden. Kunte dir dann nit auch dergleichen widerfahren? Lebe nur nit ausser Forcht; Dann die Urtheil meines Vatters seynd gerecht und erschröcklich.

Er-

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch; Habe wohl acht auf deine Schantz; Und hütte dich vor solchem Unglück. Erwecke eine vollkommene Reu und Leyd / und verspriche beynebens; Daß du deine Sünden aufrichtig beichten wöllest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria; Kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 4. Tag bilte sich der Welt Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (mein Tochter!) es hat schon sein richtiges: Du must sterben: Und wie wird es alsdann ergehen mit jenen Gütteren und Reichthumen / welche du so gar unruhig suchest / und so hefftig verlangest? Was

Nutzen werden sie dir bringen / wann du dein Reiß in die Ewigkeit antretten must?

II.

SO bald du wirst verschieden seyn / wird man halt sagen: Dieser Reicher (diese Reichin) ist gestorben. Ubrigens / wer ist wohl der jenige / der an dich mehr gedencke? Du wirst haben lachende Erben / die werden sich erfreuen wegen Haab und Guth / so du ihnen hinterlassen hast. Aber; Wie wird es mit deiner Seel stehen? Wo wird sie sich dazumahl aufhalten?

III.

UNd gesetzt; Daß dich auch die gantze Welt nach deinem Tod loben solte / was wird es dich helffen / wann du in dessen in der Höllen vor Schmertzen rasen und toben werdest? Mein Sohn (mein Tochter) habe mitleyden mit deiner Seel; Oder wann du dieser nit schonen wilst; Habe wenigist ein

ein absehen auf mein Blut / mit welchem gleich als in einem Bad dein Seel rein abgewaschen worden. Deine Seel verliehren wollen / ist eben so viel / als mich lästeren / und für allezeit vermaledeyen wollen. . Meinst du auch wohl / daß ichs um dich verdienet habe / so übel gehalten / und samt meinem Blut gar mit Füssen getretten zu werden ?

Erinnerung.

Hast du es gehört / was dir JEsus gesagt hat ? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / und mache ein Versprechen ; Daß du dich jener Ding / welche dich in die Höll hinabziehen / völlig verzeihen wöllest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am
5.
Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (mein Tochter!) Was wird doch endlich geschehen mit deinem Fleisch/ welches du so fast liebest/ so zärtlich erhaltest: Also zwar, daß dir wenig daran gelegen/ ob du schon mir und meinem Vatter einen Verdruß machest; Wann du nur deinem Fleisch ein Genügen schaffest.

II.

SO bald die Seel ausgefahren ist; Was wird alsdann überbleiben; Als dein Todter Cörper; der gleich einem Block/ gantz schwartz und bleich/ und in einer so scheulicher Gestalt da ligen wird/ daß

sich alledarüber entsetzen / und den Reiß-aus nemmen werden? Mann wird ihn wegen Abscheulichkeit mit einem Ley-lach bedecken; Ja Mann / Weib / Kinder / Bluts-Freund / andere Freund werden mit dem todtem Leichnam geschwind aus dem Hauß dem Grab zu-eylen.

III.

O Mein Sohn! (O mein Tochter!) eröffne deine Augen / und erwege / wie groß die Unbild seye / die du mir anthust; In dem du mich weit schlechter haltest; Als dein Fleisch / welches doch an sich selbst nichts anders ist / als ein stinckendes Aaß. Soll ich nit höcher geschätzet werden; Als dein Leib? Warum dann verachtest du mich / und setzest mich deinem Leib nach?

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / und er-

zeige gegen deinen Heyland JEsu ein so gute Anmuthung deines Hertzens; Wie es diese dir vorgehaltene so wichtige Warheit verdienet. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria/ kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

6.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

SOhn! (Tochter!) Wann sich dein Leib bey annahendem Todt in so grossem Elend befinden wird/ O! Wieviel grösser wird seyn die Armseeligkeit/ welche bey dem Abtrucken auf die Seel wartet? Wie vieler Thaten wird es dich in dem ersten Augenblick gereuen. Was höchstes Mißvergnügen wird dich überfallen/ in bedencken/ daß du nit gethan habest das jenige

was

was du doch hättest können und thun sollen.

II.

VOn aussen werden dich quälen die Todts-Aengsten; Von innen wird dich peinigen das nagende Gewissen; Ober deinem Haupt wirst du sehen schweben das gezuckte Schwerdt deß Göttlichen Zorns/ unter deinen Füßnen wirst du ersehen die eröffnete Höll; und kanst du noch so fort leben/ wie du lebest?

III.

ES wird dir zwar ein Priester/ mit einem Chor-Rock und Stohl angethan/ zur Seiten stehen: Er wird dich trösten und sagen; Daß du von einer feindseeligen Welt abscheidest/ und in das Orth deß Friedens gehest; Aber glaubest du wohl auch/ daß dir dieses für einen Trost und Stärcke dienen werde; Wann du wirst jene Welt verlassen müssen/ in welche du

dermessen häfftig verliebt gewesen? Mein Sohn! (mein Tochter!) du theurer Wehrt meines Bluts/ bedencke es/ und verlasse schon jetzt durch ein freywillige Wahl das Jenige/ was du alsdann/ mit Gewalt und Nothgedrungner/ wirst verlassen müssen.

Erinnerung.

HAst du es gehört/ was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth/ und wann du zu Nachts schlaffen gehest/ und dich zu Ruhe begibest/ so lege dich auf den Rucken/ und gedenck: So wird ich ligen/ wann ich einsmals in letzten Zügen ligen wird. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria/ kusse die Erden/ und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 7. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (mein Tochter!) kennest du mich wohl? Ich bin ein Sohn deß wahren und lebendigen GOttes/ und betheure dir/ daß ich bin das Leben/ der Weeg/ und die Warheit. Warum hast du dann auf mich kein acht/ und gibest meiner Stimm kein Gehör?

II.

DIeses ist jetzt schon der 7te Tag/ daß ich dir zu Hertzen rede/ und du gibst mir keine Antwort; Sondern gehest deinen alten Weeg fort/ und schiebest alles auf die lange Banck/ ohne daß du dich besserest/ und

und die Sünd verlassest. Solte dich indessen der Todt unversehens überfallen/ wehe dir! Wehe mir! Dir; Weillen du dich selbst verdammest; Mir/ weillen ich dich für die gantze Ewigkeit verliehren müste.

III.

Du kanst sterben/ ohne daß dir ein eintziger Mensch zu Hülff komme; Du kanst sterben eintweders getroffen von einem Donner: Oder übereylet von einem Schlag-Fluß: Oder erstecket von einem Ausguß deß Bluts; Du kanst ausgehen/ sterben/ das man dich todter nacher Hauß trägt; Ja noch heunt/ noch diese Stund/ noch diesen Augenblick kanst ein Leich seyn. Bedencks mein Sohn (mein Tochter) höre an den jenigen/ der dir zuredet/ und liebe den/ der dich liebet.

* * *

Er-

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch führe es zu Gemüth / folge der Stimm JEsu / erkenne deinen elenden Stand und trage auf die Besserung deines Lebens an. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 8. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

SChaue mir ins Gesicht / mein Sohn / (mein Tochter) und betrachte mich wohl. Jetzt sihest du mich mit Blut überrunnen / und in dem Angesicht gantz erbleicht; über ein kurtze Zeit wirst du sterbend mich sehen zu Füssen deiner Bethstatt; Aber da wirst du mich nit mehr sehen als einen Vattern /

tern/ der mit dir als einem Sohn rede; Nein; Sondern du wirst mich sehen als einen Richter; Der über dich als einen Beklagten und Schuldigen das Urtheil fället.

II.

DU wirst mich sehen auf einem Richter-Stuhl/ der vor deinen Augen in einem Augenblick wird aufgerichtet seyn; Alsdann wird auch in einem Augenblick daß End-Urtheil/ ohne daß du zu einen höheren Richter wirst appelliren können/ gesprochen werden; wohin du zu gehen habest; Entweder in den Himmel zu denen Englen; oder in die Höll zu denen Teufflen.

III.

NUn jetzt ligts bey dir/ daß du jenes Orth erwöhlest/ welches dir mehrers beliebig ist/ und wann dich indessen in gegenwärtigen Stand/ in welchem du dich dermahlen befindest/ der Todt fortreissen solte/ so müste ich dich zur Höllen verdammen. Und du be-

bedenckest daß nit: Und du lassest dir wohl seyn/ und denckest nit zuruck! O mein Sohn/ (O mein Tochter) was fangst du doch an? Und: Warum suchest du nit einen sicheren Port?

Erinnerung.

HAst du es gehört/ was dir JESUS gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth/ und verweille dich mit Besserung deines Lebens nit länger. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria/ kusse die Erden, und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 9. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

ACh Sohn! (ach Tochter!) meine Urtheil seynd erschröcklich! Ach! Sündige doch nit auf

auf meine Barmhertzigkeit/ und verlasse dich nit darauf; Dann ich bin auch unendlich Gerecht. Ich kans dir/ sagen: Wenig seynd auserwöhlt/ und: Ohne Gewalt kommt man nit in Himmel.

II.

Ich mache mir ein Ehr darum/ daß ich gütig seye/ und dannoch/ weillen ich auch Gerecht bin/ so gezimet sich/ daß ich auch gantze Millionen der Seelen zu Grund gehen lasse/ ob schon diese eben so wohl/ als deine Seel/ mit meinem kostbarem Blut seynd erlöset worden.

III.

Villeicht meinst du/ daß ich auf dich/ weillen du ein Christ bist/ wann ich das Urtheil fälle/einen grösseren Respect tragen werde; Als ich trage auf so viel Seelen; Welche sich ausser meiner heiligen Kirchen befinden? Ein Christ seyn ist nichts anders; Als grössere

re Schuldigkeit haben / mir zu dienen: Thut er daß nit; So wird er weit wenigere Barmhertzigkeit erfahren; Wann er wird geurt heilet werden. Was schmeichelst du dir dann? Warum wartest und schiebest du dann deine Bekehrung vom Tag zu Tag auf?

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / und thue doch diesem so vätterlichem Zureden keinen Widerstand mehr. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / küsse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 10. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (mein Tochter!) Was hab ich dann dir jemahls gethan / daß du von mir also fast darvon fliehest?

Warum kehrest du den Rucken deinem Vattern/ welcher / nachdem er tausend Schmach und Unbilden empfangen/ noch für dich an dem Creutz hanget?

II.

ERhebe deine Augen/ und betrachte mich/ Ich hange da an diesem Creutz und erwarte mit verlangen/ biß jemand gegen mir ein Mittleyden trage/ und mich von dem Creutz ablöse: Und du mein Sohn! (Mein Tochter!) Gehest noch darzu hin/ und schlagest mit deinen Sünden die Nägl noch tieffer hinein; Damit ich von dem schwerem Creutz nit könne loß werden.

III.

HAbe ich vielleicht noch nit gnug für dich gelitten? Hab ich doch aus Lieb zu dir all mein Blut vergossen; Warum thust du mich dann mit deinen Sünden auf ein neues an das Creutz hefften? Warum hast du mit deinem

nem Vatter kein Mittleyden? Lasse doch einmahl ab/ mein Sohn/ (mein Tochter) mich länger zu peinigen/ und glaube mir/ daß dieses Creutz/ an welchem du mich also angeschmidet haltest, mir weit härter und beschwerlicher falle; Als jenes/ an welchem mich meine Feind durchstochen haben.

Erinnerung.

HAst du es gehört/ was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch, führe es zu Gemüth/ folge diesem so liebreichem zusprechen/ und fange an zu üeben das jenige; was ein so freundliches Zusprechen verdiennet. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria, kusse die Erden/ und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

II.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

KOmm mein Sohn! (Mein Tochter!) Und nähere dich zu mir/ der ich verlangen trage/ dich zu umfangen/ und daß wir miteinander Fried machen. Du hast mich zwar vielmahl verrathen/ und öffters die Treu gebrochen; Aber ich biete dir dannoch an die Verzeyhung; Wann du anderst selbe annemmen wilst.

II.

DIr stunde es zu/ daß du dich zum ersten von mir demüthigen sollest; Aber sihe/ wie ich mich zum ersten vor dir demüthige. So mache dann Fried mit mir/ und halte mich nit mehr als deinen Feind/ als der ich solches nit verdiene; Oder/ wann ichs

ichs verdiene / daß du von mir fort fliehest / so sage mir doch die Ursach / warum es geschehe. Hab ich nit biß auf diese Stund deine Fehler übertragen? Hab ich dir nit dein Leben erhalten? Hab ich dir nit Guts gethan? Auch da du noch verharretest mein Feind zu seyn?

III.

WAs für ein Ding kan dich dann aufhalten / daß du dich nit in meine Schooß gleich als ein Sohn (ein Tochter) in die vätterliche Arm werffest? Weist du dann nit / daß ich / ob du schon ein Sünder seyest / dich dannoch so fast liebe; Daß / wanns solt vonnöthen seyn / ich wiederumen bereit wäre / Leben und Blut aufzusetzen / nur um dich allein seelig zu machen? Warum erweckest du dann keine Reu? Warum stehest du nit von der Sünd ab? Warum lauffest du nit dem jenigem in die Schooß / der dich so hefftig liebet?

Erinnerung.

HAst du es gehört/ was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth: Ist es möglich; Das dein Hertz auf ein solche vom JEsu gemachte Liebes-volle Einladung nit in Stucken zerbreche? O! So ruffe: O mein JEsu/ nimme/ mich auf! O mein GOtt verzeyhe mir! Sihe mein HErr/ da bin ich/ was wilst du/ daß ich thun solle. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria/ kusse die Erden, und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am
12.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) du theuerer Werth meines Bluts! Schen-

cke

cke mir dann einmahl dein Hertz. Hast du bißhero für die Welt gearbeitet / wende anjetzo die Kräfften auch für deinen GOtt an.

II.

DEine beste Jahr / die Blühe deines Alters hast du mit deme zugebracht / daß du mich beleydigen / und dir gute Täg schaffen mögtest. Ein gewaltige Sach! wann du mir die übrige Lieb zu meinen Dienst anwendest.

III.

BEgehre ich vielleicht zu viel von dir / O mein Sohn? (Tochter?) Wann du die Sach recht bedenckest, so begehre ich nichts anders; als den Uberrest von der Welt: Und GOtt / der für dich all sein Blut vergossen / solle nit werth seyn / daß er wenigist so viel von dir erhalte / was andere nit mögen?

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch, führe es zu Gemüth / Hast du das Hertz / das du JEsu auf diese seine so liebreiche Wort versagest dein Hertz? Besinne dich / resolvire dich. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 13.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) eröffne dein Hertz / und höre aufmercksam meine Wort / welche da seynd Wort deß Lebens. Ich sihe / daß du gantz vertiefft und beschäff-

schäfftiget seyest mit den Eytelkeiten und Gelüsten dieser Welt. Aber sage mir jetzt her/ O lieber Sohn! (Tochter!) bin ich dann nit besser und schätzbarer; Als die Eitelkeiten dieser Welt?

II.

DU must mir auf dieses antworten/ wer dein Lieb mehr verdiene/ und wer würdiger seye/ daß er dein Hertz besitze/ die Welt/ oder aber ich? Wann ich aber würdiger bin/ warum versagst du mir dann dein Hertz/ und machest, daß mein Feind dein Hertz darvon trage?

III.

SO komme dann endlich/komme/ nähere dich zu mir/ und umfange deinen Vatter/ welcher da an dem Creutz hangend deiner erwartet. Bleibe mein/ der ich dich für mein Beuth erhalten/ und mit meinem Blut wieder erkauffet hab/ damit du nach meinem

Willen leben soltest. Kehre mir doch nimmermehr den Rucken / thue mich nit mehr auf die Seiten setzen / der ich dieses um dich nit verdiene. Lasse mein Sohn (mein Tochter) lasse die Welt fahren / und stelle dich als einen gehorsamen Sohn (gehorsame Tochter) zur Seiten deines Vatters / ohne daß du dich jemahlen mehr von ihme absönderest.

Erinnerung.

HAst du es gehört, was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth: Ach! Opffere ihm dann dein Hertz; Ergreiffe mit deiner Hand das Crucifix / druck dasselbe an dein Hertz und spriche also: O mein allerliebster JEsus / da hast du mein Hertz / mache darmit / was dir beliebet. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

(o)

Am

Am 14. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Du hast die Prob schon eingenommen, daß / nachdem du dich durch eine aufrichtige Beicht von deinen Sünden entladen / dich gantz vergnügt und dermassen getröstet befunden habest / daß du den gantzen Tag zugebracht / ohne einiges verlangen nach einer guten Gesellschafft / oder anderen Ergötzlichkeiten zutragen. Der eintzige Trost ware dir genug / welchen du wegen der Ruhe deines Gewissens gefühlet hast.

II.

SAge mir jetzt / mein Sohn; (Tochter;) Was meinest du wohl / daß

daß dieses gewesen seye? Es ware nichts anders/ als der mindeste Tropffen von jener heiligmachender Gnad/ welche dein Hertz gleichsam einbalsamiret hat: und dannoch hat es dich so groß gedunckt/ daß du denselben Tag alle andere Ergötzlichgkeiten vergessen hast.

III.

Erwege demnach/ wie groß und überflüssig daß jenige seye/ was ich für meine getreue Diener bereitet habe; Wann ich so viel mittheile dem jenigem/ der wiederum zu mir kehret; Ob er schon bißhero mein abgesagter Feind gewesen. So kehre dann mein Sohn! (Tochter!) Wiederum zu mir/ und ich werd dir so viel vergnügen schaffen/ dergleichen die Welt dir niemahlen geben wird/ noch auch jemahls wird geben können; wann du nit aus Liebe gegen mir wilst zu mir kommen/ so komme wenigist wegen deines Vortheil und eigenen Nutzens. Dieses ist allezeit mein Brauch gewesen/ daß ich den jenigen/ der mich mehr veracht und öffters verrathen

then hat / wann er sich wiederum zu mir gewendet / mit grösserer Liebs- Gunst und Freundlichkeit empfangen habe.

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / kusse die Wunden deines gecreutzigten JEsu / und bitte ihn; Daß er sich würdige / dich / ob du schon ein Sünder seyest / wiederum in seine heilige Wunden aufzunehmen / welche er ohne daß für alle reumüthige Sünder Angel-weit offen haltet. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 15.

Tag bilde sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) sihe mich ein weinig an / und vergönne wenigist

nigist einmahl deinem Vatter einen lieblichen Anblick. Sihest du dieses Haupt? Wisse/ daß mir solches wegen deiner dermassen übel zugerichtet worden; Daß zwey und siebentzig spitzigste Dörner mit meinem höchsten Schmertzen biß auf das Hirn hinein gedrungen seyen / und doch habe ich unter so grausamen Peynen das Leben erhalten/ weillen ich nit in geheim / sondern offentlich an dem schmählichen Creutz-Holtz hab sterben wollen.

II.

DIr zu Lieb/ mein Sohn! (Tochter!) dir zu Lieb ist diß mein Göttliches Angesicht mit Speichlen besudelt / mit Fäusten geschlagen / und von Maultaschen gantz schwartz-blau worden; Und seynd die Schläg so wüethig und starck gewesen / daß ich / leyder! erfahren / wie mir öffters das Zahn-Fleisch zerrissen / und der Mund vom Blut überloffen. Diese Brust / dieses Fleisch ist von deinen Geisel-Streichen dermassen hart hergenommen worden/ daß der Leib scheinte nur ain

Wun-

Wunden zu seyn / das Blut loffe mir aus denen Aderen nit Tropffen - sondern Strom - weiß / und weillen die Henckers-Knecht nit ausgesetzet / mit ihren Ketten auf mich zuzuschlagen; Als haben sie mir gantze Stücklein Fleisch mit heraus gerissen; daß die blosse Rippen hervorstunden.

III.

Betrachte mich von dem Haupt an biß auf die Füß / und wisse / daß ich von dem Haupt an biß auf die Fuß - Sohlen wegen deiner so erbärmlich seye zugerichtet worden / und so lang ich diese grausame Pein erlitten / deiner niemahlen vergessen / und dich niemahlen aus meinem Angesicht verlohren habe; Gleich als hätte ich nit für Andere / sondern bloß für dich allein zu leyden gehabt. Wie hast du dann jetzt mein Sohn! (mein Tochter!) Das Hertz; Daß dessen ungeacht du mir den Rucken kehrest? Wie kanst du dann mich beleydigen / der du mich so viel gekostet hast?

Er-

Erinnerung.

HAst du es gehört/ was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth/ und befleisse dich; Damit du jene unzahlbare Peynen/ welche JEsus für dich hat ausgestanden/ wenigst auf eine geringe Weiß vergelten mögest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser/ und Ave Maria/ kusse die Erden/ und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

16.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Erhebe dein Haupt übersich. Schaue/ was dorten ist. Sihe/ daß ist der Himmel; Und wisse/ daß dieser für dich seye erschaffen worden/ und in diesem stehen für dich zubereitet das Ohrt/ der

der Thron/ und die Cron; Wann du es nur verlangen thust.

II.

MEine Engel tragen nach dir grosses Verlangen; Deine verstorbene Bluts-Freund seufftzen nach dir/ und haben häfftige Begierd/ daß du dich bekehrest/ damit sie zu jener Zeit/ da du dich von dieser Welt scheiden/ und dem glückseeligem Vatterland zureisen wirst/ dir entgegen kommen/ dich umarmen/ und in ihre Schooß aufnehmen mögen.

III.

MIt minder mein liebste Mutter/ jene Fürsprecherin der Sünder/ verlangt inbrünstig dich zu sehen. Was wilst du dann bey so bestellten Sachen anfangen/ O mein Sohn! (Tochter!) Du sihest ja; Das/ wann du Buß würckest/ mir/ meiner Mutter/ und dem gantzen Himmel das höchste vergnügen bringest? So komme

dann/ mein Sohn! (Tochter!) Höre mich doch einmahl an/ und gibe Antwort dem jenigem/ der dir mit so hertzlicher Lieb zuruffet.

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / ruffe die Zuflucht der Sünder / Mariam / an/ daß sie dir die Gnad erlange/ daß du wahre Buß würcken, sie einmal im Himmel sehen/ und mit allen Heiligen GOtt und seine unendliche Barmhertzigkeit ewiglich loben und preysen mögest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria/ kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 17. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Höre: Bilte dir ein; Als ob du dich auf mein so vielfältiges Zusprechen gebessert hettest / und alsdann / nachdem du als ein frommes Kind gelebt / in Todtes-Gefahr geratheſt. Kanst du mir sagen / was du alsdann für ein grosse Freud haben werdest? O du wirst ein gantz ruhiges und vergnügtes Gewissen verspühren / und das ist ein kleiner Vorgeschmack jener Glückseeligkeit / die auf dich in dem Himmel warten thut.

* * *

II.

Was für eine ungemeine Freud wirst du erst haben; Wann dir dein Schutz-Engel zum Hertzen reden und also ruffen wird: Jetzt werden wir miteinander in Himmel gehen.

III.

ABer noch mehrers wird der Jubel deines Hertzens zunehmen/ wann ich selbst dir in den letzten Zügen (wie ich dann in selben Augenblick bey allen Sterbenden mich einzufinden pflege) an dem Creutz erscheinen werde; da wirst du sehen/ daß ich dir meinem Seegen ertheilen/ und dich mit einem gantz haitterem Angesicht zu der Ewig-glückseeligen Ruhe einladen werde. Wann dir nun mein Sohn (Tochter) dieses gefallet; So lasse dir auch gefallen; Daß du dich von nun an auch völlig an mich ergibest.

Er-

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JESUS gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / jetzt aber umhalse den gecreutzigten Heyland / und bitte ihn / daß er sich würdige / dir anjetzo schon seinen Seegen zu geben / und bey dir so viel auszuwürcken / damit du auch zu End deines Lebens diesen letzten Seegen überkommest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden, und gehe fort zu deinen Geschäfftn.

Am 18.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

BEdencke ein wenig / wie es dir nach den Todt ergehen werde; Wann du mir als ein frommes Kind wirst gedie-

net haben. Kaum wirst du in das andere Leben ankommen seyn/ da wirst du deinen Schutz-Engel vor dir gegenwärtig sehen/ dieser wird dich umfangen und mit grosser Zärtigkeit an sich drucken; Ja sich gegen dir bedancken/ daß du ein getreuer Diener verblieben seyest/ und darum er anjetzo die Ehr habe/ dich gantz sicher in Himmel zu begleiten.

II.

SO wird sich auch vor dir herstellen ein gantze Schaar der Englen/ welche dir liebkosen/ und gleichsam in die Wette streitten werden; Daß sie dich in den Himmel begleiten mögen. Alsdann wirst du sehen/ wie du in Mitte so hoher Fürsten von meiner Hof-Statt unter fröhlichem Zuruffen und lustigem Gesang in den himmlischen Pallast wirst eingeführet werden.

III.

MEin Sohn! (Tochter!) Gehe anjetzo mit deinem Gemüth ein wenig

zu-

zuruck / und erwege / obwohl auch die Ehren dieser Welt mögen verglichen werden mit den jenigen / welche ich für dich in dem Himmel zubereitet habe? Und so fern dich geduncket / daß meine Ehr-Bezeugungen unvergleichlich grösser seyen; Als jene Weltliche / so sage dann ab allem Pracht dieser Welt / und umfange mich anjetzo zwar Armen und Blossen; Aber wer mir in der Betrachtung hier wird nach gefolget seyn / der wird sich auch dort bey mir in denen Freuden einfinden.

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch führe es zu Gemüth / kusse die Wunden JEsu / und bitt deinen Schutz Engel / er wolle sich würdigen / dir beyzustehen / damit du würdige Buß würcken / und dich zu deinen GOtt bekehren mögest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria; Kusse die Erden, und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 19. Tag bilde sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Wann du nur zuruck dencken woltest; Was grosse Erbärmnussen ich mit dir gewürcket habe/ so hettest ja Ursach/ daß du dich von dieser Stund an vollkommen an mich ergeben soltest. O wie lange Zeit/ und wie offt hab ich dich mit Gedult übertragen.

II.

JSt zwar wahr: Du bist öffters zu mir kommen/ und hast bey mir um Verzeyhung angehalten; Hab ich dich dann ungütig abgewisen? Hab ich dir dann nit die Unbilden/ so du mir bewisen/ ohne Verzug nachgelas-

sen? Hab ich dann dich nit gleich auf ein neues zu Gnaden aufgenommen; Ob ich schon wuste/ daß du mir noch selbigen Tag (wie es zum öffteren geschehen) wiederumen den Rucken kehren/ und mich auf ein neues beleydigen werdest?

III.

WIe offt/ wann du mir hinweg geflohen/ bin ich dir als ein liebreicher Vatter nachgeloffen/ hab dir durch innerliche Einsprechungen zugeruffen/ und dich eingeladen mit diesen Liebs-vollen Worten: Ach mein Sohn! (Tochter!) Kehre doch zu mir zuruck! Und dannoch achtest dich meiner nit, und beleydigest mich; Der ich für dich so viel gesorgt hab? Ja noch heut zu Tag für dich und dein Heyl noch Sorg trage? Ach mein Sohn! (Tochter!) Kehre doch zuruck/ und mache deinem Vatter diese Freud; Daß er dich reumüthig in seiner Schooß sehen/ und zu seiner Seiten als ein frommes Kind haben möge.

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / und bitte deinen gecreutzigten Erlöser; daß er dich wiederumen aufnehme / und zugleich die Gnad ertheile; Daß du dich ins künfftig niemahlen mehr von ihme absönderest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

20.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Ich versichere dich / daß / wann ich nit wäre / der ich bin / mir mein Hertz vor Leydwesen zerspringen wurde / in

in Bedenckung; Daß je öffters ich gesucht habe dir meine Güte und Liebe zu bezeugen; Je mehr du dich beflissen habest/ mir ein Mißfallen zu beweisen/ und neue Verdrießlichkeiten zu machen.

II.

Glaube mein Sohn! (Tochter!) Wann ich dich allezeit/ so offt du gesündiget/ gleich abgestrafft hette/ du wurdest dich so leicht nit haben bereden lassen/ auf ein neues zu sündigen! Aber weillen ich dich so gedultig übertragen/ darum hast du mich so spöttlich verlassen.

III.

Weillen ich dann gegen dir bin so gut gewesen; Als hast du dich meiner nit geachtet. Gedult! Wegen deß schon geschehenen will ich dich für entschuldiget haben; Aber wie wirst du es ins künfftig verantworten können/ wann du mich auf ein neues be-

leydigen soltest? Erkennest du diese Warheit noch nit? Begreiffest du sie nit? Ach mein Sohn! (Tochter!) So lauffe dann dem jenigem in die Schooß/ welcher dich so fast geliebet und so gedultig übertragen hat. Ich versichere dich/ daß/ wann du ins künfftig wilst mein seyn; Ich hingegen allzeit werde dein seyn/ und dich niemahlen mehr in Ewigkeit verlassen werde.

Erinnerung.

HAst du es gehört, was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth / und besinne dich/ wie du dieser unendlicher Liebes-Neigung GOttes/ der dir da so zuredet / nach Schuldigkeit begegnen könnest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria, kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

(o)

Am

Am

21.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

WOhl an! Was bist du dann jetzt gesinnet zu thuen? Was sagt dir dann dein Hertz? Wann du vermerckest/ daß du bewegt/ und mir nachzufolgen entschlossen seyest/ Warum zerreisset du dann nit ohne Verzug die Ketten/ welche dich gefangen hält? Warum verschiebst du es dann/ und gehest noch mit wanckelmüthigen Gedancken um?

II.

ICh erkenne wohl/ daß du Lust habest/ dich einmahl zubekehren; Aber wie kanst du dieses auch nur einem eintzigen Tag aufschieben?

ben? Hast du mich dann noch nit gnug beleidiget? Wilst dann noch sündigen? Heist dann dieses ein Verlangen haben/ daß ich dich wiederumen zu Gnaden aufnehme?

III.

Ist dann auch einmahl ein Ubelthäter gefunden worden/ welcher/ da es eben an dem ware/ daß er die Loßsprechung seiner Verbrechen empfangen solte/ seinen Fürsten noch auf eine Zeit um aufschub ersuchet/ damit er zu den vorigen Gebrechen noch neue Schulden hinzu mache/ und hernach gleichwohlen zu Gnaden möchte aufgenommen werden? Jetzt/ jetzt bin ich bereit/ und biete dir freywillig meine Freundschafft an; Wann du diese nun ausschlagest/ wer weist es/ ob du noch einmahl Gnad finden werdest. Wisse: Daß diß für einen Sünder die gemessene Straff seye/ daß/ da er Gnad und Macht gehabt/ sich zu mir zu bekehren/ und doch nit gewolt hat/ nit mehr werde können/ da er schon wolte.

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch, führe es zu Gemüth / mache dir diese Ermahnung zu Nutzen / und empfehle dich gantz und gar der Göttlichen Gnade. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria, küsse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 22. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

WEist du mein Sohn! (Tochter!) Warum du dich von mir so weit entfernest? Dieses ist die Ursach / weillen du nit betrachtest / was da sagen will eine Tod-Sünd. Du solst wissen / daß

dis

die Kriegs-Empörungen / die vergiffte Suchten / die Feuers-Brunsten / die Theurungen / die Kranckheiten, und tausend andere Armseeligkeiten / welche diese Welt überschwemmen / nichts anders seyen; Als bittere Früchten von einer Tod-Sünd.

II.

HEbe deine Augen übersich / und betrachte / wie das Paradeiß von Inwohneren ausgeleeret / und aus dem Himmel so viel Millionen der Englen seyen verstossen worden; Die Ursach ist gewesen die Todt-Sünd / diese diese / ob sie schon Fürsten von seiner Hoff-Stadt gewesen seynd / hat mein himmlischer Vatter wegen ihrer begangener Tod-Sünd auf ewig in den Abgrund der Höllen hinabgestürtzt.

III.

UNd was hab ich nit aus Liebe der menschlichen Seelen gethan? Ich hab geweinet: Ich hab ge-

geschwitzt: Ich hab gelitten: Ja ich hab all mein Blut/ so mir in den Aderen wallete/ für ihr Heyl vergossen/ und ohneracht/ ob sie mich schon so viel gekostet/ so muß ich es doch geschehen lassen; Wann gleich so grosse Anzahl davon verlohren gehet; Dieses aber geschicht wegen unendlichen Haß/ welchen ich gegen der Tod-Sünd trage; Und du mein Sohn (Tochter) unterstehest dich zu sündigen/ und getrauest dir auch noch einen eintzigen Augenblick in der Sünd zu bleiben? So verlangst dann auch du/ daß mein Blut für dich vergebens seye vergossen worden?

Erinnerung.

Hast du es gehört/ was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth/ bitte GOtt/ daß er dir die Gnad verleyhe; Damit du nimmermehr in eine Sünd verfallest/ und erwöcke hierauf/ samt einem steifftem Fürsatz nimmermehr nimmermehr zu sündigen/ ein vollkommene Reu und Leyd. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria/ kusse die Erden, und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

23.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

SOhn! (Tochter!) Höre meine Wort aufmercksam; Dann sie seynd die ewige Warheit. Ein eintzige Tod-Sünd ist genug gewesen / daß der Engel in einen Teuffel ist verwandlet worden! Mithin hast du / sobald du eine Tod-Sünd begangen / schon so viel Boßheit in deiner Seel; Daß sie aus dir einen Teuffel mache.

II.

SAge mir jetzt her: Wieviel Sünden hast du bißhero begangen? Ist es nit wahr / daß du tausend und

und aber tausendmahl gesündiget hast? Jetzt bedenck: Wann ein eintzige Tod-Sünd einen Teuffel macht; So machen ja tausend und tausend Sünden tausend und tausend Teuffel? Und du sündigest/ suchst darinn deine Freud/ deine Ergötzlichkeit/ und därffst noch darzu lachen und Gespäß treiben?

III.

SO hast du dann bißhero in deinem Hertzen so viel Boßheit versammlet/ welche/ wann sie wäre vertheilet worden/ erkleckt hette/ und annoch erklecken wurde/ ein neue Höll auszumachen/ und du wilst noch zu den vorigen Sünden neue Sünden hinzusetzen? Wie kans doch möglich seyn/ daß du die Gerechtigkeit meines Vatters nit förchtest? Ach! Mein Sohn (mein Tochter) kehre zu mir zuruck/ und verberge dich in die Wunden meiner Seiten/ welche für dich offen stehet. Ach! komme/ ich erwarte dich mit ausgespannten Armen; Damit ich dich umfange/ und vor dem Zorn meines Vatters beschütze.

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / und verberge dich in die Seiten-Wunden deines dir so liebreich zuruffenden JEsu. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

24.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

WEist du / mein Sohn! (Tochter!) Was es heist; Leben in einer Tod-Sünd? Es heist: daß man GOtt für einen Haupt-Feind habe / und zwar auf eine solche Weiß / daß er dich wegen der Tod-Sünd mit einem

nem unendlichem Abscheuen und Grausen verfluchen und hassen müsse.

II.

SO lang du in solchem Stand bist / hat er deiner kein acht: Wann du Allmosen gibest: Wann du fastest / hat er kein Absehen darauf / und nimmet solche Werck nit für gefällig und verdienstlich an. Kurtz; verrichte an sich gute Werck / was immer für eine / wann du in einer Tod-Sünd bist / so schätzet GOTT weder dich / weder deine Werck.

III.

IN jenem Augenblick / in welchem du sündigest / werden dir die Porten deß Himmels vor der Nasen zugeschlossen / und ist über dich das Urtheil der ewigen Verdamnuß gefället. Und wann dieses Urtheil nit gleich vollzogen wird / hast du es für ein Wunder der Barmhertzigkeit zu halten / welche der Göttlichen Gerechtigkeit in

die Hand fallet. Bedenckest du daß nit? Führest dir solche Warheit nit zu Gemüth? Wann du einen Menschen zum Feind hettest / so wurdest du dir förchten / und da du GOtt für deinen geschwornen Feind hast / machest du keine bedencken darauf / sondern getrauest dir noch zu lachen?

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / befehle dich in das Hertz JEsu / und bitte / daß er dir sein Gnad mittheile; Damit du deine gute Vorsätz in das Werck stellest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

Am

25.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Die Zeit kan dich betrügen/ und die Ewigkeit kan dich unversehens überfallen; Wurdest du wohl gutes Muthes seyn/ wann du dich zu End deines Lebens in diesem Stand befinden soltest/ in welchem du anjetzo lebest? Solt es dir aber bey der Sach nit wohl seyn/ warum stellest dich dann nit sicher? Und warum verrichtest anjetzo nit das Jenige/ was du alsdann/ gethan zu haben/ wünschen wurdest?

II.

WAnn dir jemand gesagt hette: Von jetzt an über ein Stund must du sterben: Was wurdest du nit alles thuen; Damit du deinem Heyl und Seeligkeit Vorsehung thetest? Und indessen/ da du auch von noch einer kürtzerer Zeit nit vergewist bist/ hast du kein Sorg/ dich für die gantze Ewigkeit sicher zu stellen.

III.

DU kuntest ja in keiner grösserer Vergessenheit deiner Seelen Heyls leben/ wann du auch schon vergewist wärest daß du noch mehr Jahr zu leben hettest: Ich weiß gar wohl/ daß du ein weniges zeitliches Einkommen nit in Gefahr wurdest stehen lassen, wann du selbiges versicheren kuntest; Und das ewige Einkommen/ das Heyl deiner Seelen/ so du gar leicht versicheren kuntest/ daß wilst du in Gefahr stehen lassen? Gibe acht/ mein Sohn (mein

(mein Tochter) auf die Stimm deines GOtts; Zerreisse einmahl jene Ketten/ welche dich immerdar gefesselt halten. Sihe/ da bin ich/ und erwarte deiner/ daß ich dich aufnehme/ und umfange/ wann du nur wilst.

Erinnerung.

HAst du es gehört, was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch/ führe es zu Gemüth / und ergibe dich endlichen deinem GOtt. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria, kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 26. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

SOhn! (Tochter!) In einem Augenblick stirbt man. Ist um ei-

nen Schnauffer zu thun/ so hast du ausgegeistert. Aber sterben in dem Stand der Sünden/ in welchem du dich befindest/ daß ist auf der Post der Höllen zueilen. Um GOttes willen! Bedenckest du daß nit?

II.

Hast du einmahl dorten einen Fuß gesetzt/ wann wirst du von dannen wiederumen zuruck kommen? Es werden vorbey gehen gantze Täg: Es werden vorbey gehen gantze Jahr: Es werden vorbey gehen gantze Jahr hundert/ und dessen allen ungeacht so wird doch noch allezeit eine gantze Ewigkeit übrig bleiben.

III.

Ehender wird eine Ameiß alle Sand-Körnlein der Erden in eine andere Welt tragen; Wann sie auch nur alle hundert tausend Jahr nur aines hinweg nimmet. Ehender wird

wird ein Zeißlein alle Flüß / ja das völlige Meer-Wasser ausleeren / wann es nur alle Millionen der Jahren ein eintziges Tröpfflein darvon trincket. Ehender wird ein Verdammter jene grosse Höhe und Weite / welche sich von der Erden biß zu den Himmel erstrecket / mit seinen Zäheren anfüllen / wann er nur alle hundert Millionen der Jahr ein eintziges Zäherlein vergiesset; Aber die Ewigkeit wird bey dir niemahlen ein End haben. Du wirst leyden tausend und abermahl tausend Million Jahr / und wann du vermeinen wirst; Jetzt komme die Ewigkeit zum End / da wird sie alsdann erst den Anfang nehmen; Und wirst du nimmermher sagen können; Jetzt ist einmal ein Stund oder Tag von der Ewigkeit verflossen. O mein Sohn! (Tochter!) Ertatterst du nit ab diesr Warheit? Nimmest du diß nit zu Hertzen?

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JESUS gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / stehe auf

auf guter Hut / biege dem Unglück vor / und wende alle Kräfften an. Damit du dich von einer so langer und schröcklicher Peyn bewahrest. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria / kusse die Erden, und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

27.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Ich weiß es gar wohl: Die gantze Beschwernuß / die du hast / dich mit völligem Hertzen an mich zuergeben / kommet daher; Weillen du deine Freuden und Ergötzlichkeiten / in welche du so fast verliebet bist / verlassen must. Aber sage mir her / O mein lieber Sohn! (Tochter!) schätzest du mich

mich dann nit so hoch / als alle Freuden / alles Vergnügen dieser Welt?

II.

ODer hab ich vielleicht auch noch in diesem Leben meinen Dieneren jene irrdische Freuden / welche sie mir zu Lieb verlassen haben / nit treulich vergolten? Viel / viel haben aufgeruffen / daß ich doch die Hand einziehen / und mit denen Gnaden / mit welchen / gleich als einem Regen / ich ihre Hertzen überschüttet hab / inhalten solle / damit sie nit vor übermässiger Süssigkeit in eine Ohnmacht gerathen.

III.

JA / hab ich nit vielmehr denjenigen / welche mehrers gesündiget / grössere Liebs-Zeichen zu erzeigen gepfleget / als die jenige erfahren haben / welche ein unschuldiges Leben geführet haben? So fliehe dann nit von mir hinweg / überwinde hertzhafft die erste Beschwernuß / welche dich aufhaltet / und du wirst sehen / wie süß mein Joch seye / und wie

an-

annehmlich mir zu dienen seye. Du vermeinest / eine Unmöglichkeit zu seyn / daß du ohne jene Ergötzlichkeiten lebest / deren du anjetzo geniessest; Aber du wirst erfahren / daß es nur gar leicht seye / solche Freuden zu entrathen / wann du nur einmahl die Süssigkeit meiner Gnad wirst verkostet haben. Ich bin mächtig und zugleich getreu; So hast du dann nit zu förchten / daß ich dir nit zu Hülff kommen / oder in einer Sach ermanglen werde.

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch; führe es zu Gemüth / fasse einen guten Muth / mache einmahl einen vesten Schluß / und getröste dich sicher / daß GOtt der HErr sein Wort halten / und dir treulich beystehen werde. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria; Kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

(o)

Am

Am

28.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Es seye gleich / daß dich die Welt zuvor verlasse; Als du dieselbe verlassest; oder aber / daß du die Welt ehender verlasset; als sie dich verlasse / so must du halt sterben. Fange an / was du wilst / und erlustige dich / so viel du wilst / du must halt sterben / und alles verlassen.

II.

DU wirst eingehen in die Ewigkeit; Und was werden dir alsdann helffen alle Freuden dieser Welt; alle Ehren und Pracht in diesem Leben? Wann du auch schon ein vollkom-

mener Herr auf dem gantzen Erdboden gewesen wärest / so wird es dir doch nit den geringsten Nutzen bringen. Du seyest arm oder reich / du habest in Freud oder Leyd gelebt / in jenem Augenblick wird alles gleich gelten / und ein Ding seyn.

III.

Alle Hochheiten und Ehren / alle Ansprüch / Kurtzweil / Vergnügen und Freuden dieses Lebens werden dich in jener Stund verlassen; Und was wird dir alsdann mehr übrig bleiben; Als die gute Werck / die du verrichtet / oder die schlimme Werck / die du begangen hast? Indessen sage mir her mein Sohn! (Tochter!) Wann du also fortfahrest zu leben / wie du bißhero gelebt hast / was wirst du alsdann anderes einsammlen; Als den Verlurst deines Leibs / deiner Seel / deines GOtts und deß Himmels? Nachdem du in diesem Leben alles wirst verlohren haben / wirst du auch alles verliehren in der Ewigkeit. Sihe / dieses ist der Gewinn / den

den du machen/ und die Frucht/ die du einsammlen wirst; Und dannoch lebst du fort/ wie du bißhero gelebt hast?

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch / führe es zu Gemüth / und auf so hand-greiffliche Warheiten fassen den Schluß einen frommen Lebens-Wandel anzufangen. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria/ kusse die Erden / und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am

29.

Tag bilte sich der Welt-Mensch ein/ JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

MEin Sohn! (Tochter!) Weillen du erkennest/ daß du die Welt ver-lassen must; So bereite dich dann zum

Sterben. Wisse/ daß dir die Zeit dieses Lebens darum von mir zugelassen und verlängert worden; Damit du dich zu einen guten Tod fertig machest.

II.

WIe offt hette dir mein himmlischer Vatter/ weillen er über deine Sünden hefftig erzörnet/ durch einen gantz unversehenen Tod das Leben benommen; Wann ich nit meine Wunden/ die ich wegen deiner allzeit offen halte/ ihme gezeiget/ und also wiederum besänfftiget hette.

III.

DIe Hoffnung/ daß ich dich reumüthig und als meinen getreuen Diener (Dienerin) noch sehen werde/ ist die gantze Ursach gewesen/ daß ich für dich bey meinen Vatter eine Vorbitt eingelegt habe; So gibe dann nit zu/ daß mein Hoffnung leer und Eitel seye. Lebe ins künfftig

fromm/

fromm/ und mit diesem frommen Leben ersetze dein sündhafftes Leben / und mache dardurch eine rechtschaffene Vorbereitung für einen glückseeligen Tod. Wolan mein Sohn ! (Tochter!) Würcke Guts; So viel du kanst: Ich werd dir mit meiner Gnad beystehen/ so viel es vonnöthen seyn wird; Damit du zur ewiger Seeligkeit/ welche ich dir so inbrünstig wünsche/ gelangen mögest.

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch führe es zu Gemüth / und bediene dich/ zu deinen Nutzen/ der Ermahnung eines gegen dir so liebreichen Vatters. Bette zu Ehren deß Leyden Christi mit ausgespannten Armen ein Vatter unser und Ave Maria; Kusse die Erden, und gehe fort zu deinen Geschäfften.

Am 30. Tag bilte sich der Welt-Mensch ein / JEsus rede vom Creutz herab ihme also zu.

I.

SO komme dann herbey zu mir mein Sohn! (Tochter!) Ich sihe / daß du ein reumüthiges Hertz habest / und deine Sünden beweinest. So komme dann herbey / ich will dich umfangen. Förchte dir nit / daß du mich beleydiget habest; Dann deine begangene Sünden / ob sie schon viel viel seynd; So seynd sie doch noch lang nit unendlich; Gleichwie doch unendlich ist meine Barmhertzigkeit.

II. Mit.

II.

MItthin umfange ich dich/ mein Sohn! (mein Tochter!) Und weillen ich jetzt das letzte mahl mit dir vom Creutz herab sprach halte; Als ertheile ich dir meinen Seegen. Ich versichere dich/ daß ich dich liebe/ und ohne End lieben werde; Wann du nur meine Lieb mit Gegen-Lieb beantwortest. Ich verlange/ daß dein Hertz mein seye. Ubrigens begehre ich nichts anders von dir. Wann dein Hertz wird mein seyn/ so wird daß meinige auch dein seyn.

III.

DU must niemahlen wegen deiner begangenen Sünden das Vertrauen zu mir verliehren/ weder in dem Leben/ weder in dem Tod. Nit in dem Leben; Dann du hast ja das beste Unterpfand von meiner Gütigkeit/ dero ich mich bißhero gegen dir

allzeit gebraucht hab. Nit in dem Tod; Dann ich selbst bin ja der jenige / der über dich das Urtheil fällen wird. Wann ein Sohn (ein Tochter) von einem liebreichen Vatter daß Urtheil empfangen solte / könte er sich wohl vernünfftig eines scharffen Urtheils beförchten? Wer bin dann ich? Bin ich dann nit dein Vatter; Der ich in der Liebe einem irrdischem Vatter im geringsten nichts nachgibe?

Erinnerung.

HAst du es gehört / was dir JEsus in diesen kurtzen zu End gebrachten geistlichen Ubungen gesagt hat? Bedencks diesen Tag hindurch, führe es zu Gemüth. O! umhalse deinen liebreichisten JEsum / kusse seine heilige Wunden / richte die gemachte gute Vorsätz ins Werck; Bereue deine Sünden / mache steiffsten Fürsatz / alle Gelegenheit zu sündigen zu meyden / und nimmermehr / nimmermehr zu sündigen. Ja bitte inständigist um die Gnad / daß dich GOtt niemahlen mehr in eine schwäre Sünd fallen lasse. Bette mit ausgespannten Armen fünff Vatter unser und Ave Maria, zu Ehren der fünff gnadenreichen Wunden deines gecreutzigten JEsu / kusse die Erden

den / und gehe fort zu deinen Geschäfften. Aber fein fromm Gelebt / und nur nimmermehr nimmermehr sündigen. Solte es aber laider! Dannoch wiederumen geschehen; Daß du gesündiget / so ergreiffe / wenigist zu Nacht vorm schlaffen gehen / nachfolgende

Andächtige Weiß / das Examen Conscientiä / oder Gewissens-Erforschung vor einem Crucifix-Bild anzustellen.

Der I. Punct.

Die Dancksagung.

ACh! Ich armseeliger Sünder küsse dir / mein allerliebster JEsus / deine heilige verwundte zwo Händ / die rechte / und die lincke / und sage dir hertzlichen Danck um alle empfangene Gutthaten; Die du die Zeit meines Lebens / und absonderlich diesen heutigen Tag mit so freygebiger Hand mir dem allerunwürdigistem erwiesen hast: Du hast mich erschaffen

fen aus nichts ohne meine Verdienst / aus pur lauterer Lieb / mit welcher du schon von Ewigkeit her mich umfangen hast. Du hast mich erlöst aus der Gefangenschafft deß Teuffels und der Sünd durch dein Leyden und bitteren Todt; Und / da ich hette sterben sollen / bist du für mich gestorben. Du hast mich lassen gebohren und auferzogen werden im wahren Christlichen Catholischem Glauben: Hast mich beruffen zu diesen Stand N. / darinuen biß auf gegenwärtige Stund gantz liebreich erhalten / und mit vielen natürlichen und übernatürlichen Gnaden begabet 2c. daß seynd Gutthaten / mein HErr; welche aus deiner rechter Hand geflossen. Du hast mich zwar offt auch mit Widerwärtigkeiten / mit Kranckheiten / mit Unglück / mit Anfechtungen / mit Verfolgungen / und mit allerhand Trangsallen / wie ich dann noch unter diesem N. und diesem N. Creutz schwitze / also haimbgesucht; Daß ich bißweillen schier vermeinte / du wollest mich mit deiner lincken Hand als einen verworffenen von dir stossen; Worüber ich in Kleinmüthigkeit zu gerathen begunte;

te; Aber auch diese Straich und Stöß von deiner lincken Hand seynd Gutthaten/ und kan ich mit David in seinem 118. Psalm am 71. V. sprechen: **Es ist mir gut; Daß du mich gedemüthiget hast;** Und du bist allzeit ein mildreichister Vatter/ du straffest gleich/ oder du belohnest. Darum kusse ich dir mit kindlichem Danck beyde Händ/ die rechte wegen der ertheilten Gutthaten/ und die lincke wegen der zugeschickten Trübsallen.

Der II. Punct.

Anruffung Göttlicher Gnad/ die begangene Sünden zuerkennen.

MMein JEsu/ ich sihe dir in die Augen/ und sihe darinn kein Liecht mehr; Dann der Todt hat es ausgeblasen; Aber dannoch/ weil sie auch nach deinem Todt mit der GOttheit vereiniget gebliben/ Liecht gnug für mich armen Sünder. Bitte derohalben mit dem blinden Bett-

ler vor Jericho Luc. am 18. Cap. am 41. V. HErr / mach / daß ich sehe! Ich bitte nur um einen aintzigen Gnaden-Strahl / wordurch die finstere Cammer meines Hertzens erleichtet werde / und ich die manigfältige Sünden / mit welchen dich meinen GOtt ich diesen Tag beleydiget hab / erkennen möge.

Der III. Punct.

Erforschung deß Gewissens.

DA zu den Füssen mit dir / du fauler nichtswerthigister Knecht / du Gschlav deiner Gelüsten / und maineydiger Rebell an deinem GOtt / der du nichts anders verdient hast! Als daß dich dein HErr mit Füssen trette / und zum Teuffel jage: Da gib Rechenschafft deiner geführter Haußhaltung ꝛc. Da erforsche dann dein Gewissen über die von Morgens an biß zur gegenwärtiger Stund gehabte Gedancken / ge-

geredte Wort / geschehene Werck / und Unterlassung guter Wercken. diß geschehen folgt.

Der IV. Punct.

Die Reu und Layd.

JA: Daß hab ich gethan / und daß auch: Und daß ebenfalls; Kans nit laugnen. Ach! Vatter, ich hab gesündiget in Himmel, und vor dir! Ach! JEsu / ich hab dich belaydiget! Du bist so gut gegen mir; Und ich so undanckbar gegen dir! Ach! Wo hab ich elender doch hingedacht / daß ich einen so liebreichen GOtt so grob / so schwär / so vielfältig / so fräch / so unverschambt belaydiget hab! Vor schamhafftigkeit und Angst getraue ich mir nit die Augen übersich zu höben; Weillen ich förchte deinen Zorn; Sonder umfange vielmehr mit beyden Armen deine heiligiste Füß / und kusse diesen Altar der Zuflucht / wo schon ein büssende Sünderin / die Magdalena / Barmher-

hertzigkeit erlanget hat. O JEsu! O GOtt meines Hertzen! O es reuen mich alle meine Sünd allein darum/ daß ich dich/ das höchste Gut, so ich ja freylich hette über alles lieben sollen/ darmit beleydiget habe. Verzeyhe mir/ O gütigister Erlöser; Der du nit wilst den Todt deß Sünders; Sondern daß er sich bekehre und lebe/ und meine böse Begierden und Neigungen höffte an das Creutz zu deinen Füssen; Auf daß ich hinfüran nit mehr wandle auf dem Weeg der Sünden; Sonder auf dem Weeg deiner Gebotten.

Der V. und letzte Punct.

Steiffsten Vorsatz nimmermehr zu sündigen/ und sich zu besseren.

SOlte es aber bey den Füssen auch nit gnug sicher seyn/ so mache ich mich noch an ein sicheres Orth/ nemlichen zu deinen liebreichisten Hertzen/ mein allerliebster JEsus; Dann dieses hast du darum eröffnen lassen; Damit ich/ und alle Sün-

Sünder darinnen ein sichere Zuflucht haben solten. Sihe / ich komm / ich komm / und klopffe an mit einem andächtigem Kuß. O du verwundtes Hertz meines Heylands / schliesse mich doch nit aus / sonder gestatte mir / ob ich schon viel Koth der Sünden und Unvollkommenheiten an den Füssen hinein trag / in demselben nur ein kleines Winckelein. Ach! Da ist ein Brunnen / worinnen man die Sünden kan abwaschen. O Longine / O! Wann ich die Lantzen gewesen wäre / die du meinem JEsu in das Hertz gestossen / ich wolte ihm kein so grosse Wunden gemacht haben: Schnell hette ich mich in das innerīste Grüblein hineingetrungen / aber heraus hett ich mich nit mehr ziehen lassen; Loß hette ich mich von der Stangen gemacht; Diese hettest du können zuruck ziehen; Aber mich in Ewigkeit nit mehr. Umgekehrt wolt ich mich und dem jenigem den Spitz gebotten haben / der an mich oder an meinen GOtt hette Hand anlegen wollen. Weil ich aber so glückseelig nit gewesen bin / so komme ich Unglückseeliger jetzt / auf daß ich glückseelig werde / und mit deiner

gütigister Erlaubnuß / liebster JEsus / versencke ich mich gantz und gar in dein Hertz / und bin deß gäntzlichen Fürsatz / hinfüran dich nimmermehr / nimmermehr zu belaydigen ; Die Gelegenheit zum sündigen zu vermeiden ; Mit nechstem zu beichten ; Die auferlegte Buß zu verrichten / und ernstlich ein besseres Leben / meinem Stand gemäß / anzufangen. O! O! Mein hertzallerliebster JEsus gibe du den Nachtruck darzu ; Auf daß ich von deiner Lieb nit mehr ablasse ; Sonder allezeit / beständig dich allein liebe / oder nit lebe / Amen.

O heILIger Ioannes Von nepoMVCe erbItte Vns Von GOtt DIe gILtIge reV.

Regi-

Register

1. Aufopfferung. Fol. 2
2. Gebett eines Krancken um die Gesundheit. 6
3. Gebett um Erhaltung der Andacht. 10
4. Gebett um andere zur Fromkeit anführen zkönnen. 14
5. Gebett um Keusch leben zkönnen. 18
6. Gebett um andere vor Sünden mit gut gegebenem Exempl abhalten zkönnen. 22
7. Gebett um andere zum Gutem an- und abführen zkönnen. 26
8. Gebett um Erhaltung der Demuth. 30
9. Gebett um kirnige Beicht ablegen zkönnen. 34
10. Gebett um Armen Bedürfftigen hülffreich beyspringen zkönnen. 38
11. Gebett um nit nach der Beicht wiederumen in vorige Sünden zufallen. 42
12. Gebett um nit zu sündigen. 46
13. Gebett um Erhaltung der Sanffmuth gegen denen Beleidigeren. 50
14. Gebett um Beständigkeit zuerhalten in Frommkeit zu verharren. 54
15. Gebett um zu erlangen die Gedult in Ubertragung der erlittenen Beleidigungen. 58
16. Gebett um mit denen Beleidigeren fridsam leben zkönnen. 62
17. Gebett um zu erlangen die Gnad zu einen seeligen Absterben. 66
18. Gebett um zu einen seeligen Tod sich bereiten zkönnen 70

19. Ge-

19. Gebett um Hoffnung auf GOtt in wiederwärtigen Zufällen zu erlangen. 74
20. Gebett um Abwendung der Kleinmüthigkeit in Widerwärtigkeiten.
21. Gebett um getröst im Creutz leben zkönen. 82
22. Gebett um ohne alle Forcht in Widerwärtigen Unglücks-Fällen auf Gottes Barmhertzigkeit hoffen zkönnen. 86
23. Gebett um Abwenduug Spott und Schands. 90
24. Gebett um Erhaltung der Forcht Gottes. 94
25. Gebett um ein seeligen Todt. 89

26. Ad Charissimos Petrinos Animarum Pastores. 103
27. Lobgesang vom H. Joañe Nepomuceno. 107
28. Ein anders Gesang von ihme. 117
29. Noch ein anders von ihme. 118
30. Litaney zu den H. Johañ von Nepomuck. 119
31. Lob-Gesang zu Ehren deß heiligen Joannis Nepomuceni. 123
32. Klag-Lied wider etliche Verehrer deß H. Joanins. 126
33. Drey Betrachtungen öffters zu Gemüth zuführen. 133
34. Abriß der unendlichen Ewigkeit. 134
35. Dreyssig auserlesene Schuß Gebettlein. 147
36. Geistliche Einöde. 156
37. Andächtige Weiß / das Examen Conscientiä oder Gewissens-Erforschung vor einem Crucifix-Bild anzustellen. 231

ERRATA.

Für den ersten Theil.

Pag. 9. Lin. 27. für jeden liß jeder
30. Lin. 19. für dem liß den
39. Lin. 18. für vernichtet liß vermiethet
60. Lien. 14. für trinckt liß trinckts
- - - - Lin. 18. für woinnen liß wainnen
72. Lin. 21. für ihn liß ihm
76. Lin. 18. für wide liß wider
77. Lin. 12. für demselben liß denselben
80. lin. 22. für sleben liß slebm
- - - - lin. 22. für verwürcket liß verwürckt
170. lin. 1. für dermessen liß dermassen
196. lin. 13. für meinem liß meinen
225. lin. 8. für Handgreifftiche liß Handgreiffliche
- - - - lin. 8. für fassen liß fasse
240. lin. 12. für 89. 99.

Nach den 159. Pag oben für 106. liß 160.
Und Pag. 240. Lin. 4. setze hinzu 78.

Andächtige Schutz- und Hülff-Anruffung Zue Den Heiligen JOANNES Von Neponuck

Durch Morgens- Meß- Beicht- Communion- Abends- und andere Gebetter.

Wie auch nebst Tag-Zeiten andere auf unterschiedliche Anligenheiten eingerichtete Gemüths-Erhebungen.

Verfertiget und verlegt von deß Löbl. Neumarckischen Rural-Capituls GEORGIO GULDENKOPFF Pfarrern zu Sindelbach.

Cum Permissu Superiorum.

Sultzbach / druckts Johann Georg Galwitz Cathol. Buchdrucker / Anno 1732.

Morgens-Seufftzer.

Sobald du Fruh erwachest / erhöbe dein Hertz und Gemüth zu GOtt / bezeichne dich mit dem heiligen Creutz / und spreche:

Ehr sey GOtt dem Vatter † GOtt dem Sohn † / und GOtt dem Heil. Geist † / jetzt / und in alle Ewigkeit! Zu dir erwach ich O liebster GOtt / und sage dir von Hertzen Lob / Ehr / und Danck / daß du mich diese Nacht an Leib und Seel Vätterlich behütet hast. In deinen gebenedeyten Schutz und Huld befehle ich mich; Ich opffere dir mein Hertz und Willen, mit allem was ich hab, und bitte mich gnädigst auffzunehmen / zu regieren / und zu leiten / Amen.

O Maria. Heil. Johannes Nepomucene / H. N. und alle Heilige / erbittet mir Gnad, Hülff und Schutz / Amen.

Morgen-Gebetter.

Welche gebührlich knyend zu verrichten.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt! Mit tieffester Demuth und Erkanntnuß meiner Unterthänigkeit und Nichtigkeit falle ich deiner Göttlichen Majestät zu Füssen/ und mit allen lieben Heiligen/ und frommen Christen bette ich dich/ als meinen HErrn und GOtt demüthigst an. Ich liebe dich aus gantzer Seel, ich lobe/ ehre/ und preyse dich aus allen meinen Kräfften/ und durch JEsum Christum unsern HErrn/ mit allen Geschöpffen Himmels und der Erden sage ich dir Lob und Danck/ daß du mich durch mein Leben/ und diese Nacht, biß auf diese Stund gnädiglich behütet hast/ mich nit in Sünden sterben/ und verderben lasse/ sondern mein Leben zu bessern/ und meiner Seelen Heyl zu würcken liebreichst erhalten hast. O gütigster GOtt! verzeyhe mir meine Sünden und Verbrechen/ dann sie mich von Hertzen betauren/ weilen ich dich meinen lieben GOtt und Vatter darmit so offt und schwär beleidiget hab/ich nihme mir ernstlich für mit Beyhülff mit Gnad mich zu bessern/ alle meine Sünden reumüthig zu beichten, und Christlich hinführo zu leben.

O grosser GOTT/ durch dessen Erhaltung und Gnad ich lebe dem ich gäntzlich zugehöre/ und von dem ich alles habe dir hinwiederum opf-

opffere/ befehle und ergebe ich mein Leib und Seel/ mein Hertz/ Willen und Verstand/ alle meine Gedancken/ Wort, und Werck/ all mein Thun und Lassen/ samt allem/ was ich hab/ und was ich beschwärliches heunt thun und leyden werde; Alles vereinige ich mit deinen Heil. Verdiensten Christi JEsu/ Mariä/ St. Johannis/ und aller Heiligen, ich vereinige sie mit allem Gebett und guten Wercken der Catholischen Kirchen/ und also vereiniget opffere ich sie dir zu deiner grösseren Ehr und Glory; Und mit solcher Meynung/ mit welcher sie ihre Werck verrichtet/ und ihre Beschwernussen gelitten/ begehre/ und will ich auch alles thun und leyden. Und so viel ich Schritt und Tritt werd machen/ so offt ich werde Athem schöpffen/ und in mir die Pulß wird schlagen/ so viel tausend mahl seyst du O grosser GOtt geliebet/ gelobet, geehret/ und unendlich gepriesen/ um Gnad/ Hülff/ und Beystand, gebetten. Ach lasse dir alles dieses gefallen/ durch Christum unsern HErrn/ Amen.

O liebster GOtt! Ich widersage auch dem bösen Feind/ allen bösen Anfechtungen und Einfällen/ und was Böses wider dich seyn kan. Ach! Erhalte mich in deiner Gnad/ und lasse deinen H. Schutz-Engel mich zum Guten leiten und vor allem Bösen bewahren/ verleyhe meinem Thun und Vorhaben ein gnädiges Gedeyen/ und mache/ daß ich recht Christlich lebe, und seelig sterbe/ Amen.

O Heiligste Mutter Maria / Heil. Johann / H. N. und alle heilige GOTTES! In eueren H. Schutz / treue Fürbitt / und sonderbahre Bewahrung befehle uñ ergebe ich mich auch mit allem / und bitte daß ich durch euere kräfftige Fürbitt mich beschützen / und zu allem Guten leiten wollet / damit ich meinem GOtt treu diene und seelig werde Amen.

O Heiliger GOTT! O starcker GOTT! O unsterblicher GOTT! Erbarme dich meiner. I. N. R. I. JESUS von Nazareth / ein König der Juden / dieser triumphirliche Titul behüte und bewahre mich vor dem gähen und unversehenen bösen Todt / und für allem Ubel Leibs und der Seelen / Amen.

Es geseegne mich die allerheiligste Dreyfaltigkeit † die Allmacht deß Vatters erhalte mich / die Weißheit deß Sohns regiere mich / und die Krafft deß Heil. Geistes erleuchte und stärcke mich heut und allezeit. Maria stehe für mich, alle Heilige bittet für mich / und die Heil. Engeln beschützen mich / also fange ich alles an in GOttes Nahmen / Amen.

Ge=

Gebett zu GOTT dem Vatter

O Barmhertziger GOtt und Vatter! Der du denen / die in der Zeit der Noth zu dir ruffen / und dich in deinen lieben Freunden und Heiligen verehren, und anruffen deine Vätterliche Hülff und Errettung gnädiglich verheissest / auch alle / die da beladen und betrångt seyn / zu dir zu kommen, um sie zu erquicken einladest. O mildester Vatter! Ich unwürdig, und undanckbares Geschöpff mit dem schweren Last der Sünden gedrucket / komme mit zerknirschten Hertzen / mit innerster Reu und Leyd über alle meine begangene Sünden zu dir / dir meine Noth mit Seufftzen zu klagen. Ach! Siehe doch / wie die Verfolgungen auf mich dringen / und meine Feinde sich wider mich setzen / mich zu verderben / und zu beschämen suchen / die Noth bedränget mein Hertz / und meine Augen sehen kein Trost / die Hülff meines Nächsten wendet sich von mir ab / und die Verfolgung erhebet sich wider mich / Gifft und Zorn gehet auf mich / und die Zungen meiner Feinden tödten meine Ehr / die Verachtung ist meine Nahrung / und die Hoffarth blaset sich wider mich auf, ja allenthalben bin ich mit Noth umgeben. O barmhertzigster GOtt und Vatter! Ich erkenne und bekenne mich wegen meiner Sünden nicht würdig zu seyn deiner Gnad / und in diesen meinen Nöthen erhöret

19. Gebett um Hoffnung auf GOtt in widerwärtigen Zufällen zu erlangen. 74
20. Gebett um Abwendung der Kleinmüthigkeit in Widerwärtigkeiten.
21. Gebett um getröst im Creutz leben zkönen. 82
22. Gebett um ohne alle Forcht in Widerwärtigen Unglücks-Fällen auf Gottes Barmhertzigkeit hoffen zkönnen. 86
23. Gebett um Abwenduug Spott und Schands. 90
24. Gebett um Erhaltung der Forcht Gottes. 94
25. Gebett um ein seeligen Todt. 89

26. Ad Charissimos Petrinos Animarum Pastores. 103
27. Lobgesang vom H. Joañe Nepomuceno. 107
28. Ein anders Gesang von ihme. 117
29. Noch ein anders von ihme. 118
30. Litaney zu den H. Johañ von Nepomuck. 119
31. Lob-Gesang zu Ehren deß heiligen Joannis Nepomuceni. 123
32. Klag-Lied wider etliche Verehrer deß H. Joanins. 126
33. Drey Betrachtungen öffters zu Gemüth zuführen. 133
34. Abriß der unendlichen Ewigkeit. 134
35. Dreyssig auserlesene Schuß Gebettlein. 147
36. Geistliche Einöde. 156
37. Andächtige Weiß / das Examen Conscientiä oder Gewissens-Erforschung vor einem Crucifix-Bild anzustellen. 231

ERRATA.

Für den ersten Theil.

Pag. 9. Lin. 27. für jeden liß jeder
30. Lin. 19. für dem liß den
39. Lin. 18. für vernichtet liß vermiethet
60. Lien. 14. für trinckt liß trinckts
- - - - Lin. 18. für wolnnen liß wainnen
72. Lin. 21. für ihn liß ihm
76. Lin. 18. für wide liß wider
77. Lin. 12. für demselben liß denselben
80. lin. 22. für sleben liß slebm
- - - - lin. 22. für verwürcket liß verwürckt
170. lin. 1. für dermessen liß dermassen
196. lin. 13. für meinem liß meinen
225. lin. 8. für Handgreifftiche liß Handgreiffliche
- - - - lin. 8. für fassen liß fasse
240. lin. 12. für 89. 99.

Nach den 159. Pag oben für 106. liß 160.
Und Pag. 240. Lin. 4. setze hinzu 78.

zu werden; Darum dann bitte ich dich ewig barmhertzigen GOtt/ du wollest ansehen deine unendliche Güte/ die Verdiensten deß H. Joannis von Nepomuck/ und dieses deines getreuen Dieners/ Beichtigers/ und Martyrers mächtige Fürbitt/ und mir durch die Krafft seiner heiligen Verdiensten und Fürbitt verleyhen/ was ich durch mein Vermögen nicht erlangen kan/ mich alsdann aus meinen Nöthen N. gnädiglich erretten. Ach! Löse auf die Strick meiner Feinden/ und mache meine Seel frey von den Banden der Bösen. Verleyhe mir eine aufrichtige Liebe gegen meinen Feinden/ wahre Gedult in meinen Betrangnussen/ und ertheile mir nach diesem zeitlichen Leyden die ewige Freuden/ Amen.

Gebett zu Christo JEsu.

O Ewiger Sohn GOttes! Du Glory und Freud aller Heiligen/ der du verlangest und wilst von uns durch deine Heilige gelobet und geprisen werden/ O barmhertzigster JESU! Ich armer Sünder komme nun/ und ehre dich durch deinen H. Martyrer Joannem von Nepomuck/ und bitte demüthiglich/ gleichwie deiner Göttlichen Majestät gefallen diesen deinen Diener auf dieser Welt zu so grosser Heiligkeit zu erhöben ihm als ein hell-glantzendes Liecht auf den Leuchter zu setzen, und mit so grossen Gnaden und

Gaa-

Gaaben zu erfüllen / ja als einen Verfechter deiner Kirchen und Bewahr der Heimlichkeit und Verschwiegenheit der H. Beicht vorzustellen. Ich lobe und preyse dich O liebster JEsu durch deinen H. Martyrer Joannem / und bitte demüthiglich / du wollest durch seine Fürbitt und Verdiensten mich armen Sünder erhören / und mir gnädiglich verleyhen / was ich von dir durch ihn demüthigst bitte / und was mein eigenes Vermögen nicht erhalten kan. Der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter / und Heil. Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Gebett zu GOTT dem H. Geist.

O Heil. Geist! Du Brunn-Quell aller Gnaden / gelobet und gebenedeyet seyst du / und unendlich sey dir Danck gesaget / daß du dich gewürdiget hast deinen treuen Diener den H. Joannem Nepomucenum mit deinen Gnaden und Gaaben sonderlich zu zieren / ihn nicht allein in seinem Todt / sondern auch in seiner Geburt mit himmlischen Flammen und Liechtern / als scheinbaren Zeichen / der Heiligkeit der Welt zu zeigen / und uns durch ihn mit so grossen Gnaden und Gutthaten jederzeit beschencken wollen. Wir bitten demüthiglich durch deine unendliche Güte / und durch seine hohe Verdiensten und Fürbitt / du wollest auch seiner Gnaden und Fürbitt kräfftig theilhafftig machen / uns

von aller Sünd und Schand behüten/ und wann wir in einige gerathen solten/ gnädiglich erretten und erlösen/ Amen.

Seufftzer zu St. Johannes.

JOhannes du heiliger Mann/
Dich ruffe ich von Hertzen an/
Ich komm zu dir/ erlaube mir
Dich inniglich zu grüssen/
Dein Lob und Ehr O mein Schutz-Herr
Mit Andacht auszugüssen.
O daß ich kunt mit Hertz und Mund/
Der gantzen Welt zuschreyen/
Daß sie mit mir soll nach Gebühr/
Dich ewig benedeyen.
Ich bitt/ erlange mir von GOtt/
Hülff/ Rath/ und That in meiner Noth/
Rette mich aus Kummer/ Sorg und Plag/
Durch deine Hülff mich in Armuth lab/
Beschütze mich und all die mein/
Vor Welt Schand und ewiger Peyn.
Viel Mirackel find man bey dir.
Nun auch mit Hülff erzeig dich mir.
Gewehr mein Bitt/ mach mich getröst.
Weil du aus Sorgen viel erlöst.

Ver-

Verschaffe Hülff / treib ab alls Leyd /
In Seel und Leibs scharffen Streit.
Wend ab von mir all Schand und Spott /
Und steh mir bey in letzter Noth.
In deinem Glantz / Glory und Freud /
Bitt für mich zu aller Zeit / Amen.

Gebett.

O Gütigster und liebwerthester Drey-Einiger GOTT und HERR! Der du die jenige / welche dich ehren und benedeyen / hingegen auch ehrest / begnadest / und glorwürdig machest; Ja durch die Verehrung deinen Heiligen und Auserwählten gelobet und geliebet / geehret und gepriesen wirst, verleyhe gnädiglich / daß wir alle welche dich in deinem treuen Diener Johanne Nepomuceno inbrünstig benedeyen / und ihn in dir andächtiglich verehren / mittels seiner Fürbitt und Verdiensten angesehen / erhöret / erfreyet und getröstet werden; Und endlich die ewigwehrende Glückseeligkeit erlangen mögen / Amen.

Andächtige

Meß-Gebetter.

Wie solche GOTT/ und dann zu Ehren dem Heil. Johannes von Nepomuck/ andächtig zu hören und aufzuopffern.

Anmerckung.

WEilen dann viel in ihren Anliegen/ durch andächtige Anhörung einer heiligen Meß/ zu Ehren deß heiligen Johannes von Nepomuck/ so 9. Tag nacheinander/ bey seinem Heiligen Altar (oder entfernet in einer anderen Kirche/ geschehen/ sondern Trost erlanget haben: Diesem nach hast du eine Bedrängniß/ so thue deßgleichen neun Tag nacheinander/ täglichen eine heilige Meß/ dem heiligen Johannes zu Ehren andächtig hören: Es wird deine Andacht/ Gang und Zeit/ nicht unbelohnet bleiben; Sonderlichen wann du deine Andacht/ den ersten und neundten Tag/ mit einer H. Beicht und Communion vergrösserest.

An-

Andächtige Meynung / vor oder Eingangs der heiligen Meß zu machen.

O Heiliger Johannes von Nepomuck! Du mächtiger / und mein sonderbahrer auserwählter Hülffs- und Schutz-Patron! Zu tausendmahlen sey du durch die gebenedeyte Hertzen / JESU und MARIA gegrüsset und geehret. Ach! In diesem meinem Anliegen N. nehme ich sonderlich meine Zuflucht zu dir: Bitte und hoffe / deiner Fürbitt Hülff und Gnad / theilhafftig zu werden.

Liebreicheſter Patron! Ich trage eine grosse Begierde dich zu verehren: Derohalben höre ich jetzt dir zu Ehren / diese heilige Meß / und alle so heut in der gantzen Welt gelesen werden. Diese und alle / opffere ich sie mit den Priestern der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / zu ihrer allergrössesten Ehr und Glory / und zur Dancksagung aller Gnaden und Gaaben / so sie dir / und durch dich / mir und anderen jemahlen erzeigt hat. Dann opffere ich sie auch / zu deiner sonderbahren Ehre / und zu Vermehrung deiner zufälligen Freud und Glory: Und vereinige hiebey meine Andacht und alles Gebett / mit der Andacht und Verehrung / die dir jemahlenst zu Ehren / ist verrichtet worden.

O Heil. Johannes! Du grosser Patron. Weilen du dann auf Erden als ein Gottgefälliger Priester / das Hochheilige Meß-Opffer / täglichen aufgeopffert hast: Ach! So bitte ich dich / opffere es doch mit mir / und zwar sonderbahr für mich auf / auf diese meine Meynung / N. Damit was ich nicht vermag / du es ersetzen wollest: Auf daß ich mein Begehren / (wann es zur grösseren Ehre GOttes / und zu meiner Seelen Heyl ist /) erhalte / und getröstet von hinnen gehen möge. Zu welchen Ziel und End / ich dann nun die Heilige Meß / anzufangen höre / und darbey Christi Leyden möglichst andächtig betrachten will / Amen.

Wann der Priester die Heil. Meß anfanget / oder angefangen hat / und das Confiteor bettet.

✠ ✠ ✠

O Mein Heyland JEsu! Der du in dem Garten / bettend zu deinem Himmlischen Vatter / wegen meiner Sünden / vor lauter Angst / aus allen Gliedern Blut geschwitzet hast. Ach! Ich bitte dich durch meinen Heiligen Patron den heiligen Johannes von Nepomuck / welcher öffters unter seinen Gebett / um Bekehrung der Sünder / viel Thränen vergossen: Du wollest mir alle meine sündliche Gedancken /

Wort

Wort und Werck / barmhertziglich verzeihen; Hiebey mein Gebett / und die Thränen / daß ich dich beleydiget habe / doch gnädig ansehen / und mich in jetziger Noth / als auch in der Stund deß Todes / nicht verlassen / Amen.

Zum Evangelio.

O HErr JEsu CHriste! Der du bey Pilato / von den Juden wegen deiner Heiligen Lehr und Leben / sehr bist verklaget worden. Ach! Ich bitte dich / durch den heiligen Johannes von Nepomuck / welcher wegen der Verschwiegenheit / deß heiligen Buß-Sacraments / vor dem tyrannischen Kayser Wentzel / harte Klag und Drohung / ausgestanden hat: Erbarme dich meiner / und lasse mich durch böse Anklage / nicht zu schanden werden / Amen.

Zum Offertorio.

Wann der Priester die Heil. Hostia / auf der Patena opffert.

O HErr JEsu CHriste! Der du nackend und bloß an der Saulen gestanden / die sechs tausend / sechs hundert / und sechs und sechtzig Geiselstreiche / und alles Leyden / für meine und aller Welt Sünden / dem himmlischen Vatter aufgeopffert hast. Ach!

Ach! Ich bitte dich / durch den H. Johannes von Nepomuck / welcher sich willig wegen deiner / in dem Tod aufgeopffert du wollest mein bekränckteṡ Hertz / und all mein verdientes Leyden / so ich dir auffopffere / ansehen / und meine Bitt erhören, Amen.

Zum Sanctus.

O HERR JESU CHriste! Der du unter Läutung der armen Sünder Glocke, das schwere Creutz / als den Last meiner Sünden / auf deiner zarten Schulter getragen hast. Ach! Ich bitte dich / durch den heiligen Johannes von Nepomuck / welchen viel Creutz / vom Kayser ist zugefüget worden: Du wollest den Last meiner Trübsaalen (so es meiner Seelen nutzlich ist) von mir wegnehmen / und mich mit deiner Hülffe begnaden / Amen.

Zur Wandlung.

Bey Erhöbung der Heil. Hostia.

O JESU! Meine Sünden haben dich an das Creutz gebracht. O JESU! Meine Sünden / haben dich gemartert und gepeiniget. O JESU! Es jammert mich dein so schmertzliches Leyden.

Bey

Bey Aufhebung deß Kelchs.

O JESU! Meine Sünden / seynd die Ursach deines Bluts-Vergiessen. O JESU! Meine Sünden / seynd die Ursach / deiner Heil. fünff Wunden. O JESU! Ich ruff um Gnad / und um Verzeyhung meiner Sünden / Amen.

Hierauf opffere gleich auf das Heil. Blut Christi.

ACH! Vatter Vatter himmlischer Vatter. Das allerheiligste Blut / deines allerliebsten Sohnes / so hier auf dem Altar ist / opffere ich dir / zur allerhöchsten Glory und Freud auf: Und zwar zu Vergebung meiner Sünden / und zu Abzahlung aller meiner Sünden-Straffe. Dann bitte ich dich O mein JESU! Durch die Verdiensten deß Heiligen Johannes Nepomuceni: Du wollest mit deinem so kostbahren Blut, bey der Heil. Communion mein arme Seel / stärcken und erquicken / Amen.

Bey deß Priesters Communion.

O HErr JEsu CHriste! Der du die Schooß deß himmlischen Vatters verlassen, für mich bitterlich gestorben / und in ein Grab hast wollen gelegt werden. Ach! Ich bitte dich: Du wollest durch die Wunder-volle Begräbniß / und Erhebung deß Heil. Johannes Nepomuceni Leichnam / meine Angst und Noth / in deine heiligste fünff Wunden vergraben: Und das was ich durch die Fürbitt / deß Heil. Johannes hoffe / so es dein Göttlicher Will ist / mich doch baldenst lassen empfinden / Amen.

Schluß der Meß.

O Heil. Johannes Nepomucene! Ich hab nun die H. Meß / GOTT und dir zu Ehren gehöret / und mein armes Gebett / worbey verrichtet. Ach! Ich bitte dich: Ersetze doch bey der allerheiligsten Dreyfaltigkeit den Mangel / mit deinem geschehenen andächtigen H. Meß Opfferen; Damit ich also der Frucht und Verdienst dieser Heil. Meß / gäntzlich theilhafftig werde / Amen.

Beicht-

Beicht- und Communion-Gebetter.

Gebett um Erleuchtung.

BArmhertzigster GOtt und Vatter! Der du nicht wilst den Todt deß Sünders / sondern daß er sich bekehre / Buß würcke / und seelig werde / ja noch selbsten uns sündhaffte Menschen zur Buß ruffest / und nicht wilst unsern Untergang. O liebreichester GOTT! Eben ruffest du mich barmhertzigst / der ich sündhafft von dir abgewichen / und bist bereit / da ich Buß würcke / und mich zu dir bekehre / mir meine begangene Sünden zu vergeben / und mich zu Gnaden aufzunehmen; Darvor sage ich dir von Hertzen Danck / und bitte um deine kräfftige Gnad / auf daß ich erkenne / in was / wie offt und schwer ich gesündiget hab / berühre auch mein Hertz / damit ich solche rechtmässig bereuen / einen steiffen Vorsatz machen / alle aufrichtig beichten / und hinführo mich bessern möge / Amen.

O Heil. Johannes! Der du auf Erden durch dein eyfriges Lehren und Predigen so viel zur wahren Buß beweget und bekehret / erbitte mir auch von GOTT eine wahre Erkanntnuß

meiner Sünden/ vollkommene Reu/ eine aufrichtige Beicht/ und Verzeyhung, damit ich meinem GOTT/ und dir gefallen möge/ Amen.

Nachdem du dich deiner Sünden erinnert hast/ als ist zur rechten Beicht nöthig/ wahre Reu und Leyd zu erwecken/ mit einem steiffen Vorsatz

Einigerley Weiß Reu und Leyd zu erwecken.

Aus welchen man so viel betten kan/ so viel zur nöthigen Reu gemeinet werden.

O Gerechter GOTT! Deme bekannt seyn alle unsere Gedancken/ Wort und Werck der du nichts ungestraffet lassest/ sondern unsere Sünden zur Zeit zu züchtigen/ und zu straffen weist; Ich undanckbarer Mensch/ der ich zu deinem Lob und Dienst erschaffen bin/ bin nicht allein meiner Schuldigkeit nicht nachkommen/ sondern habe dich meinen lieben und gütigen GOtt durch mein Lebenlang so offt und schwer und von meiner letzten Beicht an wiederum beley-

leydiget und erzörnet/ und mich also in die Gefahr der ewigen Peyn und Verdamnuß gestürtzet. O barmhertzigster GOTT! Ich erkenne/ daß ich unrecht gethan/ meine Ubelthaten durchdringen mein Hertz und Gemüth/ treiben mir eine Forcht ein/ und bewegen mich zur hertzlichen Reu und Schmertzen. O grosser GOtt! Ich erscheine dahero vor deiner Göttlichen Majestät mit bußfertigen und reumüthigen Hertzen, bereue und betaure alle meine begangene Sünden aus gantzer meiner Seel; Schlage auch wemüthig auf meine Brust/ darmit meine Ubelthaten in mir zu bestraffen/ und solche dir demüthigst abzubitten/ reumüthig sprechend: O GOTT sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig und barmhertzig/ verschone/ und verzeyhe nach deiner grossen Bramhertzigkeit; Siehe doch nicht an meine Sünd und Verbrechen/ sondern schencke mir/ dann ich nehme mir ernstlich für/ mit Beyhülff deiner Gnad mein Leben zu bessern/ Amen.

Barmhertziger GOTT! Du höchstes Gut/ in dich glaub ich, in dich hoff ich/ dich liebe ich von Hertzens-Grund, ich liebe dich aus gantzer Seel/ und aus allen meinen Kräfften/ bereue auch und betaure darum/ daß ich dich als das höchste und beste Gut jemahlen beleydiget hab/ ich vereinige meine Reu und Buß mit deinen H. Verdiensten, und mit der Buß/ die Christus JEsus für unsere Sünden ge-

than/ und mit aller Heil. Büssenden Buß/ und guten Wercken/ und opffere sie dir auf. Ich befehle sie dem Heil. Hertzen JESU Christi zu verbessern/ vollkommen zu machen/ und also dem himmlischen Vatter für mich zur Verzeyhung meiner Sünden / und zur Besserung meines Lebens aufzuopffern / Amen.

O Maria! Du Zuflucht der Sünder/ O heiliger Johannes Nepomucene (Heiliger N. N.] und alle liebe Heilige, kommet mir mit euer kräfftigen Fürbitt zu Hülff/ damit ich meine Sünden mit wahrer Reu vollkommen beichte, und darvon befreyet/ Gnad erhalte/ fühlrohin recht Christlich zu leben/ Amen.

Alsdann verfüge dich zur H. Beicht/ und spreche vor dem Beicht-Vatter:

Ich armer Sünder klage mich vor GOTT und Euch Priester reumüthig an, daß ich von meiner letzten Beicht / welche geschehen vor N. Tagen (Wochen) gesündiget / alsdann erzehle deine Sünden/ nach solcher spreche: Von diesen und allen meinen unwissenden Sünden klage ich mich an / wie ich vor meinem GOtt schuldig bin alle seynd mir hertzlich leyd / ich hab auch einen steiffen Vorsatz/ mit der Hülff GOttes mich zu bessern, und bitte um eine heylsame Buß/ und um die heilige Absolution.

Un-

Unter der Absolution oder Loßsprechung/ spreche folgendes:

HErr JEsu Christe/ sey mir gnädig/ wasche und reinige mich durch dein Heil. Blut/ befreye und erlöse mich durch dieses H. Sacrament/ und du als der höchste Priester/ durch diesen deinen Priester spreche mich loß von allen meinen Sünden/ heyle die Wunden meiner Seelen/ und lasse mich vor dir im Himmel von allen befreyet seyn/ und mit der Gnad deß H. Sacraments gestärcket/ in Gnaden und Frieden gehen/ Amen.

Gebett nach der Heil. Beicht.

GElobet/ geehret/ gepriesen/ und unendlich sey dir O barmhertziger GOtt Danck gesaget/ daß du mich von dem schweren und gefährlichen Joch meiner Sünden befreyet hast/ in mir die Kranckheiten meiner Seelen geheylet/ und mein Leben von dem ewigen Todt errettet/ und wann ich doch mit deiner Gnad tödtlich nicht gesündiget hab/ so hast du mich doch durch das H. Sacrament in deiner Gnad gestärcket. Es lobe und benedeye dich dahero meine arme Seel/ und alles was in mir ist. Ehr sey GOTT dem Vatter/ GOTT

dem Sohn/ und GOTT dem Heil. Geist/ von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Ein anderes Gebett nach der Heil. Beicht.

BEbenedeyet seyst du/ O GOTT! In dem Firmament deß Himmels/ dieweil du mir die Gnad verliehen hast/ durch die Fürbitt der seeligsten Jungfrau Mariä/ deß Heil. Johannis Nepomuceni/ und deß H. N. N. meine Sünden zu erkennen/ zu bereuen/ und zu beichten. Seye auch demüthig gebetten/ daß du die Absolution/ welche der Priester über mich gesprochen hat/ in dem Himmel bekräfftigen/ und mir vollkommene Verzeyhung aller meiner Sünden wollest verleihen. Die auferlegte Buß will ich mit möglichster Andacht und Eyffer verrichten/ und dir die zugefügte Schmachen/ und unterlassene Diensten einigermassen erstatten. Durch die Krafft deß Hertzens JESU will ich diß Buß-Gebett sprechen/ und mit allen seinen schweren Buß-Wercken vereinigen: Auf daß es dir desto mehr gefalle/ und mir desto verdienstlicher seyn möge/ Amen.

Jetzt kanst du verrichten deine auferlegte Buß.

Com-

Communion-Gebett.

Gebett vor der H. Communion.

O Barmhertziger GOTT! Du bist meinen Sünden gnädig gewesen, ich begehre auch mit Beyhülff deiner Gnad nicht mehr zu sündigen / und darum will ich auch zu dem H. Sacrament deß Altars hinzugehen / weilen ich weiß / daß von diesem die Gnad / Hülff und Stärcke herfliesset.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit / jetzt bin ich entschlossen / das allerhochwürdigste Sacrament deß Altars zu empfangen: Und mich nach aller Möglichkeit zum würdigsten zu demselbigen zubereiten / mein Begierd und hertzliches Verlangen ist / diß allerhöchste Gut mit solcher Meynung / zu solchem End / und mit solcher Fürbereitung zu empfangen / mit welcher CHristus JESUS dasselbige eingesetzt / und mit welcher es alle andächtige Seelen empfangen haben.

Ich begehre diß hochwürdige Sacrament zu empfangen zu deiner grösseren Ehr und Glory / zu höchster Dancksagung aller von dir empfangenen Wolthaten zu

Vermehrung der Freuden der Menschheit unsers HERRN JESU Christi/ der allerseeligsten Jungfrauen Mariä/ meines lieben Schutz-Engels/ meines Heil. Johannis von Nepomuck/ meiner heiligen Patronen/ und aller Engeln und Heiligen. Ich begehre diß hochwürdige Sacrament zu empfangen/ zu Verzeyhung meiner Sünden/ Zahlung meiner Schulden/ Reinigung meiner Macklen/ Verbesserung meiner Nachlässigkeiten/ Erstattung meiner Versaumnussen/ Nachlassung meiner Unwissenheiten/ Dämpffung der Begierlichkeiten/ Vertilgung der bösen Gewonheiten/ und zu Ausreutung meiner vielfältigen Unvollkommenheiten. Ich begehre diß hochwürdige Sacrament zu empfangen zur Speiß meiner Seelen/ zu Stärckung wider die Anfechtungen Ermunterung wider die Trägheit/ Mehrung der Tugenden/ Erlangung eines neuen Geistes/ Bevestigung meines Glaubens/ Stärckung meiner Hoffnung/ Entzündung meiner Liebe/ näherer Vereinigung mit GOTT/ Erwerbung eines seeligen Ends/ Weeg-Speiß meiner ausfahrenden Seelen/ Erlangung eines gnädigen Urtheils/ und Vermehrung der himmlischen Glory.

Endlich will ich diß hochwürdige Sacrament empfangen zum Heyl meiner Freunden/ Vergeltung meiner Gutthätern/ zum Trost aller Betrübten/ Stärckung der Angefochtenen/

nen, Bekehrung der Sünder/ Bewahrung der Sterbenden/ Erquickung der Abgestorbenen/ Erhöhung der Catholischen Kirchen/ Ausreutung der Ketzereyen/ Vereinigung Christlicher Fürsten, Erlangung alles möglichen Ablasses/ und zu allen Meynungen/ zu welchen es von Christo ist eingesetzt worden.

Alle diese und noch mehrere Früchten kan diß allerhochwürdigste Sacrament auswürcken/ wanns nur mit wahren Eyffer genossen wird; Deßwegen verlange ich es mit höchster Andacht zu empfangen/ und alle gemeldte Früchten im höchsten Grad auszuwürcken. Hierzu aber seynd meine Kräfften zu schwach, und all mein angewendter Fleiß viel zu gering. Die übernatürliche Hülff ist hier vonnöthen/ deine Göttliche Gnad muß mir ihre Hand bieten. Der Heil. Geist wolle über mich kommen/ und die Krafft deß Allerhöchsten wolle mich überschatten. Ey so komme dann O gnadenreicher H. Geist/ erwecke in mir einen wahren Eyffer/ entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe/ und mache meine Seel gantz begierig diß höchste Gut mit gröster Würdigkeit zu empfangen. Ich thue einen demüthigen Fußfall vor dir, und bitte aus allen Kräfften meines Gemüths/ du wollest mein armseeliges Hertz zur würdigsten Wohnung meines liebsten JESU bereiten. Gleichwie du den reinen Leib und Seel Mariä zur würdigsten Wohnung Christi/ und die

Hertzen der Apostelн und aller frommen Seelen zur würdigen Empfahung dieses hochwürdigen Sacraments bereitet hast: Also wollest du auch/ JESU zu Lieb! mein Hertz und Gemüth zu dessen würdigen Wohnung bereiten/ und ihn zu diesem seinem wohlbereiten-Ruh-Bethlein begleiten/ Amen.

O allersüssester JESU! Ich verlange deine höchste Majestät mit solcher Demuth/ Ehrerbietung, und hertzlicher Lieb zu empfangen/ gleichwie dich der allerheiligste Mensch/ sonderlich die heiligste Jungfrau MARIA/ mein H. Johann von Nepomuck (H. N.) jemahlen in diesem H. Sacrament empfangen hat; Deßwegen übergib ich dir alle Lieb meines Hertzens/ alle Neigungen meiner Seelen/ und alle Begierden meines Gemüths, bittend/ du wollest alle diese in dich einziehen/ sie von aller verkehrten Neigung reinigen, und mit dem Feuer deiner Göttlichen Lieb entzünden. Ey mache mich in dieser Stund zu einem himmlischen Menschen/ auf daß ich dich mit höchster Würdigkeit empfange/ und aufnehme/ Amen.

O MARIA du gebenedeyte Himmels-Königin/ O H. Johannes/ H. N. N. und alle liebe Heil. GOTTES/ kommet mir anjetzo zu Hülff/ und opffert dem lieben GOtt für mich auf alle Gnaden/ die er euch jemahlen gewunschen und gehabt hat/ zieret mich mit

euere

eueren Tugenden / damit ich meinem lieben GOTT gefalle / und seiner Gnaden und Huld würdig und theilhafftig werde / Amen.

Zum Ecce Agnus DEI / als du die Heil. Hostia vor der Heil. Communion in den Händen deß Priesters ansiehest / oder communiciren wilst / schlage dreymahl auf deine Brust / sprechend:

O HERR JESU CHriste! Ich bin wegen meiner schweren Missethaten nicht würdig / daß du eingehest in meinem sündigen Leib: Darum bitte ich wegen deines bittern Leydens, daß du mir meine Sünden verzeyhest.

O HERR JESU CHriste! Ich bin wegen meiner schändlichen Unreinigkeit nicht würdig / daß du eingehest in mein unsauberes Hertz: Darum bitte ich wegen deines rosenfarben Bluts / daß du mich von meinem Macklen reinigest.

O HERR JESU CHriste! Ich bin wegen meiner schlechten Andacht nicht würdig / daß du eingehest in meine laue Seel: Darum bitte ich wegen deiner Göttlichen Lieb / daß du mir eine hertzliche Andacht verleyhest / Amen.

Nach-

Nach der Heil. Communion.

O HERR JESU CHriste! Mein HERR und GOTT/ sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig; Ach verzeyhe mir meine Sünden und Verbrechung/ sihe mich gnädigst an/ reinige/ stärcke/ und begnade mich/ und mache mich dir gefällig Amen.

O liebreichester JESU! Demüthigst bette ich dich in mir an/ ich liebe dich aus gantzer Seel/ und bitte um deiner unendlichen Liebe und Güte willen/ um Mariä deiner lieben Mutter/ und deß Heil. N. willen/ schaue nicht an meine begangene Missethaten/ sondern schencke sie mir/ und lasse mir nach meine Schulden und Straffen! Ach lasse doch deine unendliche Güte/ die Krafft dieses Hochheil. Sacraments/ und deine gebenedeyte Gegenwarth in mir gnädigst würcken/ und mache mich theilhafftig deiner kräfftigen Gnaden.

O du wahres Fleisch und Blut JESU CHristi meines Erlösers/ so ich jetzt empfangen/ speise/ labe/ stärcke und erquicke meine arme Seel/ meinen Leib/ Hertz/ und Gemüth; Wasche und reinige mich von allen bösen Begierden/ und behüte mich für allem Ubel Leibs und der Seelen.

O du

O du wahre GOttheit Christi JEsu / welche noch Himmel noch Erden begreiffen können / und ich jedoch jetzt in mir habe / sey mir gnädig / und bessere mein Leben / heyle die Kranckheiten / und Schwachheiten meines Leibs und der Seelen.

O Heil. Leyden Christi! Stärcke mich in Trübsaalen / verleyhe mir in solchen wahre Gedult / und eine Begierd und Eyffer aus Liebe zu dir zu leyden.

O gebenedeytes Hertz meines JEsu! Entzünde mich in der wahren Liebe / lösche aus in mir die Begierd zum Zeitlichen und Zergänglichen / und erwecke in mir einen Eyffer zum ewigen.

O Heiligste Seel Christi JEsu! Heilige mich / und erhalte mich allezeit bey dir.

O barmhertzigster JEsu! Du hast mich nun mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut gnädigst gespeiset / solte nun aber diese H. Communion die letzte seyn / so bitte ich hertzinniglich: Lasse sie doch eine kräfftige Weegzehrung / das Pfand / und mir die sichere Leitung in das himmlische Erbtheil seyn / lasse mich von diesem mühseeligen Leben zum glückseeligen und ewigen Freuden gelangen.

O H. Johann (H. N.) dir zu Ehren hab ich nun communicirt/ dir auch zu Lieb hat sich der liebreiche GOTT gewürdiget zu mir zu kommen. Ich opffere dir nun diese meine Communion/ und verrichte Andacht/ und unsern allerliebsten JESUM/ den ich empfangen hab/ und bitte/ du wollest bey ihm ersetzen in was ich ermanglet/ und mir erwerben/ was ich begehre N. und nicht vermag/ und mir jedoch nöthig und nutzlich ist.

O himmlischer Vatter/ mein HERR und GOTT! Siehe doch an deinen geliebten Heil. Sohn/ in welchem du dein Wohlgefallen hast/ welchen du einsmahls vor uns dargegeben/ der sich auch uns gäntzlich geschencket hat/ und mich heut liebreichst heimgesuchet; Diesen opffere ich dir/ und dem Heil. Geist/ mit allen seinen Heil. Verdiensten/ Tugenden/ und Liebe, zu euerer höchsten Ehr und Glory/ zur Verzeyhung aller meiner Verbrechen/ und dann zu erlangen was ich bitte/ und bedarff; Ach in Ansehung dieses unendlichen und dir gefälligen Opffers erbarme dich meiner und erhöre mich.

O JESU CHRISTE! Du Heyl/ Trost und Freud unsers Lebens/ du hast mich heunt liebreichist heimgesuchet/ und dich mir gegeben/ dir hinwiederum ergebe ich mich gäntzlich mit allem/ was ich habe/ ach erhalte

halte mich in deiner Gnad / und lasse mich nimmer durch eine Sünd von dir geschieden werden / Amen.

Gelobet und gebenedeyet sey das allerheiligste Sacrament / Christus JEsus / der liebreiche GOTT / in Ewigkeit / Amen.

Gebett zu St. Johann / deren so in desselben Bruderschafft seyn / und seine Bildnuß tragen.

HEiliger Johannes Nepomucene! Du liebreicher Schutz-Patron deiner lieben Schutz-Kindern / und aller deiner Dienern / und Dienerinnen! Ich dein unwürdiger Diener und Mitglied / der unter dem Schutz der Unbefleckten Empfängnuß Mariä / zu ihrer / und deiner Ehr aufgerichten Bruderschafft / verehre hertzinniglich / trage auch zum Zeigen der Verbündnuß und Liebe gegen dir / deine Bildnuß / und in meinem Hertzen die Liebe Ehrerbietigkeit gegen dir: Mache und erneure auch mein Versprechen / dich jederzeit zu verehren / deine Ehr zu vermehren und zu verthätigen / und auch meines Nächstens nicht zu verletzen. Befehle und ergebe mich gäntzlich deinem Schutz und Beschirmung / und bitte demüthiglich du wollest mich liebreichst aufnehmen / und unter deinem Schutz jederzeit erhalten / ein Beschützer seyn meiner Ehre und guten Nahmens / ein Schild wider alle meine Feind

Leibs

Leibs und der Seelen / und in meinem Nöthen ein treuer Helffer; Mich vor sowohl zeitlichen als ewigen Spott behüten / und erbitten / recht Christlich zu leben / einsmahls seelig zu sterben / und mit dir alsdann zur ewigen Glory zu gelangen / Amen.

Gebett die H. Zungen deß Heil. Johannis von Nepomuck zu verehren.

O Gebenedeyte Heil. Zungen unsers lieben Hülffs-Patrons St. Johannis von Nepomuck / welche du durch so viel hundert Jahr / biß auf den heutigen Tag als ein Zeugen der Verschwiegenheit unverwesen von GOTT erhalten / und als ein Wunder der Welt biß dato ehrerbiethigst aufbehalten wirst. Dich verehre ich jetzt und zu jeder Zeit mit möglichster Ehrerbiethigkeit / und in meinem Geist küsse ich dich mit inniglichen Eyffer und Andacht. O Heil. Zungen! Du Glory der Verschwiegenheit auf Erden / und du / O Heil. Johannes! Mit dieser H. Zungen sey mein Fürsprecher bey GOTT / und erbitte mir in meinem Leben eine wahre Erkanntnuß / aufrichtige Bekanntnuß und Verzeyhung meiner Sünden. Erwerbe mir Hülff, Rath und That in diesen N. und allen meinen Leibes und der Seelen Anligen; beschütze und er-

erhalte meine Ehr / und guten Nahmen / und behüte mich vor dem ewigen Tod und Spott / Amen.

Zum Heil. Hertzen St. Johannis.

SEy geehret und gegrüsset O Heil. Johann! Dessen Lieb-volles heiligen Hertz mit Göttlicher Liebe also entzündet gewesen / daß auch der gantze Moldau-Fluß solche nicht erlöschen können / darum auch GOtt durch ein ob deinem Heil. in der Moldau liegenden Leib schwebendes Licht dich der Welt offenbahr gemacht. O vätterliches Hertz! Du hast auf Erden ein so grosses Mitleyden getragen mit allen Armen und Betrübten / und keinen ohne Trost von dir gelassen / ach! Lasse mich heunt nicht ohne Trost von dir gehen / du siehest in GOtt meine Gefahr / Armuth und Noth / in der ich stecke / ach! So erbarme dich doch meiner / um der Liebe willen / mit welcher dein Hertz auf Erden GOtt geliebet / und jetzt im Himmel ohne End liebet / nimm von mir mein schweres Anliegen / damit mein Hertz allhier von dir getröstet / und erfreuet nachmahlen GOTT in Ewigkeit liebe / Amen.

* * *

Zu dem Wundenmahlen deß Heil. Johannis.

HEiliger Johannes du eyffriger Beschützer der Satzungen und Ehre GOttes. Der du wegen diesen und der Verschwiegenheit der heiligen Beicht nach ausgestandenen grossen Peynen / und erlittenen Wunden deren in deinen Heil. Gebeinern annoch blaulichte Zeichen zu sehen seyn / einen schmählichen Tod erlitten hast. O H. Martyrer! Mitleydig verehre ich diese deine so schmertzlich erlittene, und annoch so wundersam behaltene H. Wunden / und bitte dich durch diese um der Liebe GOttes Willen: Du wollest auch mir in meinem Creutz / Verfolgung / Angst und Trübsall liebreichst zu Hülff kommen / mir eine wahre Gedult und Eyffer erwerben / solche aus Lieb GOttes / und zu meiner Seelen-Heyl gedultig zu leyden; Und darmit also auf dieser Welt meine Sünd abzubüssen / wie auch die in mir durch meine Sünden gemachte Seelen-Wunden / zu heylen / und also zu gelangen zu den ewigen Freuden / Amen.

Kur-

Kurtze
Tag-Zeiten
Von dem Heiligen Martyrer
JOANNE NEPOMUCENO.

Zur Metten.

Vatter unser. Gegrüsset seyst du Maria/ 2c.

HEilig/ Heilig/ Heilig ist der HErr GOtt Sabaoth. Himmel und Erden seynd erfüllet mit der Majestät deiner Herzlichkeit.

℣. HErr thue auf meine Lefftzen.

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

V. O GOtt! Merck auf mein Hülff/

R. HErr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heil. Geist / als er war im Anfang / jetzt und alleweg / und zu ewigen Zeiten / Amen / Alleluja.

An statt deß Alleluja / spricht man durch die gantze Fasten biß Ostern: Lob sey dir HErr ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang.

O Heiliger Mann / entzünd in mir.
Die Flammen keuscher Liebe,
Daß sich mein Hertz für und für
Zu reiner Tugend übe.
Du bist ein heller Edelgestein /
Ein Glantz von deinem Stamme /
Ach wäre doch mein Hertze rein /
Und voll der Himmels-Flamme!
Der Höchste / welcher Vatter heist /
Sey ewiglich gepriesen;
Dem Sohne / samt dem heiligen Geist
Ein gleiches Lob erwiesen!

Antiphona. Ich hab einen guten Kampff gekämpffet / ich hab den Lauff vollendet / ich habe den Glauben gehalten.

℣. HErr du wollest nicht verlängern deine Hülff von mir.

R. Schaue

℟. Schaue um mich zu verthätigen.
V. HErr erhöre mein Gebett/
R. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

O GOtt! Dem alle Ehr und Herrlichkeit gebühret/ wir bitten dich flehentlich durch die Verdienst deines Heil. Blut-Zeugen Johann von Nepomuck/ daß du alle Schmach/ und offentliche zeitlich- und ewige Schand/ insonderheit die N. N. von uns abwenden wollest/ damit wir durch deine Gnad und Führung der zeitlichen Ehren also geniessen/ damit wir die ewige nicht verliehren. Durch unsern HErrn JEsum CHristum deinen Sohn/ welcher mit dir und dem Heil. Geist gleicher GOtt lebt und regieret in Ewigkeit/ Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett/
℟. Und lasse mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Lasset uns den HErrn loben/
℟. GOtt sey Danck.

V. Und die glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes in Frieden.

R. Amen.

Zu der Prim.

HEiliger GOtt / heiliger Starcker / heiliger Unsterblicher GOtt / erbarme dich unser / die du mit deinem theueren Blut erlöset hast.

O GOtt merck / &c. wie oben Fol. 35 und 37.

Lobgesang.

MAn sah dein Hertz zu GOtt erhöht /
Das Blut vor Liebe glühen /
Drum kanst du wie ein Magnet /
Die Hertzen an dich ziehen.
Der Tau / so von dem Himmel rinnt /
War stäts in deinem Munde.
Ach! Bitte GOtt für mich dein Kind /
In meiner Todes-Stunde.
Dich loben wir / O grosser GOtt!
Um deiner höchsten Gütte /
Lasse uns nach die Missethat,
Vor Schand uns stäts behütte.

Antiphona. Die Reichthümer seiner Macht erzeigt er gegen die Gefäß seiner Barmhertzigkeit / die er zur Herrlichkeit bereitet hat. Rom. 9. v. 15.

V. Zu

V. Zu dir O HErr! Erhöb ich meine Seel.

R. Mein GOtt auf dich vertrauend, werde ich nicht zu Schanden werden.

V. HErr erhöre / 2c. und Gebett / wie oben.

Zu der Tertz.

Heilig / Heilig / Heilig bist du GOtt der allmächtige HErr / so du bist / so warest / so kommen wirst / dir sey Lob / Ehr und Glory von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

O GOtt merck auf / 2c. wie oben Fol. 35. u. 37.

Lobgesang.

DU hast die Falsche Pracht der Welt.
Vor Spreu und nichts geachtet /
Und nach den schönen Himmels-Zelt
Allein mit Fleiß getrachtet.
Ach! Möcht ich doch mit gleichen Muth
Die Eitelkeit verlassen /
Und nichts als GOtt / das höchste Gut /
In die Gedancken fassen.
Dir JEsu sey all Ehr geleist /
Du Jungfraulicher Sohne /
Dem Vatter auch / und heiligen Geist,
Ein GOtt im gleichen Throne:

Antiphona. Die in köstlichen Kleidern und Wollüsten leben / seynd in Königlichen Häusern. Luc. 7. v. 25.

V. Behütte meine Seel/ und errette mich.
R. Laß mich nicht zu Schanden werden/ weil ich auf dich gehoffet hab.

V. HErr erhöre, ꝛc. und Gebett/ wie oben/ ꝛc. 35. und 37.

Zu der Sext.

LAsset uns benedeyen den Vatter/ und den Sohn/ samt den heiligen Geist. Lasset ihn loben/ und überaus hoch erheben in Ewigkeit/ Amen.

O GOtt merck auf/ ꝛc. wie oben Fol. 35. 37.

Lobgesang.

DU hattest ungemeine Kunst/
Zu heylen die Gewissen;
Und warest nie umb eitle Gunst/
Der falschen Welt beflissen.
Du flohest alle Heuchlerey/
Der Warheit stäts ergeben/
Ach möcht ich auch von Sünden frey
In gleicher Tugend leben!
Dir Heiligste Dreyfaltigkeit/
So dreyfach in Persohnen/
Dir weesentlicher Einigkeit/
Sey Glory/ Macht/ und Cronen.

An-

Antiphona. Es ist mir hingelegt die Cron der Gerechtigkeit / welche mir geben wird der HErr an jenem Tag der gerechte Richter.

V. HErr nehme mich auf nach deinem Wort.

R. Und laß mich nicht zu Schanden werden nach meiner Hoffnung.

V. HErr erhöre / &c. und Gebett / wie oben 35. und 37.

Zur Non.

DIr sey Lob / dir sey Glory / dir sey Dancksagung zu unendlichen Zeiten / und gebenedeyet sey der Nahm deiner Herrlichkeit / heilig und lobwürdig und erhöhet in Ewigkeit. O allerheiligste Dreyfaltigkeit.

O GOtt mercke auf / &c. wie oben Fol. 35. 37.

Lobgesang.

DU hast der Beichte Siegel nicht
Auch durch ein Wort verletzet /
Und lieber dich bey solcher Pflicht
In Lebens-Noth gesetzet.
Hilff durch dein Bitten / daß auch ich
Von Forcht befreyet bleibe,
Und weder Angst noch Schröcken mich
Von GOttes Liebe treibe.
Dir sey / O Vatter! Lob und Preyß /
Auch dem Sohn / und Heil. Geist /

Vom Himmel und Erd / auf gleiche Weiß /
In der Ewigkeit geleist / Amen.

Antiphona. Ich will männlich sterben / daß ich mich der Priesterlichen Hochheit augenscheinlich würdig beweiß / und denen Beicht-Vättern ein Beyspiel lasse.

V. Auf dich / O HErr! Hab ich gehoffet: Lasse mich in Ewigkeit nicht zu Schanden werden.

R. Erlöse mich nach deiner Gerechtigkeit.

V. HErr erhöre / &c. und Gebett wie oben 35. und 37.

Zu der Vesper.

DIch Vatter ungebohren / dich eingebohrnen Sohn / dich H. Geist den Tröster / dich unzertheilte Dreyfaltigkeit bekennen wir mit gantzen Hertzen und Mund / dich loben und preysen wir. Dir sey Lob und Glory in alle Ewigkeit.

O GOtt merck auf / &c. wie oben Fol. 35. u. 37.

Lobgesang.

WEil du um GOttes Willen hast
Dein Leben hier verlohren,
So ward im himmlischen Pallast /
Vor dich ein Sitz erkohren.
Man sahe deine Liebes-Brunst
Auch in dem Wasser brennen;
Drum gab der Himmel seine Gunst

Durch

Durch Sternen zu erkennen,
In dem Hertzen und im Geist
JEsu und Maria war.
Dem Vatter/ Sohn/ heiligen Geist
Ehr und Lob sey immer dar.

Antiphona. Warum wilst du fragen? und was wilst du wissen? Ich bin fertig lieber zu sterben/ als von dem Gesatz GOttes in der Beicht abzuweichen.

V. Hab Obsicht auf mein Seel/ und erlöse sie.
R. Errette mich wegen meiner Feinde.
V. HErr erhöre/ &c. und Gebett wie oben 35. 37.

Zu dem Complet.

DAnck sey dir O GOtt/ Danck sey dir/ O wahre und einige Dreyfaltigkeit/ eine und höchste GOttheit/ heilige und einige Einigkeit.
V. Bekehre uns O GOtt! unser Heyland/
R. Und wende deinen Zorn von uns.
O GOtt merck auf/ &c. wie oben Fol. 35. und 37.

Lobgesang.

O Heiliger Mann! Dich ruff ich an/
Erwerb mir GOttes Gnade/
Daß wann ich nicht mehr leben kan/
Mir nicht der Teuffel schade.
Ich will für meine Missethat
Hier lieber etwas leyden/

Als

Als stäts verliehren GOttes Gnad /
Und ohne Buß abschneiden.
Die heiligste Dreyfaltigkeit,
GOtt Vatter / Sohn / heiliger Geist /
Ein unzertheilte Weesenheit
Gelobet sey / und gepreyst.

Antiphona. Der Gerechte wird schelnen und glantzen / hin und her lauffen wie ein Cron von Sternen.

V. HErr lasse mich nicht zu Schanden werden.

R. Dann ich habe dich angeruffen.

V. HErr erhöre / ꝛc. und Gebett wie oben / 35. und 37.

Gebett / von den Hauß-Vättern und Müttern zu sprechen.

O Mächtiger Schutz-Patron heiliger Johannes Nepomucene; Du grosser Diener / standhafftiger Bekenner / und starckmüthiger Martyrer GOttes; Du sonderbahrer Fürbitter / und liebreichester Hülffs-Patron aller deiner Pfleg-Kindern; Auch aller andern dich anruffenden Christlichen Seelen; Dich grüsse und verehre ich

ich hertzinniglich / dich bitte und verlange ich zu meinen sorgfältigen Schutz-Vatter / und zum Schirm-Patron deß gantzes Hauses. Ich ergebe auch mich / und alle die Meinige / das gantze Hauß / und alle Hauß-Sorgen deinem gewaltigen Schutz und deiner sonderlichen Wachtsamkeit / damit du uns nicht allein von allem Unglück und Schanden; Von Angst und Noth und Armuth und Elend von Trübsall / und Kleinmüthigkeit / von Creutz und Widerwärtigkeit / von Verfolgung / und aller Feindseeligkeit / von aller offentlichen Schand und Spott / von allem Leyd und Unehr / von aller Todsünd / von menschlicher Boßheit / und von aller Teuffels List und Nachstellung / gnädiglich behütten und bewahren; Sondern mich auch auf den Weeg der Tugenden / nach dem Willen und Gesätzen GOttes leiten / und lehren / wie auch zu aller Einig- und Fridsamkeit / zu aller Liebe und Verhülfflichkeit deß Nächstens / anführen und befördern wollest also daß wir in die himmlische Freud und Seeligkeit eingehen / in immerwehrenden Vergnügenheit die Heil. Dreyfaltigkeit sambt dir und allen Heiligen GOttes / in alle Ewigkeit loben / preysen / ehren und benedeyen mögen / Amen.

Ge-

Gebett/ in Gefahr einer Schand/ wegen ungerathener Kinder.

ALlmächtiger/ ewiger GOTT! Dir ist nicht unbekandt/ wie aller Menschen Hertz von Jugend auf zum Bösen geneigt/ manche aber von so übler Beschaffenheit/ daß sie sich auch in ihrer Kindheit keinerley Weiß wollen ziehen/ und auf deine Weeg leiten und regieren lassen; daß also offt alle Mühe und Sorgfalt der Eltern vergebens/ auch die Kinder in grosse Laster/ in boßhafft- und ärgerliches Leben verfallen/ auch endlich darinn ersterben/ und verderben. Mein GOtt! Eben dieses erfahre ich leyder! In meiner Kinder-Zucht/ indem mein Kind N.N. von allen Stucken ungezogen, ungehorsam/ hartnäckig/ alle meine Ermahnungen in den Wind schlägt/ nichts um mich gibt/ in allerhand Untugend und Boßheiten sich liederlicher Weiß stürtzet/ mich samt ihme in grosse Gefahr setzet/ grossen Spott und Schand zu erleben; Welches mich dann von Hertzen betrübet. So bitte ich dann durch die Fürbitt deines Dieners/ und eyfferigen Predigers/ deß heiligen Joannis von Nepomuck, du wollest mir dieses schwere Hauß-Creutz ringern/ mein ungerathenes Kind an deines Kindesstatt annehmen/ auch durch deine Gnad auf den Weeg deß Heyls leiten; Und weil du ja an deß Sünders Todt und Untergang kein

kein Gefallen hast / sondern verlangest / daß er sich bekehre / und lebe ; So verleyhe / daß er (sie) zu einer gründlichen Gottesforcht, Ehrbarkeit und Eingezogenheit sich begebe ; Gleich dem verlohrnen Sohn zu dir himmlischen Vatter / und Haltung deiner Gebotten zuruck kehre; Den Schwein-Trog / das ist / seine Wollüstigkeit und Verschwenderey verlasse ; Das erste Kleyd deiner vätterlichen Gnad wiederum erwerbe. Wann ich etwann durch allzu grosses Nachsehen und Gelindigkeit in seiner Auferziehung gefehlet / oder selber Ursach bin / daß er (sie) mir zu solchem Miß-Trost erwachsen / so verzeyhe mir meine Sünd / und straffe sie nicht an meinen Kindern / die du mir zu deiner Ehr / und ihrer Seelen Heyl zu erziehen gegeben ; Und lasse nicht zu / daß ich sie am Jüngsten Tag auf der lincken Seiten, als zum ewigen Feuer verurtheilet / mit eben diesen Augen ansehen müsse. HErr! In dich habe ich gehofft / ich werde nicht zu Schanden werden / Amen.

Gebett in grosser Anfechtung.

Starcker / gütiger GOtt / HErr himmlischer Vatter! Der böse Feind / der Anfechter gehet herum / wie ein brüllender Löw / mich zu verschlucken / in Sünd / Verwirrung und Verzweifflung zu bringen; Er erfüllet meinen Willen mit bösen Begierden / meine Einbildung mit schändlich- und lästerlichen Vorstellungen / meine Vernunfft mit Finsternuß und falsch irrigen Eingebungen. Ich finde weder zu Tag / noch Nacht einige Ruhe; Meine Gebein seynd zerschlagen / mein Geist unruhig; Der Engel deß Sathans / mein unbändiges Fleisch / die verführerische Welt / setzen mir hart zu / und ist mir auch nicht anderst / als hättest du mich gantz verlassen / als wäre ich im Mittel-Punct der Höllen. Ich kan mich aus den Netzen deß Teuffels / aus den Stricken der unaufhörlichen Versuchungen nicht loß machen / es seye dann / du / O HErr; Eylest mir zu helffen / mich aus diesem Abgrund meiner Angsthafftigkeit / und äussersten Verwirrung zu retten. Was ich nur immer höre, rede, vorhabe / oder gedencke, ist mir die böse Versuchung auf dem Halß / und bringet mich offt dahin, daß mich auch deß Lebens verdrüsst. Nun aber bezeuge ich vor dir allsehender GOtt / und allen deinen

Heiligen / besonders vor deinem grossen Diener Joanne von Nepomuck / daß dieses mein ewig-unveränderlicher Schluß und Willen seye / lieber diß zeitliche Leben unter all erdencklichen Schmertzen zu lassen / als in diese so ungestimm-als schändliche Anfechtung zu verwilligen. Mein HErr und GOtt! In Ansehung dieses meines hertzlichen Vornehmens / ertheile mir den Frieden / den du in deiner Ankunfft in diese Welt allen Menschen / die eines guten Willens seynd / hast verkünden lassen; Heitere das trübe Gewülck / so meine Seel überzogen; Gebiete dem Wetter / und Sturmwind / so das Schifflein meiner Hoffnung nahend umgestossen; Gib mir Krafft und Stärcke / dieser Ungestümme deß Anfechters beharrlichen Widerstand zu thun; In diesem gefährlichen Kampff nicht zu weichen. Umgürte meine Lenden mit deiner Lieb und Forcht; Gib mir in die Hand den Schild eines vesten Vertrauens auf deine Gnad / und grossen Mißtrauens auf meine Schwachheit; Seye bey mir / wo du von mir am entferneşten zu seyn scheinest.

HErr; In dich habe ich gehofft / ich werde nicht zu Schanden werden / Amen.

Gebett zu St. Johannes die Keuschheit zu erhalten und von bösen Begierden befreyet zu werden.

O Heil. Johannes Nepomucene! Du Jungfräulicher Martyrer und Liebhaber der keuschen Seelen / du grosser Hülffs-Patron deren / welche von unordentlichen fleischlichen Begierden beunruhiget werden. Zu dir nehme ich meine Zuflucht und Vertrauen, und befehle mich mit Leib und Seel deinem Schutz / deiner treuen Fürbitt und Hülff gäntzlich an / demüthigst bittend, durch alles / durch was ich bitten / und dich bewegen kan / du wollest durch deine mächtige Hülff dergleichen Anfechtungen von mir abwenden / und also mich von solcher Höllen-Brunst / und fleischlichen Begierden befreyet erhalten; Mir auch kräfftige Gnad und Stärcke erwerben / wann ich von dergleichen solte angefochten werden alle solche böse Begieden in mir zu unterdrucken, und zu überwinden / und meinem Leib / den grösten Seelen-Feind / nichts dergleichen jemahls zu gestatten / damit ich meinem lieben GOtt mit keuschen Leib / und reinem Gemüth meinen Stand gemäß dienen / also dir danckbahr seyn möge / und mit dir einsmahls GOtt ewiglich anzuschauen verdiene / Amen.

He-

Gebett eines an Ehr leidenden Menschen.

O Du grosser Freund und Mann GOttes / Heil. Johann von Nepomuck / der du wegen deiner so grossen Heiligkeit vor allen anderen Heiligen GOttes die Gnad von GOtt erhalten / daß du zum Schutz und Erhaltung der Ehr deß sündigen Menschen als ein Patron / und Fürsprecher vorgesetzt bist / auch keinen an Ehr / und guten Namen verletzen lassest / der mit Vertrauen deinen H. Schutz anruffet. Ich bitte dich hertzinniglich / stehe doch / O heiliger Johann von Nepomuck! Mit Armen an Ehr und Nahmen Verfolgten gnädiglich bey / lasse nit zu / daß meine Feind / die mir übel nach reden / mich in Unglück zu stürtzen suchen / meiner Ehr einen Abbruch thun / zähme alle böse Zungen / und benehme ihnen die Krafft schändlicher Würckung; Schütze du meine Ehr wider alle meine Schänder und Verletzer; Mache auch zu Schanden alle / die meiner Ehr zu schänden beflissen seyn; Wende von mir ab alle falsche Verleumbdung / und sey du / O du Beschützer der Ehren! Aller deren die dich ehren / auch mein Ehren-Schützer / und Beschirmer jetzt und allezeit / Amen.

Gebett um Abwendung aller zeitlichen Schmach und Schand.

SIhe/ O heiliger Johann von Nepomuck! Ich Armer werde umgeben von vielen/ die mich hassen/ und mich zu verderben suchen/ ich werden von allen Seiten sehr angefochten/ und stehen viel auf/ die mich verfolgen/ man leget mir Fall-Strick/ und gedenckt mich in Schand und Spott zu stürtzen und finde niemand/ der sich meiner annimbt. Dahero komme ich zu dir/ und nehme meine Zuflucht zu deiner grossen Barmhertzigkeit/ wohl wissend/ daß du bey GOTT ein grosses Vermögen hast/ ein sicherer Bewahrer aller zeitlichen Schmach/ und Schanden bist/ und keinen zu dir fliehenden ungetröst von dir lassest. Nihme O Heil. Johann von Nepomuck/ mich in deinen H. Schutz gnädiglich auf/ lasse mich nit zu Schanden werden hier zeitlich/ noch dort ewig; Stürtze den Stoltz meiner Feinden/ errette mich von aller mir jetzt vorstehender Schmach/ tröste mein betrübtes Hertz/ und seye du bey GOttes Thron mein gnädiger Fürsprecher und Patron/ und lasse mich hier niemahlen aus deinem mächtigen Schutz/ biß daß ich dort mit dir und allen Heil. GOtt loben und preisen möge ewiglich/ Amen.

Ge-

Gebett zu dem Heil. Johann von Nepomuck / um Hülff in der Armuth.

O Du getreuer Allmosen-Geber / und grosser Ausspender der Gnaden! Der du auf dieser Welt mit absonderlicher Gnad der Lieb und Barmhertzigkeit gegen deinen Nächsten von GOTT begnadet worden bist / auch das Ambt eines Allmosen-Gebers treulich versehen / und dich gegen allen Armen barmhertziglich erzeigt hast. Ich bitte dich demüthiglich / O Heil. Johann von Nepomuck! Der du nun in dem Himmel den Schlüssel zu den Göttlichen Gnaden-Kasten in deinen Händen hast / und dir von GOtt der Gewalt gegeben worden / uns armen sündigen Menschen aus seinem unerschöpfflichen Gnaden-Schatz ein reichliches Allmosen mittheilen zu können. Erbarme dich doch meiner tieffen Armuth / worinn ich stecke; Komme meiner Dürfftigkeit zu Hülff / und bringe du mir durch deine Verdiensten / und grosses Vermögen bey GOtt zu wegen / damit ich doch von meiner Armuth befreyet werde / mir an zeitlicher / ehrlicher und nothwendiger Nahrung nichts abgehe. Nihme von mir ab / alle meine schwäre Sorg und Kummer / die mein Hertz beschwären, mein Gemüth verwirren / und mei-

meinen Geist ersticken / damit ich doch ungehindert aller so grossen zeitlichen Sorg mit aufgeraumten Geist / mit reinem Gemüth / und mit fröhlichen Hertzen GOtt meinen HErrn dienen / seinen Göttlichen Namen loben und preisen / und dich meinen H. Patron beständig ehren und verehren / und dir Dancksagen möge / Amen.

Gebett in Verfolgung und Widerwärtigkeit.

ACh! Mit Seufftzer-vollen Hertzen komme ich betrangter Sünder zu dir / O H. Johann von Nepomuck! Und werffe mich vor deine heilige Bildnuß auf meine Knie darnieder. Ich fliehe zu dir in meiner Verfolgung und bitte dich um deine vätterliche Hülff. Erbarme dich doch über mich / und treibe durch deine Macht und Gewalt von mir meine Feinde / steure ihrem Grimm und Wuth / mit welchem sie mich auf das äusserste verfolgen / und mein Hertz beängstigen. Stehe du an meiner Seiten / damit meiner Verfolger mir keinen Schaden zufügen. Siehe / ich bin mit Widerwärtigkeit umgeben / und finde keinen Trost in meinem Leyden : Allenthalben bin ich angefochten / dessen meine Seel betrübet ist. Auch wende du dich doch mit Hülff zu mir / O du Helffer aller Verfolgten / und Tröster der Betrübten!

Nei-

Neige du dich doch zu meinem Trost / und erfreue meine sehr betrübte Seel / dann ich habe ein kindliches Vertrauen zu dir. Lasse mir deinen treuen Beystand erscheinen / und lasse mich auch, obwohlen unwürdig / geniessen die Krafft deiner Fürbitt bey GOTT meinem HErrn. Errette / O grosser Mann GOttes! Mich aus aller meiner Widerwärtigkeit / damit ich Fried haben möge von allen / die mich beängstigen. Erwerbe mir von GOtt ein ruhiges Leben / Fried in meinen Tägen / biß daß ich durch dich endlichen geleitet werde in das Land / wo der ewige Frieden / und unzergängliche Vergnügenheit wohnet / und wo du dich mit allen Auserwählten ewiglich erfreuest / Amen.

Gebett in Creutz und Unglück Zum Heil. Johann von Nepomuck zu sprechen.

WIe groß und über groß ist doch / O H. Johann von Nepomuck! Deine Liebe auf dieser Welt gegen allen in Creutz und Unglück gesetzten Menschen gewesen? Wie feurig ware deine Begierd einem jeden beyzuspringen? wie hast du nicht Tag und Nacht denen Bekümerten zum Trost gearbeitet? Wie sehr hast du dich bemühet allen deine

Hülff zu zeigen / und ware deine eintzige Freud / denen Betrübten die bittere Zäher von ihren Augen zu wischen / und die schwären Seufftzer zu stillen. Nun aber kanst du ohne alle Mühe und Arbeit vor dem Thron GOttes nur mit einem eintzigen Wort alles richten, und denen betrangten Sünderen zu Trost und Hülff seyn. Derowegen komme ich armer in grossen zeitlichen Unglück stehend / und mit schwärem Haus- und andern Creutz beladener Sünder / mit vollen Vertrauen zu dir / dich hertzinniglich bittend. Erbarme dich doch / O heiliger Johann von Nepomuck! Uber mich / lasse dir mein Creutz und Unglück zu Hertzen gehen / lasse dich mein Seufftzen und Aechzen bewögen / meiner anzunehmen: Reiche mir deine hülff-reiche Hand und ziehe mich aus meinem Unglück / worinnen ich so tieff stecke: Erleichtere du mir mein Creutz / welches mich so hart drucket / und schier unterdrucken will. Bitte / ach bitte GOtt! Für mich / lasse die Krafft deiner Fürbitt / und die Macht deiner grossen Verdiensten mich armen und unwürdigen geniessen / damit ich dich ehren / deinen Namen preisen / und dein Lob verkündigen möge / Amen.

(o)

Ge-

Gebett zum heiligen Johannes in der Kranckheit.

O Heil. Johannes Nepomucene! Du mächtiger Fürsprecher bey GOtt / und sonderbahrer Trost / Hülff und Heyl der Krancken / der du den Schwachen und Krancken / auch jenen, welchen / sonst keine natürliche Hülffe mehr übrig ware / wundersam geholffen / und sie von ihrer Kranckheit befreyet und erlöset hast. Zu dir nehme ich auch meine Zuflucht / und setze auf deine hohe Verdiensten und Fürbitt bey GOtt mein gäntzliches Vertrauen / damit, was ich bey GOtt nicht vermag / ich durch deine mächtige Fürbitt erhalten möge. Ich bitte dich dann demüthiglich / und wie ich dich bitten und bewegen kan / siehe mich doch barmhertzigst an, erhöre meine Bitt / und erwerbe mir bußfertigen Sünder (der ich alle meine Sünden und Verbrechen / womit ich dieses und noch mehrers verdienet habe / hertzinniglich bereue und betauret) Verzeyhung meiner Sünden / erbitte und errette mich von gegenwärtiger Schwachheit und Kranckheit N. lasse mich doch nicht ungetröstet von dir gehen / sondern helffe und befreye mich / damit ich unsern lieben GOTT / und dir in seiner heiligen Kirchen gesund / bald allen mög-

lichen Danck abstatten / und ihm mit dir loben / ehren und preisen möge / Amen.

Dieses zu erhalten will ich drey Vatter unser / und Ave Maria betten.

Gebett zu St Johannes in Trübsaal und Kleinmüthigkeit.

HEiliger Johannes! Du Ehr und Trost deß Böhmer-Lands / du Zierd deß himmlischen Paradeyses / du Trost der Kleinmüthigen / und Zuflucht der Nothleydenden; Weilen dich der unendliche drey-einige GOtt mit vielen Gnaden und Gaben geziehret / also / daß deine Wunderwerck und Wolthaten in aller Welt ausgebreitet seyn / indeme du deine wunderbarliche Hülff, und sonderbahren Trost allen denen erzeiget / welche dich in ihrer Noth und Betrübnuß vertreulich anruffen / und inbrünstig bitten. In solchen Vertrauen komme ich dann auch arme betrangte Creatur zu dir / und klage dir meine vielfältige Noth an Leib und Seel / daß ich in allen meinen Trübsaalen auf der gantzen Welt weder einige menschliche Hülff habe / weder finden kan. Derohalden O Heil. Johannes Nepomucene nehme ich nach GOtt und der Mutter GOttes Maria all mein Hoffnung und Zuversicht zu dir / suche alle mein Trost und Er-

Erquickung bey dir / und durch dich bey GOtt; Zu dir auch aus diesem Thal der Zähren schreye ich / und bitte demüthiglich / ach nimme dich meiner an / und seye bey GOtt mein getreuer Vorbitter und gewaltiger Vorsprecher / daß bitte ich durch dessen süssen Nahmen JEsu / durch seine H. fünff Wunden / wie auch durch die H. Wunden seiner Heil. Achsel / welche ihm für uns das schwere Creutz verursachet hat; Durch sein Heil. Blut / so er vergossen / durch alle seine Schmertzen / sein Leben und Sterben / wie auch durch alle deine Marter / die du um seinet willen erlitten und ausgestanden hast. Ach! Erbarme dich meiner / und erwerbe mir durch alles dieses Gnad / Hülff und Trost / erzeige doch / wie groß und mächtig du vor dem Angesicht GOttes seyest / hilff mir aus meiner grossen Trübsaal und Kummernuß / mit der ich an Leib und Seel beladen und beängstiget bin / auf daß ich GOtt dem Allmächtigen desto eyffriger dienen / ihm mehrers loben / ehren dancken und benedeyen möge / auch mich durch deine Vorbitt der Göttlichen Hülff erfreue / Amen.

Gebett zu St. Johannes in Processen und Gerichts Handlungen.

GRosser Hülffs-Patron / und gewaltiger Fürsprecher / unüberwindlicher Bekenner und standhafftiger Martyrer Heil. Johannes Nepomucene; Dessen Hertz eine brennende Ampel der Liebe GOttes / und dessen Zunge ein sonders ausgemachtes Werckzeug deß Lobs GOttes und Göttlicher Ehr ware / dessen stätes Begehren ware: Denen Betrangten auch in Gerichts-Händeln zu helffen / und dessen gäntzlicher Eyffer ware allen Hülff- und Trostlosen in allen geistlich- und leiblichen Begebenheiten beyzustehen; Dessen sonderliche Mühe und Arbeit ware den falsch-meynenden Gemüthern und unverschämbten Mäulern zu widerstehen / dieselbe zu bekehren und zu besänfftigen / dessen Beginnen und Absehen ware in denen Gerichts-Händeln das Gute zu verthätigen / und das Gerechte zu befördern / das Uble aber und Ungerechte zu vernichten und zu verwehren. Ach! Siehe doch an mein getreuer Hülffs-Patron / mein grosser Fürsprecher / und mein sonders erkiesener himmlischer Advocat H. Johannes Nepomucene / siehe mich und meinen jetzigen Stand an / behertzige meine Ehren Sach / welche nicht aus einer Feindschafft

oder

oder Muthwillen/ sondern aus purer Gebühr/ und meiner Zuständigkeit in widerwärtigen Streit ist, und in unzuständiger Abhandlung stehet/ sich ärgeret/ und einen schlechten Fortgang gewinnet. Lasse dir also mich/ meine gerechte Sach und alle/ zu denen sie gelanget/ und bey welchen sie vorkommet, wie auch meine gute Meynung befohlen seyn/ auch meine Christlich-erforderliche Gebühr/ meine Ehr und Reputation/ mein guten Nahmen/ mein Glück und Aufkommen/ meine Noth und Armseeligkeit/ meine Hoffnung und Zuversicht/ mein Ziehl Ende dieser meiner Sach/ wie auch mein Leib und Seel/ mein Willen und Vernunfft gäntzlich anbefohlen und eigen seyn. Das bitte ich durch alle Gnaden und Gaben/ durch alle Liebe und Wolthaten/ welche dir der gütige GOtt verliehen und erzeiget hat; Wie auch durch alles Leyden und Schmertzen meines Erlösers/ durch alle falsche Verklagung, Verschimpffung und ungerechte Urtheil deß Todes/ so unseren liebreichen Heyland von den Juden widerfahren; Richte also meine Sach/ wie sie zur grösseren Ehr GOttes/ und meiner Seelen Heyl gereichen kan, erleuchte alle/ zu deren Händ und Gerichts-Spruch meine Sach kommen ist/ und annoch kommen wird/ damit sie vollziehen/ was recht ist/ und ich getröstet/ erhöret/ und zu meiner billigen Sach gelange/ Amen.

Ge-

Gebett in Beängstigung wegen der Heil. Beicht.

O Glorreichester JEsu / Der du deinen Heil. Blut-Zeugen den heiligen Johannem von Nepomuck mir / und allen in dem Gemüth wegen der Beicht beängstigten Seelen zu einem Fürsprecher bey dir gemacht hast. Ich bitte dich demüthiglich durch die grosse Gnaden / die du ihm ertheilet / und durch seine H. Verdiensten und kräfftige Fürbitt / du wollest mir in den Beängstigung und Verwirrungen meines Gewissens das wahre Licht und Hülff ertheilen / damit ich mich wegen meiner Sünden halber nicht mehr verwirre, sondern alle recht erkenne und bekenne, mich alsdann ernstlich bessere / und dir meinem GOtt in gefälliger Ruhe meines Gewissens dienen / und zur ewigen Seeligkeit gelangen möge, Amen.

Gebett einer wegen der Seeligkeit betrübten Seelen.

GEtreuester Diener GOttes H. Johannes! Du auf Erden inbrünstiger Liebhaber deß am Stammen deß Creutzes sterbenden JESU! Der du nun sicher mit ihm

ihm auch in der himmlischen Glory dich erfreuest. Ach! Siehe an meinen gefährlichen Stand/ in welchen ich bis dato auf Erden lebe! Massen ich leyder nicht weiß/ ob ich in der Gnade GOTTES seye/ oder nicht/ ob ich deß Hasses oder der Liebe würdig seye? Ob ich wohl oder übel sterben werde? Ob auf meine verlassene Seel der Himmel oder die Höll warte? Darumen dann bitte ich demüthiglich/ du wollest dich meiner armen Seelen annehmen/ damit sie nicht verlohren gehe/ und mir durch deine Fürbitt ein festes Vertrauen auf meinem leydenden Erlöser und Seeligmacher CHristum JESUM erhalten/ daß ich vom tieffesten Grund meiner Seelen mich unterwerffe allen seinen allerheiligsten Anordnungen/ und ein frömmeres Leben führe/ mich nicht unordentlich betrübe/ sondern in die angenagelte Händ meines leydenden JESUS/ in sein sterbendes Hertz allzeit meine Seele einlege/ auf ihm/ als meinen lieben GOTT all mein Hoffnung und Vertrauen setze/ und meiner Seelen Ruh-Bettlein forthin die Barmhertzigkeit meines GOTTES seye/ daß ich mich verlasse auf die Verdiensten und Wunden meines Erlössers. Dir dann O mein JEsu! Will ich leben und sterben, dir durch St. Johannes übergebe ich mein Leben/ mein Leib und Seel/ meine Ehre und alles; verordne durch deine unendliche Güt, und durch die mächtige Fürbitt deß H. Johannis mit mir nach deinem

Wohl-

Wohlgefallen / nur verwirff mich nicht von deinem Angesicht / versage mir nicht die letzte kräfftige Gnad / seelig zu sterben / so werde ich dich mit dem heiligen Johanne ewiglich loben und preisen / Amen.

Gebett Zu Erhaltung GOttes Gnad / und Barmhertzigkeit / durch die Fürbitt deß heiligen Johannis von Nepomuck.

O Heiliger Johann von Nepomuck! Der du von GOtt auf dieser Welt mit so vielen Göttlichen Gnaden erfüllet worden; Du bist das reine geistliche Gefäß gewesen / worinnen GOtt seine Güte und Barmhertzigkeit ausgegossen hat; Du bist der Zierd-Garten gewesen / worinn der himmlische Gartner JEsus Christus / die auserwählte Blumen der Tugenden gepflantzet hat. Ich erinnere dich / O heiliger Johann; Aller von GOtt empfangener Gnaden; Ich lobe und preise GOtt mit dir, wegen der in dir ausgegossener Barmhertzigkeit. Ich bitte dich demüthiglich / erhalte und erlange du durch deine mächtige Fürbitt mir armen elenden Sünder von GOtt dem Allerhöchsten seine Barmhertzigkeit / bringe du mir wieder zu wegen seine Göttliche Gnad und Huld / die ich durch mein sündiges Leben verlohren hab / und woraus mich meine begangene Ungerechtigkeit verstossen hat / Amen.

Reu

Reu und Leyd über seine Sünden zu erwecken.

O Gütigster GOtt und Vatter! Ich dein unwürdiges und undanckbares Geschöpff erkenne meine Schwachheit und Boßheit / und werffe mich vor deiner Göttlichen Majestät demüthigst darnieder / erkenne den Undanck / den ich dir für deine unendliche Wohlthaten erwiesen hab. Ach! Ich bekenne / daß ich alles / was ich habe / von dir habe / damit ich dir darmit dienen solle. Aber ich habe es fast alles gebrauchet dich zu beleydigen. O gütigster GOtt! Es reuet mich von Hertzen / und ist mir leyd aus gantzer meiner Seelen / daß ich dich O höchstes Gut / welches ich billich über alles lieben sollen / so schwer und offt / heunt und jemahlen beleydiget habe / und deine hohe Gnaden mit Undanck vergolten. Ach! Ich erkenne und bekenne / daß ich unrecht gethan / und wolte daß ich so glückseelig wäre / daß ich mit meinem Blut alles was ich jemahls wider dich begangen / austilgen und abwaschen könte. O! Daß ich wahre Buß-Trähnen haben / und also meine Missethaten genugsam beweinen / und solche rechtmässig bereuen und auslöschen könte. Ich ruffe dahero zu dir / und bitte demüthiglich / ach! Sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig / und

verschone meiner / ich nehme mir ernstlich für mich zu bessern / die Gelegenheit zu sündigen zu meyden / meine böse Neygungen abzutödten / und alle Sünden reumüthig zu beichten. Ich opffere dir auch auf / zur Vergebung und Ersetzung aller Unehr: Alle Verdiensten meines heiligen Patronen Joannis von Nepomuck, alle Buß-Werck / Trähnen und Zähren aller büssenden Sündern / alle Genugthuung / welche Christus JEsus samt allen seinen lieben Heiligen für die Sünden gethan / in Vereinigung deren opffere ich dir auch meine geringe Reu zur Vergebung und Erhaltung deiner kräfftigen Gnad / Amen.

Abend-Gebetter.

Gebenedeyet sey die heiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit / jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit / Amen.

Im Nahmen meines HErrn JESU Christi / nihme ich mir jetzt für zu ruhen / damit ich durch die Ruhe gestärcket, die Göttliche Majestät desto besser beym Tag könne loben. Ich befehle mich aber diese Nacht / und jederzeit / in deine allerheiligste Wunden / mein geliebter HErr JE-

JEsu / und bitte dich durch die Verdienst deines heiligsten Leydens / erbarme dich meiner, und durch Fürbitt meines heiligen Patrons Joannis bewahre mich diese Nacht von aller Hinterlist und Betrug deß bösen Feindes / damit ich mit reinem Gemüth und Leib zu vorgenommener Stund könne aufstehen / und dich mit inbrünstigem Geist loben und preisen / Amen.

JEsu / meines Hertzens Süssigkeit /
Mein liebster König und mein Freund,
Ich bitt dich laß gefallen dir,
Zu schlaffen diese Nacht bey mir.
Daß wann der Leib den Schlaff empfind.
Mein Hertz sich allzeit wachbar find.
Dich gegenwärtig bey mir hab /
Durch dich alles Böß von sich verjag,
Laß bey mir seyn den Engel dein /
Der mir bezeichne das Hertze mein.
Durchs Creutz den Satan von mir treib /
Daß allein JEsus bey mir bleib.
Laß schlaffen auch all Freunde mein /
Im Ruh-Bethlein deß Hertzens dein /
Laß uns dir anbefohlen seyn /
Sprich über uns den Seegen dein / Amen.

Wann du gleich wilst schlaffen gehen.

JCh gehe ein in meine Ruhe, im Nahmen meines HErrn JEsu Christi/ der wolle mich segnen / schirmen, bewahren / und nach diesem elenden Leben / in das ewige Leben einführen.

Nihme mich auf O JEsu Christe unser Hülff/ und mache/ daß in währendem Schlaff deß Leibs mein Gemüth allezeit in dir wache / und das glückseelige himmlische Leben / in welchem du der Fürst / die Engel aber und Seelen der Heiligen ewiglich seeligste Bürger seynd / munter und fröhlich betrachte.

In deine Händ O HErr! Befehle ich meinen Geist: Nihme auf meine Seel an meinem End / in Frieden begehre ich zu schlaffen und zu ruhen: Es seegne mich GOtt der Vat † ter / der alles aus nichts erschaffen: Es seegne mich Gott der So † hn / der den verlohrnen Menschen mit seinen eigenen Blut wiederbracht hat. Es seegne mich GOtt der Heil. Ge † ist / dessen gütiger Trost mich erhalten wolle / Amen.

JEsus von Nazareth / ein König der Juden/ der triumphierliche Titul bewahre uns von allem Ubel. O Heiliger GOtt, O starcker GOtt/ O unsterblicher GOtt / erbarme dich unser.

Der

Der Fried unsers HErrn JEsu Christi, die Verdienst seines allerheiligsten Leydens, das Zeichen deß H. Creutzes, die Reinigkeit der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, der Seegen aller Heiligen, der Schutz aller Engeln, und die Fürbitt aller Auserwählten GOttes, sey zwischen mir, und allen meinen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden, jetzt, und in meiner Sterbstund. In Namen GOtt deß Vatters, und deß Sohns, und deß H. Geistes, Amen.

Vor dem gähen und unversehenen bösen Todt, vor allem Ubel und Sünd, bewahre uns GOtt der Vat†ter, und der So†hn, und der H. Ge†ist, Amen.

Schöner Abend-Seegen.

DAs triumphirliche Sieg-Zeichen unsers HErrn JEsu Christi, die Krafft seines bittern Leydens und Sterbens, die unversehrte Jungfrauschafft Mariä der Mutter GOttes, der Beystand meines Heil. Schutz-Engels, die Fürbitt meines H. Patrons Joannis, und aller heiligen GOttes, wolle mich heut, und allezeit an Leib und Seel behüten und bewahren, und zu der ewigen Seeligkeit befördern. Im Nahmen GOtt deß Vat†ters, und deß So†hns, und deß heiligen Gei†stes,

Amen.

Zugab.

Andächtige Weiß dem heiligen Meß-Opffer nutzlich beyzuwohnen.

Gebett vor der heiligen Meß.

HErr! Eröffne meinen Mund/ zu loben deinen H. Namen / reinige mein Hertz von allen eitelen/ gottlosen und frembden Gedancken/ erleuchte meinen Verstand und entzünde meinen Willen, damit ich würdig / aufmercksam und dir gefällig bey diesem H. Meß-Opffer mein Gebett verrichte und von deiner Göttlichen Majestät erhöret werde. Durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Zugang deß Priesters zum Altar.

Christus gehet mit seinen Jüngern in den Garten.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Du Sohn deß lebendigen GOttes/ welcher für mich armen Sünder/ als dein bitters Leyden

den vorhanden/ Forcht und Traurigkeit hast wollen ausstehen: Verleyhe mir/ daß ich all meine Traurigkeit zu dir/ dem GOTT meines Hertzens/ richte/ und in Vereinigung deines bitteren Leydens und Sterbens dieselbe also übertrage/ damit sie zu meinem Heyl gereiche/ Amen.

Der Priester fangt die Meß an/ am Fuß deß Altars.

Christi Gebett im Garten.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Du Sohn deß lebendigen GOttes/ welcher in dem du dein Gebett im Garten verricht/ von einem Engel hast wollen gestärcket werden: Verleyhe mir durch die Krafft deines Gebetts/ daß wann ich bette/ dein H. Engel mir beystehe/ und mich in allen meinen Nöthen stärcke/ Amen.

Der Priester spricht das Confiteor/ oder die Beicht.

Christus fällt auf sein Angesicht/ und schwitzt Blut.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher im Garten bettend zu deinem himmlischen

Vatter / aus lauter Angst / aus allen Gliedern wunderbarlich hast Blut geschwitzet: Ich bitte dich / verleihe mir / daß ich meinem Gebett mit deiner Göttlichen Süssigkeit gespeiset / an statt der Bluts-Tropffen Zähren möge süssiglich vergiessen / Amen.

Der Priester küsset den Altar.

Christus wird durch Judä Kuß verrathen.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher mit dem Kuß Judä hast wollen verrathen werden: Gib mir Gnad, daß ich weder meinen Nächsten noch dich nimmer verrathe. Und daß ich meinem Nächsten die Dienst der Liebe nicht versage / Amen.

Der Priester gehet zur Seiten der Epistel.

Christus wird gefänglich hinweg geführt.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher von den gottlosen Schaaren hast wollen gefangen / und gebunden werden: Ich bitte dich / löse auf die Bänder aller meiner Sünden / und verstricke mich dermassen mit den

Ban-

Banden deiner Liebe, und deiner Gebott / daß niemahlen einiges Glied meines Leibs oder einige Kräfften meiner Seelen / gelencket werden / etwas zu thun / das deinem Göttlichen Willen zuwider seye / Amen.

Der Priester lieset den Introitum oder Anfang der H. Meß.

Christus wird im Hauß Annas examinirt bekommt einen Backenstreich.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher als ein Missethäter gefänglich zu dem gottlosen Annas hast wollen geführt werden: Gib mir Gnad / daß ich nimmer vom bösen / sondern vielmehr vom guten Geist gezogen / und in allem werde geführet, was deinem Göttlichen Willen wohlgefällig ist / Amen.

Der Priester gehet mitten für dem Altar / und spricht: Kyrie eleison.

Christus wird zu Caiphas geführet / und von Petro verlaugnet.

Gebett.

O HERR JEsu Christe! Welchem im Haus Caiphä höchlich bist betrübet wor-

worden / da dich dein geliebter Jünger / Petrus / dreymahl verlaugnet: Ich bitte dich / bewahre mich für böser Gesellschafft / damit ich nimmer durch eine Todtsünd von dir geschieden werde Amen.

Der Priester wendet sich / und spricht: Dominus vobiscum.

Christus wendet sich zu Petro und er wird bekehrt.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher Petrum nachdemer dich verlaugnet / mit gnädigen Augen hast angesehen / und zu hertzlicher Buß bewogen: Sihe mich an mit gütigen Augen damit ich meine Sünden vor deinem Angesicht recht beweine / und dich meinen GOTT und HErrn niemahl mit Worten oder Wercken verlaugne / Amen.

Der Priester geht auf die Seiten deß Altars.

Christus wird zu Pilato geführt.

Gebett.

O HERR JESU Christe! Welcher gantz jämmerlich und ungestalt ge-

gefänglich zu Pilato hast wollen geführet / und unschuldig in vielen Stücken angeklaget werden: Lehre mich gottlosen Betrug eingehen / und deinen Glauben mit guten Wercken warhafftig bekennen / Amen.

Der Priester geht Mitten für den Altar.

Christus wird zu Herode geführt.

Gebett.

O HErr JEsu CHriste! welcher für Herodes gestellet / für mich viel falscher Läster Wort hast wollen leyden / und dieselbe nicht mit einem Wort widerlegen: Verleihe mir Gnad, daß ich der Gottlosen Unbild immer verstöhre / und die Göttliche Geheimnussen nimmer lasse den GOttlosen zu Spott werden / Amen.

Der Priester gehet das Evangelium zu lesen.

Christus wird verspottet / und wider zu Pilato geführt.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher von Herode verspottet und zu Pilato hast

hast wiederum wollen geschickt werden / und Freundschafft zwischen ihnen machen: Gieb mir Gnad / daß ich der GOttlosen Anschläg gegen mich nicht förchte / sondern vielmehr durch sie also geübet / vollkommener / und dir gleicher werde, Amen.

Der Priester entdeckt den Kelch.

Christo werden die Kleyder ausgezogen.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! welchem die Kleider ausgezogen / und vor der Geißlung hast wollen entblöst werden: Gieb mir Gnad daß ich durch gründliche Bekanntnuß meiner Sünden den alten Menschen mit allen seinen Wercken ausziehe / und nimmer bloß an Tugenden vor deinem Angesicht erscheine / Amen.

Der Kelch stehet bloß.

Christus wird gegeisselt:

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher für mich an ein Säul gebunden / grausamlich hast wollen gegeisselt wer-

werden: Gib mir Gnad/ daß ich deine vätterliche Züchtigung gern annehme/ und dich mit meinen Sünden nimmer hernach geißle/ Amen.

Der Kelch wird zugedeckt.

Christus wird gecrönet.

Gebett.

DHERR JESU Christe! Welcher mit Dörnern schimpfflich und schmertzlich für mich hast wollen gecrönet werden: Ich bitte dich/ nimm von mir den Stachel deß nagenden Gewissens/ daß ich durch wahre Buß allhie zerknirscht/ hernacher mit dir möge gecrönet werden in den Himmeln/ Amen.

Der Priester wäscht die Finger.

Pilatus wäscht die Händ/ und spricht: Ich bin rc.

Gebett.

DHErr JEsu CHriste! Du Sohn deß lebendigen GOttes/ welcher von dem Richter Pilato bist vor unschuldig erkennt worden/ und dannoch für mich

mich das Wüten und Geschrey der Juden hast wollen anhören: Gib mir Gnad/ daß ich unschuldig lebe/ und mich an andere Boßheit gegen mir nicht anstosse/ Amen.

Der Priester wendet sich zum Volck.

Pilatus stellet Christum dem Volck für? Ecce Homo.

Gebett.

HErr JEsu Christe! Welcher mit einem Spott-Kleid angethan dem Jüdischen Volck für mich hast wollen vorgestellet werden: Verleihe mir/ daß ich allhie die eitele Ehr vermeyde/ und am jüngsten Tag mit einem Ehren-Kleid angethan, herrlich erscheinen möge/ Amen.

Der Priester spricht die Präfation.

Christus wird zum Tod verurtheilt.

Gebett.

HErr JEsu Christe! welcher den Sentenz deß Todts deß Creutzes unschuldig für mich hast wollen empfangen: Gib

Gib mir Gnad, daß ich aus Liebe gegen dir auch den greulichsten Sententz deß Todts und ungerechte Urtheil der Menschen nicht förchte/ noch andere in meinem Sinn freventlich urtheile/ Amen.

Der Priester hält die Gedächtnuß für die Lebendigen.

Christi Creutzigung.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher für mich armen Sünder dein Creutz auf eigenen Schultern hast tragen wollen: Verschaffe/ daß ich das Creutz der Mortification freywillig umfange/ und daßselbige täglich aus Lieb gegen dir nachtrage/ Amen.

Der Priester hält die Händ über den Kelch.

Veronica reicht Christo das Schweißtuch.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher auf dem elenden Weeg der Schedelstatt die wey-

weynende Weiber gütiglich hast vermahnet/ nicht über dich/ sondern über sich selbsten zu weinen: Gib mir solche Zäher/ welche dir gefallen/ damit ich meine Sünden der Gebühr nach/ beweine! Gib Thränen deß Mitleidens/ und heilige Lieb/ die mich dir angenehm machen, Amen.

Der Priester macht das Creutz über das Opffer.

Christus wird ans Creutz genagelt.

Gebett.

O HERR JESU CHriste! Welcher für mich mit harten Nägeln ans Creutz hast wollen gehefftet werden/ und zugleich die Handschrifft der Sünden und deß Todts daran schlagen: Ich bitte dich/ durchnagle mein Fleisch mit deiner Forcht/ damit ich mich starck an deinem Gesätz halte/ und von deinem Creutz nimmer weiche/ Amen.

Der Priester hebt die Hostien in die Höhe.

Christus gecreutziget wird in die Höhe erhebt.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher für mich gecreutziget/ hast wollen aufgehoben-

hoben/ und von der Erden erhöhet werden: Verleihe daß ich von allen irrdischen Affecten abgesondert/ mit meinem Gemüth möge im Himmel wohnen/ Amen.

Der Priester hebt den Kelch in die Höhe.

Aus den Wunden Christi fliesset das H. Blut.

Gebett.

O HErR JEsu CHriste! Welcher aus deinen H. Wunden ein Gnaden-Quell hast lassen fliessen: Gib mir Gnad/ so offt ich mit bösen Begierden werde angefochten/ daß ich zu deinen Heil. Wunden mich verfüge/ und aus denselben heylsame Artzney schöpffe, Amen.

Der Priester hält die Gedächtnuß für die Abgestorbene.

Christus am Creutz bettet für das menschliche Geschlecht.

Gebett.

O HErR JESU CHriste! Welcher am Creutz hangend für das gantze menschliche Geschlecht/ ja für die/

welche dich gecreutziget / hast bitten wollen: Gib mir wahre Sanfftmuth und Gedult / damit ich / nach deiner Lehr und Exempel / meine Feind liebe / und denen / die mich hassen / Gutes thue / Amen.

Der Priester klopfft an seine Brust.

Bekehrung deß Schächers am Creutz.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher dem Schächer / nach dem er seine Ungerechtigkeit demüthig hat bekennet / die Glory deß Paradeiß gütiglich hast versprochen: Ich bitte dich / sihe mich an mit den Augen der Barmhertzigkeit / damit ich in meinen letzten Zügen von dir / meinen gütigen Heyland, die gewünschte Wort hören möge: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß / Amen.

Der Priester spricht das Pater noster.

Christi sieben Wort am Creutz.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher unter an-

andern Worten / so du am Creutz gesprochen / deine Mutter dem heiligen Johanni / und ihn deiner Mutter befohlen: Ich befehle mich dir und all das Meinige / mit derselben Treu und Lieb / mit welcher du sie miteinander verbunden: Ich bitte dich / laß mich durch Krafft solcher Lieb zu deiner inbrünstigen Lieb gerathen / damit mir durch sie geholffen / von allen Widerwärtigkeiten beschützet werde / Amen.

Der Priester bricht die Hostien in zwey Theil.

Christus stirbt am Creutz.

Gebett.

O HERR JESU CHRISTE! Welcher aus Lieb gegen mir am Creutz hast sterben wollen: Gib mir Gnad / daß ich hie zeitlich also mit dir geistlicher Weiß sterbe / damit in der Stund deß Todts meine Seel dir anbefohlen sey / der du lebest und regierest / in alle Ewigkeit / Amen.

Der Priester wirfft ein Stücklein der Hostien in den Kelch.

Christi Seel fährt zur Vorhöll.

Gebett.

O HErr JESU Christe! Welcher durch dein Creutz und Todt die Gewalt deß Satans zertrennet / der Seelen nach zu der Vorhöllen / die Altvätter zu erlösen und zu erfreuen / bist hinab gestiegen: Ich bitte / laß jetzunder die Krafft deines Leydens und Bluts hinab steigen in das Feuer über die abgestorbene Seelen / damit sie aus zeitlicher Quaal errettet / der ewigen Ruhe mögen geniessen / Amen.

Der Priester klopfft an die Brust und spricht das Agnus Dei.

Viel bey der Creutzigung Christi bereuen ihre Sünd.

Gebett.

O HERR JESU CHriste! Ob dessen gedultigen Leyden und seeligen Sterben viel sich bekehret / und ihre Sünden beweinet haben; Gib mir Gnad /

Gnad/ durch die Verdienst deines bittern Leydens und Sterbens/ daß ich hertzliche Reu über meine Sünden erwecke/ und dich hinfüro nicht mehr beleidige/ Amen.

Der Priester communicirt.

Christus wird begraben.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher für mich in ein neues Grab/ nach deinem Todt/ hast wollen geleget werden: Gib mir ein Hertz/ damit ich dich darein lege/ und allzeit bewahre/ damit ich mit dir begraben/ zugleich mit dir zu einer seeligen Auferstehung gelangen möge/ Amen.

Der Priester nimmt die Abspielung.

Christus wird nach seinen Todt gesalbet.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher in eine reine Leinwad eingewickelt/ mit grossem Wehklagen deiner Freund hast wollen mit Specerey gesalbet wer-

den: Gib meinem Hertzen Gnad / daß es allzeit rein seye und einen guten Geruch der Tugend von sich gebe / damit du daran ein Wohlgefallen tragest / Amen.

Der Priester bettet die Post-Communion.

Christus stehet auf von Todten.

Gebett.

O HErr JESU Christe! Welcher glorwürdigist von den Todten bist aufferstanden: Gib mir Gnad / daß ich meinen alten Wandel verlasse / und ein neues Leben anfange / daß ich glorwürdig und herrlich zu seiner Zeit in deiner Glory erscheinen möge / Amen.

Der Priester spricht Dominus Vobiscum.

Christus erscheinet seinen Jüngern.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher nach deiner Auferstehung deine liebe Mutter und

und Jünger mit dem frölichen Anblick deines glorwürdigen Leibs hast wollen erfreuen: Gib mir Gnad, daß ich dich, so nicht hie zeitlich, doch ewig in deiner Glory möge anschauen, und erfreuet werden, Amen.

Der Priester spricht die Collect.

Christus conversirt viertzig Tag mit seinen Jüngern.

Gebett.

O HErr JESU Christe! Welcher viertzig Täg nach deiner Auferstehung mit deinen Jüngern hast umgehen wollen, und sie in allen Articklen deß Glaubens unterwiesen: Ich bitte dich lehre mich nach deinem Göttlichen Willen wandeln, damit ich im geringsten nicht von deinem Wohlgefallen abweiche, Amen.

Der Priester spricht das letzte Dominus vobiscum.

Christus fähret gen Himmel.

Gebett.

O HERR JESU Christe! Welcher in Anschauung deiner Jünger glorwür-

würdig bist gen Himmel gefahren / und sitzest allda zur rechten deines himmlischen Vatters: Gib meiner Seelen Gnad / daß sie dich allda allein suche / alles was irrdisch ist verachte / und nach dir allein verlange / Amen.

Der Priester gibt den heiligen Segen.

Sendung deß H. Geistes.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! Welcher nach deiner Himmelfahrt deinen Jüngern den Heil. Geist gesändet hast; Ich bitte dich / reinige das innerste meines Hertzens / damit der heilige Geist ein würdige Wohnung darinn finde / mich mit Göttlichen Gaaben und Gnaden ziere tröste / und in allen Guten bestättige, Amen.

Wochentliche Empfehlung / In den Schutz MARIÆ.

Am Sonntag.

1.

O Heilige Maria! du Königin der Engelen / stärcke mich mit dieser H. Gesellschafft / jetzund / und in den Schmertzen deß Todts.

2. O heilige Maria! du ohne Mackel empfangene Jungfrau / deine unbefleckte Empfängnuß in meinem Leben und Todt bekenne ich.

3. O gütige Himmels-Königin! dein Stärck segne mich jetzund / und dein kräfftige Fürbitt komme mir zu Hülff / wann ich aus dieser Welt scheiden werde.

4. O Heil. Maria! du Mutter der schönen Lieb / in der Stund meines Todts seye du meine Beschützerin und Tröfterin.

5. O heilige Maria! Du Königin der Gütigkeit / unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich / und unter deinem mütterlichen Schutz-Mantel will ich leben, und sterben.

6. O heilige Maria! Du mein Freud und Süssigkeit, deinen reichen Seegen giebe über mich / in dein mütterliche Lieb befiehle ich mich / jetzt und in meinem letzten Augenblick.

7. O heilige Maria! Du Königin der Glory / in die Viele deiner Gnaden / versencke ich mich / in deine angebohrne Gütigkeit wirffe ich mich: Und will darauff leben und sterben seeliglich.

8. O heilige Maria! Dein heiliger Nahm seye mein letztes Wort in diesem Leben / und bleibe in meinem Hertzen allezeit.

9. O heilige Maria! Du GOTTES Gebährerin / in der Stund meines Todts sey du mein starcke Helfferin.

10. O heilige MARIA! Du Mutter Christi / in der Stund meines Absterbens befiehle du meinen Geist JESU Christo deinem Sohn / meinem Erlöser / Amen.

(o)

Empfehlung in den Schutz Mariä.

Am Montag.

1.

O Heilige MARIA! Du Jungfrau aller Jungfrauen / erlange mir ein demüthiges und zerknirschtes Hertz / und bitte / daß mich GOtt lasse in einem reinen Gewissen leben.

2. O heilige Maria! Du Mutter der göttlichen Gnaden / laß mich Gnad und Verzeyhung meiner Sünden durch dich bey GOtt finden an meinem letzten End.

3. O heilige Maria! Du tugendreichiste Mutter / bitte / daß ich in GOtt lebe / und in GOtt sterbe.

4. O heilige Maria! Du allerkeuscheste Mutter / nach GOtt hab ich das best Vertrauen zu dir / deine Barmhertzigkeit und Gütigkeit sey allezeit mit mir.

5. O heilige Maria / du ungeschwächte Mutter / jetzund sey du mein Hoffnung / und wann mir der Todt das Hertz zerbricht / so sey du alsdann mein einige Erquickung.

6. O Heil. Maria! du unbefleckte Mutter/ deine Vollkommenheit erfülle alle Mängel meines gantzen Lebens/ sonderlich in der Stund meines Absterbens.

7. O heilige Maria! du liebliche Mutter/ bitte deinen Sohn/ daß er meine Seel einmahl aus dieser Gefängnuß lasse ausfahren in der vollkommnisten Liebe gegen GOTT und meinem Nächsten.

8. Heilige Maria! du wunderbahrliche Mutter/ bitte GOTT/ daß er meine Seel bereite/ zu einer glückseeligen Ausfahrt, und lasse mich einmahl sterben in seiner Göttlichen Gnad.

9. O heilige Maria! du Mutter deß Schöpffers/ vereinige mich und meinen Willen, durch deine Fürbitt/ jetzt und an meinem letzten End mit dem Götlichen Willen JESU Christi deines Sohns ewiglich.

10. O heilige MARIA! du Mutter deß Seeligmachers wegen deiner sey mir jetzt und in der Stund meines Absterbens gnädig/ JESUS die gebenedeyteste Frucht deines Leibs, Amen.

* * *

Em-

Empfehlung in den Schutz Mariä.

Am Dienstag.

1.

O Heilige MARIA! du allerverständigiste Jungfrau / deiner mütterlichen Fürsorg und Verwaltung übergib ich mich gantz und gar.

2. O heilige Maria! du würdige Jungfrau / meine Seel begehret zu dir / und will dich ansehen / lieben und loben ewiglich.

3. O heilige Maria! du berühmte Jungfrau, deine reine schöne Gestalt beschütze mich für deß bösen Feindes Anblick / in meinem letzten Augenblick.

4. O heilige Maria! du mächtige Jungfrau / bitte / das GOTT von mir hinweg nehme, was ihme an mir mißfället / und hilff du mir streiten wider alle Anschläg deß bösen Feinds in meinem letzten Todts-Kampff.

5. O heilige Maria! du gütige Jungfrau / du mein Trost und Zuflucht in aller Noth / seye du meine Stärck und Krafft in meinem Todt.

6. O heil-

6. O heilige Maria! Du getreue Jungfrau/ gedencke meiner in deiner Barmhertzigkeit/ und lasse mich dir befohlen seyn in meinem letzten Streit.

7. O heilige Maria! Du Spiegel der Gerechtigkeit, lasse mich unter deinen Schutz und Schirm fliehen, und begleite du meine Seel für das Gericht JEsu deines Sohns meines Richters.

8. O heilige Maria! Du Sitz der Weißheit/ bitte Gott/ daß er in meinem Hertzen, am Ende meines Lebens/ erwecke inbrünstige Begierden zu dem himmlischen Paradeiß.

9. O H. Maria! Du Ursach unserer Frölichkeit/ an meinem End spriche du meinem erschrockenen Hertzen tröstlich zu.

10. O heilige Maria! Geistliches Gefäß/ bitte GOtt/daß er mich in allen deinen Tugenden/ im Leben und Sterben dir gleichförmig mache/ Amen.

Empfehlung in den Schutz Mariä.

Am Mittwoch.

I.

O Heilige MARIA! Du Ehrenreiches Gefäß/ deiner Gnaden und Gütig-

tigkeit / laß mich deiner geniessen / jetzt und in der Stund meines Absterbens.

2. O heilige MARIA! Du fürtreffliches Gefäß der Andächtigkeit / bitte / daß mich GOTT wegen deiner Mütterlichen Fürbitt / lasse in seinem göttlichen Nahmen einmahl seelig sterben.

3. O heilige Maria! Du geistliche Rosen in meinem letzten Sterbstündlein erfreue mich mit dem Glantz deiner Schönheit.

4. O heilige MARIA! Du Davidischer Thurn / in der Stund meines Absterbens / sey du ein Thurn der Stärcke / und beschütze mich vor dem Zorn deß grimmigen Satans.

5. O heilige Maria! Du Helffenbeinener Thurn / in dem Verwirrungen und Schröcken deß Todts / seye du meine Vestung und Zuflucht / und spreche mir dort dein allersüssester Mund zu.

6. O heilige Maria! Du guldenes Hauß / laß mich fliehen zu dir / und wohnen in dir und mache mich dir in allen Sachen wohlgefällig.

7. O heilige Maria / du Arch deß Bunds / in meiner letzten Noth / sey du mein Stärck und Zuflucht / und in meinen Todt sey du mein Trost und Hoffnung.

8. O heilige Maria! Du Porten deß Himmels / seye du mir an meinem End ein Eingang in das himmlische Paradeiß.

9. O hei-

9. O heilige Maria! du Morgenstern / in meinem letzten Sterbstündlein / lasse scheinen dein liebliches Angesicht über mich / und mit deinen barmhertzigen Augen siehe dort wohl auf mich.

10. O heilige Maria! du Heyl der Krancken / an meinem End laß mich erfahren / wie heylsam deine mütterliche Gnad ist / Amen.

Empfehlung in den Schutz Mariä.

Am Donnerstag.

I.

O Heilige Maria! du Zuflucht der Sünder / vergiß meiner nicht im Kampff deß Todts / sondern lasse mich dorten sehen / wie starck und mächtig deine Jungfräuliche Fürbitt seye.

2. O heilige Maria! du Trösterin der Betrübten / in den Schmertzen deß Todts / seye du mein Trösterin / und wider alle böse Anfechtung sey du alsdann mein starcke Helfferin.

3. O heilige Maria! du Hülff der Christen / in deine hülffreiche und Mütterliche Schooß wirffe ich mich / und will darinnen leben und sterben seeliglich.

4. O H. Maria! Du Königin der Engeln/ komme mir an meinem End/ mit allen lieben heiligen Engeln entgegen und empfahe mein Seel in deiner Mütterlichen Gütigkeit.

5. O heilige Maria! Du Königin der Patriarchen/ zeige mir nach diesem Elend/ die gebenedeyte Frucht deines Leibs/ JEsum.

6. O heilige Maria! Du Königin der Propheten/ an dich halte ich mich/ und laß mich nicht/ biß daß du mir in meinen letzten Augenblick versöhnest/ JESUM deinen Sohn.

7. O heilige Maria! Du Königin der Aposteln/ bitte daß mich GOTT im wahren Römischen Apostolischen Glauben lasse leben und sterben.

8. O heilige Maria! Du Königin der Martyrer/ in den Schmertzen deß Todts/ erlange mir Gedult der Martyrer/ und lasse mich um den Himmel streitten ritterlich.

9. O heilige Maria! Du Königin der Beichtiger/ bitte GOtt/ daß er mich im Guten lasse beständig verharren biß an mein End.

10. O heilige Maria! Du Königin der Jungfrauen, bitte GOtt/ daß er mich lasse alle meine Sünden genugsam beweinen/ und abbüssen/ ehe/ daß ich für sein Göttliches Angesicht komme/ Amen.

Empfehlung in den Schutz Mariä.

Am Freytag.

I.

O Maria! Du Königin aller Heiligen, bitte GOtt, daß er mich lasse in der grösten Vollkommenheit meines Stands leben und sterben, auch meinen Geist einmahl in deinen Mütterlichen barmhertzigen Armben tröstlich aufgeben.

2. O heilige Maria! Du Königin der Glory: Zwischen mir und deinem Sohn seye du jetzt, und an meinem End eine treue Mitlerin, und starcke Fürsprecherin.

3. O heilige Maria! Mutter GOttes, an GOtt dem Vatter glaube ich, auf deinem Sohn hoffe ich, den heiligen Geist liebe ich, die allerheiligiste Dreyfaltigkeit lobe ich, und mit deiner Mütterlichen starcken Fürbitt, in meinem letzten Todten-Zug, tröste mich.

4. Unter deinen Schutz, und Schirm flihe ich jetzt, und an meinem letzten End, ach! verschmähe mich nicht, O Maria! du mein liebreiche Fürsprecherin, du glorwürdige Himmels-Königin.

5. O Ma-

5. O Maria! Du Mutter deß Heyls, und in der Stund meines Absterbens erzeige dich gegen mir / als ein gütige Mutter.

6. O Maria! Du Mutter voller Gnaden / lasse dir das Heyl meiner Seelen ernstlich befohlen seyn / und an meinem End überantworte du meinen Geist, deinem lieben Sohn.

7. O heilige Maria! Du Mutter der Barmhertzigkeit, du Königin der Gütigkeit / mein Leben und Streit befiehle ich in dein mütterliche Süssigkeit.

8. O heilige Maria! Du mein grosse Fürsprecherin / wende deine barmhertzige Augen / und dein mildreiches Hertz jetzt und in meinen letzten Augenblick nicht von mir ab.

9. O heilige Maria! Ich seuffze zu dir / O Mutter GOttes weinend und traurend / ach verlaß mich nicht in meiner Noth / sonderlich zur Zeit deß Todts.

10. O heilige Maria! Du Königin der Barmhertzigkeit / du mein Leben, und meine Süssigkeit / hilff mir in meinem letzten Streit, an welchem wird hangen mein ewige Seeligkeit.

(o)

Empfehlung in den Schutz Mariä.

Am Sambstag.

I.

WIe du dein liebes Kind / O Mutter GOttes! aus den Armben Simeonis im Tempel genommen / also nihm auch hin mein Seel an meinem End, und trage sie für das Angesicht JEsus deines Sohns.

2. Wie ein Mutter aufnihmt ihr Kind / also nihme auch auf meinen Geist / in der Stund meines Absterbens / O Königin der Glory.

3. Wie du dich / O süsse Jungfrau in deinem letzten Augenblick mit höchster Lieb hast deinem GOtt befohlen / also befiehle du auch meinen Heyland meine arme Seel an ihrem letzten End.

4. Wie dich / O du gütige Himmels-Königin / Johannes nach dem Todt deines Sohns in seine Verwahrung hat aufgenommen also nihme du auch in meinen letzten Sterbstündlein auf meinen Geist / in deinen Schutz und mütterliche Verwahrung.

5. Wie dir / O Mutter CHristi / der himmlische Vatter seinen Sohn / da er aus dir ist

ist Mensch worden / hat anbefohlen, also befihl ich auch dir mein Seel in meinem letzten Todtenzug.

6. O heilige Maria! Du mildreicheste Mutter / wie dich dein lieber Sohn am Heil. Creutz dem Johanni befohlen hat, also befiehle ich dir meinen Geist in meinem letzten Hinscheiden / von dieser Welt.

7. Wie die allerheiligiste Dreyfaltigkeit dein reineste Seel hat in deinem letzten Augenblick zu sich genommen / also nehme auch auf / durch dein mütterliche Fürbitt / der liebreiche GOtt meine Seel zu sich an meinem Ende / O milde / O gütige, O süsse Jungfrau Maria.

8. O heilige Maria! Du Königin aller Gnaden / in deine mütterliche Schooß wirff ich mich / und auf deine gnadenreiche starcke Fürbitt steure ich mich.

9. O heilige Maria! Du Gnadenreichiste Himmels-Königin / dem himmlischen Vatter versöhne mich / JEsu Christo deinem Sohn fürstelle mich / den H. Geist bitte für mich / der allerglorwürdigisten Dreysaltigkeit / befiehle ich mich / daß sie mich an meinem End in Gnaden nehmen zu sich.

10. O glorwürdigiste Jungfrau / du liebreiche Mutter Christi / mein Leib und Seel / mein Leben und Sterben / mein Leyden und Streiten an meinem letzten End / befiehle ich an meiner statt in GOttes Händ / Amen.

Litaney
Von unser lieben Frauen zu Loreto.

Kyrie erleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
HErr erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel / erbarm dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarm dich unser.
GOtt H. Geist / erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit / ein einiger GOtt / erbarm dich unser.

Heilige Maria /
Heilige GOttes Gebährerin /
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen /
Mutter Christi /
Mutter der Göttlichen Gnaden /
Du allerreineste Mutter /
Du allerkeuscheste Mutter /
Du ungeschwächte Mutter /
Du unbefleckte Mutter /

} Bitt für uns.

Du

Du wunderbarliche Mutter /
Du Mutter deß Schöpffers /
Du Mutter unsers Erlösers /
Du allerweiseste Juugfrau /
Du ehrwürdige Jungfrau /
Du lobwürdige Jungfrau /
Du gewaltige Jungfrau /
Du gütige Jungfrau /
Du getreue Jungfrau /
Du Spiegel der Gerechtigkeit.
Du Sitz der Weißheit /
Du Ursach unsers Heyls /
Du geistliches Gefäß /
Du ehrwürdiges Gefäß /
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht /
Du geistliche Rosen /
Du Thurn Davids /
Du helffenbeinener Thurn /
Du guldenes Hauß /
Du Arch deß Bunds /
Du Himmels Porten /
Du Morgenstern /
Du Heyl der Krancken /
Du Zuflucht der Sünder /
Du Trösterin der Betrübten /
Du Helfferin der Christen /
Du Königin der Engeln /
Du Königin der Patriarchen /
Du Königin der Propheten /
Du Königin der Aposteln /
Du Königin der Martyrer /

} Bitt für uns.

Du Königin der Beichtiger, bitt für uns.
Du Königin der Jungfrauen, bitt für uns.
Du Königin aller Heiligen, bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O HErr.

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
HErr erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.

Vatter unser, Ave Maria.

Gebett.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O heilige GOttes Gebährerin, verschmähe nicht unser Gebett in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, O du ehrenreiche und gebenedeyte Jungfrau, unser Frau, unser Mittlerin, unser Fürsprecherin, versöhne uns deinen Sohn, fürstelle uns deinen Sohn, befehle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns / O heilige GOttes Gebährerin.

℟. Daß wir theilhafftig werden, der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich / O HErr! Gieß dein Gnad in unsere Hertzen / auf daß wir / die da Christi deines Sohns Menschwerdung auf deß Engels Verkündigung erkennet haben / durch sein Leiden und Creutz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum unsern HErrn / Amen.

℣. Bitt für uns / O du allerseeligster Joseph.

℟. Auf daß wir der Verheissungen Christi würdig werden.

Gebett.

WIr bitten dich O HERR! daß du uns durch die Verdienst deß Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholffen werde, damit was unser Vermögen nicht erhalten kan / uns dasselbige durch sein Fürbitt geschenckt werde, der du lebest und regirest von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Ein sehr andächtig Gebett zu der gebenedeytisten Jungfrauen Maria / um ein glückseeliges Sterbstündlein.

ACh Maria / du hochgebenedeyte Mutter GOttes / du nach GOtt mein höchste Zuflucht: Ich armes Erdwürmlein falle dir zu den Füssen / und bitt dich O gantz barmhertzige Mutter Maria / dieweil ich dich von Jugend auf geliebet / und zu meiner lieben Mutter und Patronin habe erwählet / du wollest mir von deinem allerliebsten Sohn / der von mein und unser aller wegen am Oelberg blutigen Schweiß geschwitzt / uns ein seeliges Sterbstündlein erlangen.

Ach Mutter der Barmhertzigkeit / wann ich werde umgeben seyn mit den Aengsten deß Todts / wann ich werde dahin kommen / das meine Augen das Heil. Creutz / und deine H. Bildnuß nicht mehr sehen werden / mein Mund auch meinen Trost JEsum Christum / und dich Mutter GOttes / nicht mehr anruffen kan; Meine Ohren keinen Geistlichen Trost mehr hören / der Teuffel mir auch das Buch meines sündlichen Lebens wird fürhalten und der nagende Wurm meines Gewissens wird anfangen zu beissen / der Todt mit mir wird ringen / die

strenge Urtheil GOttes über mich werden ergehen / ach barmhertzige Mutter! so stehe du mir alsdann bey / und verlasse mich nicht in solchem Streit / und überantworte meine arme Seel Christo meinem Erlöser und Seeligmacher / Amen.

Ein Gebett zu der allerheiligisten Mutter GOttes um Erhaltung der Keuschheit.

O Allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria! Du unbefleckter Spiegel der Reinigkeit / und allerreinistes Ebenbild der Jungfrauschafft: Ich N. N. aus hertzlicher Begierd dir nachzufolgen / und durch die Lieb der Keuschheit angetrieben; Setze mir vestiglich für / (verlobe aber doch nichts /) so lang ich lebe / in keinen unreinen Gedancken oder Begierden / wissendlich mich auf zu halten / oder zu verwilligen / auch niemahl etwas mit Gedancken / Worten und Wercken oder auf andere Weiß zu thun, was der Reinigkeit zuwider: Und dieses alles zu grösserer Ehr GOttes! Und meiner Seelen Seeligkeit. Derohalben / O keuscheste Jungfrau! Ich unwürdigstes Kind / bitte dich / durch deine reine Jungfrauschafft / du wollest mir von deinem

deinem geliebtesten Sohn Gnad und Beystand erwerben / damit daß jenige, so ich mir zu deiner Ehr fürnehme / mit dem Werck erzeige / und jegerzeit ein wahrer Liebhaber der Reinigkeit / und beständigen Andacht verbleib / biß ich endlich zu der himmlischen Hochzeit deines Sohns eingelassen / und mit Englischen Speisen erquicket werde in Ewigkeit / Amen.

Ein schönes Gebett zu unser lieben Frauen / Ave Maria.

BEgrüsset seyest du viel hundert tausend und tausendmahl / du auserwöhltes Jungfräuliches Hertz Mariä. O du allerseeligiste Mutter JEsu / du bist viel tausend tausendmahl voller Gnaden / der HErr ist mit dir allezeit / du bist immer und ewig gebenedeyet unter den Weibern / über alle Creaturen / über alle Engeln und Ertz-Engeln / Cherubin und Seraphin / und gebenedeyet ist die süsseste liebreichste Frucht deines Engel-reinisten Jungfräulichen Leibs unser allerliebster HErr und Heyland JEsus Christus: O du viel seelige übergebenedeyte Himmels-Königin / von der hochheiligsten Dreyfaltigkeit von Ewigkeit gekrönte Kayserin / du hochgelobte / du inniglich geliebte Jungfrau und Mutter GOttes Maria / wir arme / elende unwürdige / sehr

grosse

grosse Sünder und Sünderin / bitten gantz demüthig / flehentlich / bitte GOtt deinem hertzallerliebsten Sohn JEsum für uns arme Sünder allezeit / aber sonderlich in der gefährlichisten und schmertzlichsten Stund unsers Absterbens / Amen.

Ein ander schönes Gebett / zu der Himmels Königin und Mutter GOttes Maria.

DU bist gantz schön / O Maria! und kein Mackel ist in dir. Du bist schön ohne alle Mackel / O allerreineste Jungfrau / Königin der Himmeln / Kayserin der Engeln / Heerscherin der Welt / und Mutter GOttes / deßwegen seye in Ewigkeit gebenedeyet. Gebenedeyt sey dein heiliges Haupt so voll der himmlischen Weißheit. Gebenedeyet seynd deine heilige Augen / mit denen du GOtt deinen Sohn zum allerersten anzusehen würdig gewesen. Gebenedeyet seynd deine heilige Wangen / die allein das Kindlein JEsum berühret und geküst haben. Gebenedeyt sey dein heiliger süsser Mund / der GOTT deinen Sohn die lieblichste Küsse gegeben. Gebenedeyet seye deine allerheiligste Zung / die nach dem Engel die erste / so würdig gewesen / JEsum den Heyland zu nennen. Gebenedeyet seyn deine heilige Ohren / die vor allen andern würdig gewesen /

den allerheiligisten Nahmen JEsu von dem Engel anzuhören. Gebenedeyet sey dein heiliger Halß / den das Kindlein JEsus so offt und lieblich mit seinen zarten Aermblein umfangen. Gebenedeyet seyn deine heilige Brüst / die würdig gewesen JEsum zu säugen / und von seinen H. Lefftzen berührt zu werden. Gebenedeyet sey dein H. Hertz / daran du so offt den allersüssesten JEsum gehalten. Gebenedeyet sey dein allerreinste Schooß / darinn das Knäblein JEsus offt so lieblichen geruhet. Gebenedeyet seyn deine Heil. Armbe / die JEsum getragen. Gebenedeyet seyn deine Heil. Füsse / die von JEsu wegen so manchen Weeg gegangen. Gebenedeyet sey dein fruchtbahrer allerkeuschester Leib / der JEsum deß ewigen GOttes Sohn zu tragen verdienet hat. Gebenedeyet seyn alle deine heilige Glieder / die neun Monath lang JEsum getragen / und seiner Gegenwart genossen haben. O du allerlieblichiste und heiligiste Mutter JEsu! gib mir JEsum deinen Sohn / gib mir ihn, O allersüsseste Mutter / in der Gestalt / wie du ihn in den Stall gebohren, gib mir ihn in der Gestalt wie du ihn in Windelein eingebunden, und auf das Heu in das Krippelein bey dem Oechslein und Eselein gelegt. Gib mir ihn / O Mutter der Barmhertzigkeit! in der Gestalt / wie du ihn am achten Tag / da er beschnitten worden / auf die Arme genommen. Gibe mir ihn in der Gestalt / wie du ihn in Egypten geführet. Gib mir ihn / O aller-

herz-

herrlichiste Königin / in der Gestalt / wie du ihn nach dreyen Tägen im Tempel gefunden und umfangen.

O Mutter Maria! meine Fürsprecherin, giebe mir ihn in der Gestalt / wie du ihn nach dem Todt von dem H. Creutz herab / am gantzen Leib verwundet / und mit Blut überrunnen / genommen. O Maria! giebe mir ihn in der Gestalt / wie du ihn in das Grab gelegt / ich bitte dich / O meine Gebieterin und Frau / begrabe ihn in meine Seel / und lege ihn in das Grüblein meines Hertzens / wiewol es unsauber und unrein ist. O Maria / Mutter GOttes / siehe / ich suche mit grosser Sorg / Mühe und Fleiß / JEsum deinen allerliebsten Sohn / den allerschönsten Bräutigam meiner elenden Seel Derowegen / bitte ich dich / giebe mir ihn / oder so ich je wegen meiner grossen Sünden dieser Gutthat nicht würdig bin / daß ich ihn von dir empfahe / so lehre mich doch nur / wie und wo ich ihn weiter suchen soll. O allerheiligiste Jungfrau / ich habe vernommen / er werde in dem Gärtlein deß heiligen Gebetts gefunden / derowegen er auch in dem Garten / weil er zu seinem himmlischen Vatter gebettet / habe wollen gefangen werden. Bitte ich demnach / du wollest mich hinein führen / die du nicht allein die Thür dieses Gartens / sondern auch die Porten deß Paradeises selber bist. O Maria / zu dir fliehe ich / dich ruffe ich an / O allerheiligste Mutter GOttes / thue mir auf / O Käyserin / das

das Paradeis / thue mir auf O Mutter der Barmhertzigkeit / thue mir auf / O gütigiste Mutter / und milde Fürsprecherin der Sünder / thue mir auf / O süsseste Mutter meines HErrn JEsu / Amen.

Gebett zu dem heiligen Schutz-Engel eines Freund oder Verwandten.

O Wieviel seynd die sündige Menschen dem Vatter der Heerschaaren schuldig / weil er einem jeden Menschen aus seiner grundlosen Barmhertzigkeit seinen eignen Schutz-Engel verordnet hat / dahero befiehle ich dir / O lieber Schutz-Engel deß N. meines lieben Freunds Leibs und Seel / heut / und alle die Tag seines Lebens insonderheit befiehle ich dir ihn in seiner letzten Sterbstund / wann er aus diesem elenden Jammerthal scheiden soll. Behüte ihn in allem Thun und Lassen / auf allen seinen Weegen und Stegen, in allen seinen Geschäfften / damit er sein Intent und Vorhaben, nach seinem und nach GOttes Wohlgefallen verrichte. Und wann er endlichen die Schuld der Natur wird bezahlt haben / so führe sein Seel in die himmlische Freuden / damit er mit allen Auserwählten GOtt seinem HErrn ewiglich loben / ehren und preisen möge, Amen.

Kur-

Andächtige Segen und Gebett / welche zu Ungewitters Zeiten mögen gesprochen werden.

DEr Seegen GOTT deß Vatters / und deß Sohns / und deß heiligen Geistes komme von oben herab / und bleib allzeit über uns / und unsere Gräntzen / über unsere Aecker / Weingärten / Früchten, und Wiesen / Amen.

JEsus von Nazareth ein König der Juden / dieser triumphirliche Titul beschütze und beschirme uns vor allem Ungewitter und Ubel / Amen.

CHristus überwindet: CHristus regiret: CHristus herrschet: CHristus beschirme uns vor allem Ungewitter / im Nahmen GOTT deß Vatters / und deß Sohns / und deß heiligen Geistes / Amen.

O HERR JESU CHriste / der du die Ungestümmigkeit deß Meers / durch dein Gebett gestillet und nidergelegt hast / wollest auch gnädiglich dieses Wetter vertreiben / oder in einen fruchtbaren Regen verändern / Amen.

Das Leyden unsers HERRN JESU CHristi: Die reine Jungfrauschafft der Ehrwürdigen Mutter GOTTES MARIÆ; Und die Fürbitt aller Heiligen sey zwischen uns und diesem Ungewitter. Im Nahmen GOTT deß Vatters / und deß Sohns / und deß heiligen Geistes / Amen.

Nehmt wahr / das Creutz † JEsu Christi: Fliehet ihr widerwärtige Theil / es hat überwunden der Löw von dem Geschlecht Juda / die Wurtzel David Alleluia.

Kurtze Meß-Gebett/
Für ein oder mehrer Abgestorbene.

Gebett zu Anfang der Meß.

O Gütigster JESU! Der dich am Heil. Creutz für unser Heyl hast aufgeopffert/ und jetzund in dieser heiligen Meß wiederum GOTT dem Vatter wilst aufopffern: Ich will jetzund dieser heiligen Meß mit Andacht beywohnen/ und helffen dieselbige deinem himmlischen Vatter aufopffern. Und gleichwie du das blutige Creutz-Opffer für unsere arme Seelen hast aufgeopffert: Also will ich aus Christlicher Lieb dieses unblutige Meß-Opffer für die arme Seel N. wofern sie noch in der Quaal seyn solte/ aufopffern. Wann sie aber meines Gebetts nit solte bedürfftig seyn/ so soll dir diese heilige Meß für die jenige Seel aufgeopffert seyn/ welche meinetwegen leyden muß: Oder für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Ach! Lasse dieser armen Seel mein Gebett zu gut kommen/ damit sie von ihren Quaalen im Fegfeuer durch

durch das bittere Leyden JEsu Christi erlöst werde / Amen.

Hernach kan man lesen obige Meß-Gebett / seine Meynung sonderlich auf oder für die arme Seelen richten / und folgende Gebett nicht leichtlich auslassen.

Zum Offertorio

NImme an / O himmlischer Vatter! Dieses Opffer / welches der Priester zu deiner Ehr / und zum Heyl der Lebendigen und Abgestorbnen aufopffert. Ich opffere dir dasselbige im Namen der gantzen Catholischen Kirchen für die jenige Seel / welche ich dir zu Anfang der heiligen Meß anbefohlen hab. Alle Quaalen und Peynen, welche sie jetzund in den heissen Flammen leydet, wie auch all ihr Seufftzer und Jammer / so sie in ihren grausamen Tormenten führet / lege ich in diesen heiligen Kelch hinein: Damit diß alles durch die Consecration mit dem Blut JEsu Christi vereiniget / dir aufgeopffert / und für Augen gestellet werde. So wirst du dich ohne Zweiffel über das äusserste Elend dieser armen Seel erbarmen / und sie aus Barmhertzigkeit von ihren schweren Quaalen erlösen / Amen.

Gebett zur Elevation.

SJhe / O himmlischer Vatter! Deinen ewigen Sohn / welchen der Priester jetzund aufhebt / und dir als ein wahres Opffer aufopffert. Jch opffere dir darmit all sein bitteres Leyden / so er gelitten / als er am heiligen Creutz gehangen / und im grösten Schmertzen seinen Geist aufgeben hat. Laß dir dieses unerschätzliche Opffer zum besten gefallen / und zur Erlösung der armen gefangenen Seelen gereichen / Amen.

Zur Aufhebung deß Kelchs.

SJhe / O ewiger Vatter! Das kostbarliche Blut deines lieben Sohns, welches er so schmertzlich und schmählich für uns vergossen hat. Jch opffere dir dasselbige zur Erquickung der armen Seelen : Bittend / daß du sie durch die Krafft dieses heiligen Bluts von ihren Macklen reinigest, Amen.

Nach der Elevation.

O JESU Christe / unser Priester und Opffer / unser Mittler und Versöhner! Jch anbette und verehre dich mit tieffester Demuth / als wahren GOTT und Men-

Menschen / und glaube festiglich / daß du jetzund auf dem heiligen Altar persöhnlich gegenwärtig seyest / und daß du dich jetzund deinem Vatter eben so kräfftiglich aufopfferest / gleichwie du dich ihm am heiligen Creutz geopffert / und ihn für das Heyl der armen Seelen gebetten hast. Ey so seye ingedenck der jenigen armen Seel / für welche ich diese heilige Meß höre: Und für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Für dieselbige wollest du jetzt absonderlich bitten / und deinem Vatter die gantze Frucht deiner Menschheit aufopffern. Zeige ihm dein gecröntes Haupt / deine geschwollene Wangen / deine erblichene Lefftzen / deine ausgedähnte Glieder deine zersprungene Adern / deine verrenckte Gewerber / deine durchschlagene Händ / deine durchnaglete Füß / deine eröffnete Seiten / dein durchstochenes Hertz / dein vergossenes Blut / und deine betrübte Seel. Diß alles zeige und opffere ihm zur Erlösung der armen Seelen / und zur Bezahlung ihrer ausstehenden Straffen. Gleichwie du am Creutz vor deinem letzten End gesprochen hast: Es ist vollbracht: Also sprich auch jetzund: Vatter / es ist alles vollbracht: Was diese Seel noch zu leyden hat: Dann was ihr an völliger Gnugthuung ermanglet / das erstatte ich dir durch die Krafft der heiligen Meß / und durch die Aufopfferung deines bittern Leydens. Diß dein inständiges Gebett / O CHriste JESU! Wird der armen Seel Gnad erlangen / und diß dein uner-

schätzliches Opffer wird ihre Schulden bezahlen / auf daß sie hierdurch Linderung empfange / und von ihren schweren Peynen und Quaalen erlößt werde. Diß zu erhalten / will ich mit Andacht sprechen drey Vatter unser / samt dem Englischen Gruß.

Zum Agnus Dei sprich dreymahl.

O Du Lamm GOttes! Welches du hinnimmst die Sünd der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

O JESU / du barmhertziges Lämmlein GOttes! Erbarm dich über die arme Seel / und verzeyhe ihr ihre begangene Sünden. Ach! Erlöse sie von ihren schweren Quaalen: und schencke ihr die noch resticrende Straffen / Ach! Errette sie aus dem feurigen Kercker / und führe sie zu der ewigen Ruhe und Seeligkeit / Amen.

Zum Domine non sum Dignus.

O JESU / unser Mittler und Erlöser! Ich bin nit würdig / daß du mich erhörest / aber die arme Seel / so im Stand der Gnaden ist / ist wohl würdig / daß du sie erlösest. Und wann sie

noch

noch nit würdig ist / so mache sie nach deiner grossen Barmhertzigkeit würdig. Ich bitte dich durch die Krafft deß heiligen Sacraments, und durch die Lieb / mit welcher du dich würdigest / den Priester samt allen / so es verlangen / mit deinem heiligen Fleisch und Blut zu speisen und zu träncken: Würdige dich auch die nothleydende Seel mit deinem heiligen Fleisch zu heiligen / und mit deinem kräfftigen Blut zu erquicken. Ach lasse gleichsam hinabfliessen nur ein einiges Tröpflein dieses Rosenfarben Bluts in den feurigen Kercker deß Fegfeuers auf die gepeynigte Seel / damit sie durch dessen unerschätzliche Krafft von allen ihren Macklen gereiniget / und von allen ihren Peynen erlößt werde zum ewigen Lob der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / welche von mir und allen Creaturen sey gelobt in Ewigkeit / Amen.

Beschluß der Heil. Meß.

NUn hab ich / O heiligste Dreyfaltigkeit! diesen allerhöchsten GOttes-Dienst vollbracht / und in Opfferung dieser und aller heiligen Messen die kostbareste Gaab / nemlich JESUM Christum dir verehrt; Den ich hiemit dir abermahl opffere samt allem / was er in allen heiligen Messen für uns thut / und uns Glaubigen schencket / und zueignet. Diß alles stelle ich abermahl auf den heiligen Altar vor

dein göttliches Angesicht/ und schicke es durch meinen heiligen Schutz-Engel in Himmel hinauf/ damit es ewiglich vor deinen Augen stehe/ und dir gereiche zum immerwährendem Lob und Dienst: Uns aber Lebendigen und Abgestorbenen zum ewigen Heyl/ durch denselben Christum unsern HErrn/ Amen.

Aufopfferung deß Leydens Christi/ für eine oder mehr Seelen.

O HErr! Durch dein Barmhertzigkeit lasse ruhen die Seelen der Christglaubigen im Friden/ Amen: Welches O allwissender HErr und GOtt! So viel heissen und gelten soll/ als wann ich spreche: O HERR/ himmlischer Vatter! Ich bitte dich durch dein Güte und Barmhertzigkeit/ ich bitte durch dein allerheiligstes Hertz/ und durch den unendlichen Schatz seiner Verdiensten/ und halte flehentlich an um die Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer/ sonderlich deren/ für welche ich am meisten zu betten schuldig bin: Daß du ihnen ihre Straffen nachlassest/ und sie aus dem feurigen Kercker erlösest. Dann ein Gnügen deiner Gerechtigkeit zu thun/ so will ich ihren Mangel durch Christum erstatten/ und zur richtigen Bezahlung ihrer Schulden dir sein bitteres Leyden aufzuopffern/ sprechen: Vatter unser/ Ave Maria.

Ruhe-Gebettlein für die Christ-glaubige Seelen.

DUrch die allerruhigste Lieblichkeit / O JEsu! In welcher du von Ewigkeit in der Schooß GOttes Vatters gesessen / und durch die anmüthigste Ruhe / mit welcher du neun Monath in dem Jungfräulichen Leib geruhet hast; Und durch die süsseste Ruhe / mit welcher du dich jemahl in einer liebenden Seel erlustiget hast / bitte ich / du wollest allen Christglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleyhen.

HErr! Gib ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Liecht leuchte ihnen / Amen.

Litaney für die Abgestorbene.

KYrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel / erbarm dich der Christglaubigen Seelen.
GOtt Sohn / Erlöser der Welt / erbarm dich der Christglaubigen Seelen.

GOtt H. Geist / erbarm dich der Christglaubigen Seelen.

Heil. Dreyfaltigkeit / ein einiger GOtt / erbarm dich der Christglaubigen Seelen.

Heil. Maria, bitt für sie.

H. GOttes Gebährerin / bitt für sie.

H. Jungfrau aller Jungfrauen / bitt für sie.

Alle Heil. Engel und Ertz-Engel /
Alle Heil. Thronen und Herrschafften /
Alle Heil. Fürstenthum und Gewaltige.
Alle Heil. Kräfften /
Alle Heil. Cherubin und Seraphin /
Alle Heil. Patriarchen und Propheten /
Alle Heil. Apostel und Evangelisten /
Alle Heil. Freund und Jünger Christi /
Alle Heil. Martyrer und Blut-Zeugen Christi /
Alle Heil. Päbst und Bischöff /
Alle Heil. Priester und Leviten /
Alle Heil. Lehrer und Prediger /
Alle Heil. Mönch und Einsidler /
Alle Heil. Pilgram und Büsser /
Alle H. Jungfrauen und Wittfrauen /
Alle H. Eheleuth und Büsserinnen /
Alle Heil. unschuldige Kindlein /
} Bittet für sie.

Alle Heilige Auserwöhlte GOttes /

Sey uns gnädig, HErr JEsu Christe / erlöse sie.

Von allem Ubel / HErr JEsu Christe / erlöse sie.

Von

Von allen Sünden und Straffen/
Von dem brinnenden Feuer/
Von der erschröcklichen Finsternuß/
Von allen ihren Aengsten und Peynen/
Von ihren unbegreifflichen Tormenten,
Von der feurigen Gefängnuß/
Von der schmertzlichen Beraubung deines göttlichen Angesichts/
Durch dein H. Empfängnuß/
Durch dein Gnadenreiche Geburt/
Durch dein H. Beschneydung/
Durch die Zukunfft der drey Königen/
Durch dein Flucht in Egypten/
Durch dein Tauff und heiliges Fasten/
Durch dein Predigen und Wunderwürcken/
Durch dein blutigen Schweiß/
Durch dein elende Gefängnuß/
Durch dein falsche Verklagung/
Durch dein Gedult in Schimpff und Spott/
Durch dein Streich und Wunden,
Durch dein schmertzliche Geißlung/
Durch dein schimpffliche Crönung,
Durch dein schwere Creutztragung,
Durch dein bittern Tod/
Durch deine Heil. fünff Wunden/

} HErr JEsu Christe/ erlöse sie.

Durch die Verdienst deiner Heil. Mutter/ HErr JEsu Christe/ erlöse sie.
Durch die Fürbitt aller Heiligen/ HErr JEsu Christe/ erlöse sie.

Wir

Wir arme Sünder wir bitten dich/ erhöre uns.

Daß du den armen Seelen verschonest/ wir bitten dich/ erhöre uns.

Daß du ihnen ihre Sünden verzeyhest/ wir bitten dich erhöre uns.

Daß du ihnen ihre Straffen nachlassest/ wir bitten dich/ erhöre uns.

Daß du sie aus dem feurigen Kercker erledigest/ wir bitten dich/ erhöre uns.

Daß du sie zur ewigen Seeligkeit aufnehmest/ wir bitten dich erhöre uns.

Daß du sie mit deiner Anschauung erfreuest/ wir bitten dich/ erhöre uns.

JEsu Christe/ wir bitten dich/ erhöre uns.

O du Lamm GOttes, der du hinnimmst die Sünd der Welt. Gib ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm GOttes/ der du hinnimmst/ die Sünd der Welt. Gib ihnen den ewigen Friden.

O du Lamm GOttes/ der du hinnimmst die Sünd der Welt. Gib ihnen die ewige Freud und Seeligkeit.

Christe/ höre uns.
Christe/ erhöre uns.
Kyrie eleison.
Christe eleyson.
Kyrie eleison.

Gebett.

O HErr JEsu Christe; Nimm auf diese heilige Litaney/ welche wir dir opffern in der unaussprechlichen Liebe/ mit welcher du den bittern Tod gelitten hast; Wir bitten dich demüthiglich durch die unendliche Verdienst deines heiligen Lebens/ und bittern Leydens/ und auch durch alle treue Dienst/ so deine liebe Heilige dir geleistet haben/ du wollest die arme Seelen/ sonderlich die/ für welche wir zu betten schuldig seynd/ von den Peynen deß Fegfeuers erledigen/ und zur ewigen Seeligkeit aufnehmen/
Amen.

O gVetIgster GOTT / bItten eVffrIgst / VerLeIhe aL-Len arMen SeeLen In FegfeVer DIe ewIge rVhe:

Und:

NaCh VnsereM absterben fVhre Vns gVetIgIst aVCh DarzVe.

Nun jetzt zum Beschluß noch ains /
Aber / höre O Mensch / kein Kleins!
Was ists dann?
Gib acht! Der Todt auf dich past /
So mach dich dann zum Sterbn gfast.
Amen.

O heILIger Ioannes Stehe Vns hVLffreICh beI letzt / VnD In Der StVnD Vnsers Absterbens.

Register.

1. Morgens-Seufftzer. Fol. 1
2. Morgen-Gebetter. 2
3. Gebett zu GOtt dem Vatter. 5
4. Gebett zu Christo JEsu. 6
5. Gebett zu GOtt dem heil. Geist. 7
6. Seufftzer zu St. Johannes. 8
7. Andächtige Meß-Gebetter. 10
8. Beicht-Gebetter. 17
9. Communion-Gebetter. 23
10. Gebett zu St. Johann/ deren so in desselben Bruderschafft seyn rc. 31
11. Gebett die heil. Zungen zu verehren. 32
12. Gebett zum heil. Hertzen. 33
13. Gebett zu den Wundenmahlen. 34
14. Kurtze Tag-Zeiten. rc. 35
15. Gebett von den Haus-Vättern rc. 43
16. Gebett in Gefahr einer Schand/ rc. 46
17. Gebett in grosser Anfechtung 48
18. Gebett zu S. Johannes die Keuschheit zu erhalten. 50
19. Gebett eines an Ehr leidenden. 51
20. Gebett um Abwendung aller zeitlichen Schmach und Schand. 52
21. Gebett um Hülff in der Armuth. 53
22. Gebett in Verfolgung. rc. 54
23. Gebett in Creutz und Unglück. 55
24. Gebett in der Kranckheit. 57
25. Gebett in Trübsahl und Kleinmüthigkeit. 58

26. Ge-

26. Gebett in Processen und Gerichts-Handlungen. 60
27. Gebett in Beängstigung der H. Beicht. 62
28. Gebett einer wegen der Seeligkeit betrübten Seelen. 62
29. Gebett zu Erhaltung GOttes Gnad und Barmhertzigkeit. 64
30. Reu und Leyd über seine Sünden zu erwecken. 65
31. Abend Gebetter. 66
32. Andächtige Weiß dem heil. Meß-Opffer nutzlich beyzuwohnen. 70
33. Wochentliche Empfehlung in den Schutz-Mariä. 89
34. Litaney zu unser lieben Frauen zu Loreto. 102
35. Gebett zu Maria um ein glückseeliges Sterbstündlein. 106
36. Gebett um Erhaltung der Keuschheit. 107
37. Gebett zu unser lieben Frauen. 108
38. Mehr ein anders. 109
39. Gebett zu dem heil. Schutz-Engel eines Freunds oder Verwandten. 112
40. Andächtige Seegen und Gebett zur Zeit deß Ungewitters. 125
41. Kurtze Meß-Gebetter für die Abgestorbene. 113
42. Ruhe Gebettl. für die Christgl. Seelen. 121
43. Litaney für die Abgestorbene. 121

ERRATA.

An den anderten Theil.

Pag. 2. Lin. 17. für lasse liß lassen
3. lin. 6. für deinen liß deinem
4. lin. 5. für ich liß ihr
6 lin. 28. für ihm liß uns
7. lin. 2. für bewahr liß Bewahrer
- - - - lin. 28. für auch liß uns
8 lin. 17. für rette liß rett
9. lin. 13. für deinen liß deiner
10 lin. 11. für Johannes liß Johannis
14. lin. 14 für welchen liß welchem
16. lin. 18. für worbey liß darbey
18. lin 20. für deinem liß deinen
26. lin. 28. für er liß ihr
32. lin. 14. für zeugen liß zeichen
33. lin. 7. für Johann liß Joannes
- - - - lin. 7. für heiligen liß heiliges
- - - - lin. 12. für licht liß liecht
50. lin. 23. für den liß dem
- - - - lin. 26. für meinen liß meinem
52. lin. 7. für werden liß werde
54. lin. 21. für meiner liß meine
57. lin. 21 für betauret liß betaure
- - - lin. 26. für unseren liß unserem
58. lin. 1. für ihm liß ihn
- - - - lin. 17. für zeiget liß zeigest

59 lin. 21. für ihm liß ihn
61. lin. 22. für unseren liß unserem
63 lin. 3. für welchen liß welchem
73. lin. 24. für welchem liß welcher
104 lin. 26. für deinen liß deinem
109. lin. 24. für deinen liß deinem
72. lin. 3. für nach den ich liß in meinem
101. lin. 29. lasse aus daß ich
105. lin. 16. lasse aus daß du
112. zu allerunterist liß anstatt kurtze an
115. lasse die 3te / 4te / 5te / 6te zeil gar aus.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Guldenkopff, Georg.

Leben, Marter und Todt deß mit Wunder und Gnaden leuchtenden allgemeinen Hü
lff- und Schutz-Patrons deß Heiligen Joannis Von Nepomuck Nebst Gebettern,
Geschichten, Lobgesängeren, Litaney, Klag-Lied, drey Betrachtungen, Abriß
der Ewigkeit, dreyssig auserlesenen Schtz-Gebettlein ... Wie auch Noch ein

Sultzbach Anno. 1732

Asc. 2279
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263280-5
VD18 14597640